



BEZIRKSPARTEITAG 2021

17. JULI 2021
STADTHALLE BRAUNSCHWEIG

www.SPD-Bezirk-Braunschweig.de



DR. KURT SCHUMACHER
SPD-Vorsitzender
1946 - 1952

DR. ELISABETH SELBERT
Mitgründerin des "Mittleren Grundgesetzes"
1949

OTTO WELS
SPD-Vorsitzender
1919 - 1933

DR. HEINRICH JASPER
Ministerpräsident des Freistaates Braunschweig
1918 - 1920 und 1923 - 1930

FRIEDRICH EBERT
Erster Reichspräsident des Weimarer Republik
1919 - 1925

MARIE JUCHACE
Gründerin der Arbeiterbewegung
1919

AUGUST BEREL
SPD-Vorsitzender
1881 - 1919

AUGUST BEREL
1848

WILHELM BRÄCKE
Mitgründer der Sozialdemokratischen
Arbeiterpartei Deutschlands 1899

TRADITIONSFARNE
Führer zum 50. Geburtstag der
SPD-Gründung 1917

FERDINAND LASSALLE
Erster Präsident des Allgemeinen deutschen
Arbeitervereins 1863 - 1864



BEZIRKSPARTEITAG 2021

17. JULI 2021

STADTHALLE BRAUNSCHWEIG



IMPRESSUM

Herausgeber

SPD-Bezirk Braunschweig
Schloßstraße 8
38100 Braunschweig
Telefon 0531 / 480 98-0
Telefax 0531 / 480 98-50
E-Mail Bezirk.Braunschweig@SPD.de
www.SPD-Bezirk-Braunschweig.de
Instagram: [spd.bezirk.braunschweig](https://www.instagram.com/spd.bezirk.braunschweig)

V.i.S.d.P.

Dirk Roller

Gestaltung

Sandra Abraham-Winckler

Druck

Löwendruck Bertram GmbH
Rebhuhnweg 3
38108 Braunschweig

Stand

Juni 2021

UNSEREN TOTEN ZUM GEDENKEN
SIE WAREN MITSTREITER/INNEN UND TREUE
ANHÄNGER/INNEN UNSERER PARTEI – SIE BLEIBEN
UNS EINE VERPFLICHTENDE ERINNERUNG

Anita Ahlborn, UB Goslar

Marianne Arndt-Deike, UB Goslar

Ulrike Block-von Schwartz, UB BS

Friedrich Wilhelm Bratherig, UB Peine

Melita Brill, UB Salzgitter

Wolfgang Fisch, UB Salzgitter

Hans-Rainer Hlubek, UB Braunschweig

Oswald Kalnins, UB Salzgitter

Bernhard Kiekenap, UB Braunschweig

Adolf Kirchhoff, UB Gifhorn

Barbara Klabunde, UB Helmstedt

Karl Köstler, UB Gifhorn

Jedli Merghani, UB Wolfsburg

Horst Oldekamp, UB Goslar

Rainer Polk, UB Helmstedt

Günther Queck, UB Wolfenbüttel

Rudolf Quitte, UB Wolfenbüttel

Heinz-Werner Rehn, UB Wolfsburg

Manfred Rettig, UB Peine

Wolfgang Rosenberg, UB Wolfsburg

Armin Sarnes, UB Helmstedt

Dietrich Schäfer, UB Gifhorn

Rita Schiermann, UB Braunschweig

Britta Schliephacke, UB Gifhorn

Fritz Sengpiel, UB Wolfenbüttel

Heinrich Wallbaum, UB Helmstedt

INHALTS- VERZEICHNIS

- 05** Grußwort Saskia Esken und Norbert Walter-Borjans
- 07** Grußwort Stephan Weil
- 09** Vorwort Hubertus Heil
- 11** Vorläufige Tagesordnung
- 12** Vorläufige Geschäftsordnung | Chronik 2019-2021
- 13** Die politisch-organisatorische Tätigkeit | Bezirksvorstand
- 15** Revisorinnen/Revisoren | Schiedskommission
- 20** Wahlergebnisse Europawahl
- 24** Einnahmen – Ausgaben 2019/2020
- 25** Mitgliederbestand | Beitragsdurchschnitt 2019/2020
- 26** Bericht des Europaabgeordneten Bernd Lange
- 28** Ministerinnenbericht Dr. Carola Reimann
- 30** Ministerbericht Hubertus Heil
- 31** Bericht der SPD-Bundestagsabgeordneten
- 37** Bericht der SPD-Landtagsabgeordneten
- 42** SPD-Fraktion im Regionalverband Großraum Braunschweig

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
GRÜßWORT DER PARTEIVORSITZENDEN
SASKIA ESKEN & NORBERT WALTER-BORJANS

An den
SPD-Bezirk Braunschweig



Liebe Genossinnen und Genossen,

das Jahr 2021 ist kein Jahr wie jedes andere. Die Corona-Krise verlangt uns allen viel ab. Und im Herbst entscheiden die Wähler*innen, wem sie für die Bewältigung künftiger Herausforderungen ihr Vertrauen schenken: Bei der Bundestagswahl, bei Landtagswahlen in Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen. Und auch bei Euch vor Ort im Bezirk Braunschweig und den Kommunalwahlen in Niedersachsen.

Es gehört zu unserem Markenkern als sozialdemokratische Partei, dass wir uns auf allen Ebenen für die Menschen in unserem Land einsetzen. Das beginnt mit unserer starken Verankerung in den Kommunen. Hier entfalten Zusammenhalt, Solidarität, Gemeinwohl ihre direkte Wirkung. Hier, wo wir von Tür zu Tür gehen, und mit bekannten Gesichtern sprechen, zeigen wir, was Sozialdemokratie ausmacht: Verlässliche, fortschrittliche Politik im Sinne der Menschen.

Die SPD im Bezirk Braunschweig ist dafür schon immer ein Paradebeispiel. Ihr seid regional stark verankert, erfolgreich und zu Recht selbstbewusst. Ihr seid eine Partei, die eine Industrieregion mitgestaltet, die wirtschaftlichen Erfolg und sozialen Fortschritt zusammendenkt. Und die all das auch erfolgreich auf Landes- und Bundesebene einbringt – nicht zuletzt über euren Vorsitzenden, unseren stellvertretenden Parteivorsitzenden und Bundesarbeitsminister Hubertus Heil.

Umso mehr kommt es in diesem Superwahljahr auch auf euren Wahlkampf vor Ort im Bezirk Braunschweig an. Lasst uns den Menschen zeigen, dass wir vor Ort sind, ihre Probleme und Sorgen ernstnehmen. Lassen wir sie wissen, dass die Sozialdemokratie die besten Lösungen für sie hat und an ihrer Seite steht.

Mit Olaf Scholz haben wir auch im Bund einen Kandidaten, der die Menschen überzeugt. Mit seiner Erfahrung ist er der richtige Kandidat, um Deutschland in den nächsten Jahren durch unruhige Zeiten zu navigieren. Das hat er in der Corona-Krise durch sein konsequentes Handeln als Finanzminister und Vizekanzler einmal mehr bewiesen.

Dazu haben wir ein Wahlprogramm, das ganz klar zeigt, wofür wir Sozialdemokrat*innen stehen und kämpfen: Für eine gerechte Zukunft, in der wir mit modernen Technologien klimaneutral

- 43** Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen
- 45** Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialistinnen und Jungsozialisten
- 47** Arbeitsgemeinschaft SPD 60 plus
- 49** Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen
- 51** Arbeitsgemeinschaft für Bildung | Arbeitsgemeinschaft Queer
- 52** Arbeitsgemeinschaft Selbst-Aktiv
- 56** Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Juristinnen und Juristen
- 56** Abgeordnete und Funktionäre auf Landes- und Bundesebene
- 57** Geschäftsstellen im Bezirk Braunschweig
- 57** Hinweis zu den Arbeitsgemeinschaften:
AGS (Arbeitsgemeinschaft Selbständige in der SPD)
ASG (Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokraten im Gesundheitswesen)
AGMV (Arbeitsgemeinschaft Migration und Vielfalt)

werden und dabei alle mitnehmen. Für mehr Respekt – vor allem für diejenigen, die ihn verdienen. Denn die Corona-Krise hat uns nochmal deutlich gemacht, wer in unserer Gesellschaft den Laden am Laufen hält: Es sind nicht die Investmentbanker und Immobilienhaie, sondern es sind die Altenpfleger*innen und Supermarktverkäufer*innen. Sie verdienen mehr Anerkennung, eine bessere Bezahlung und gute Arbeitsbedingungen. Für sie machen wir Politik. Und nicht zuletzt stehen wir für ein Europa, das in seiner Vielfalt zusammenhält und solidarisch ist. Weil wir gemeinsam mehr erreichen können.

Wir stehen in Deutschland und Europa vor großen Herausforderungen: Die sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise werden wir auch in den kommenden Jahren weiter spüren. Der Wandel der Arbeitswelt, die Digitalisierung und der Kampf gegen den Klimawandel sind Mammutaufgaben. Die Sozialdemokratie ist die politische Kraft, die diese Herausforderungen am besten meistern kann. Weil wir verbinden, anstatt zu spalten. Weil wir alle mitnehmen, anstatt wenige zu bevorteilen. Andere Parteien machen Politik für ihre Klientel oder – noch schlimmer: Sie machen sich selbst die Taschen voll. Wir Sozialdemokrat*innen kämpfen dafür, dass alle Menschen mehr in den Taschen haben, die es brauchen.

Das deutlich zu machen – darum wird es bei den Wahlkämpfen in diesem Jahr gehen. Und wir wissen, dass wir dabei auf den Rückenwind aus dem Bezirk Braunschweig setzen können.

Dafür und für Eure erfolgreiche Arbeit in den letzten Jahren wollen wir Euch danken. Und wir wünschen Euch einen erfolgreichen Parteitag!

Eure

 
Saskia Esken Norbert Walter-Borjans

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
GRÜßWORT VON STEPHAN WEIL, LANDESVORSITZENDER

An den
SPD-Bezirk Braunschweig



Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

ich sende Euch meine herzlichen Grüße zu Eurem Bezirksparteitag am 17. Juli 2021. Der Bezirk Braunschweig hat aus guten Gründen eine starke Stellung in der niedersächsischen SPD und ich blicke auch persönlich auf viele Jahre einer sehr guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit Euch zurück.

Die Region Braunschweig ist ein ganz starkes Stück Niedersachsen. Als Mobilitätsregion mit vielen hochinnovativen großen und kleinen Unternehmen, als Wissenschaftsstandort mit Forschung und qualifizierter Ausbildung trägt das Braunschweiger Land sehr viel zur wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Stärke Niedersachsens bei. Gleichzeitig fühlen sich die Einwohnerinnen und Einwohner ihrer Region eng verbunden, wie das ausgeprägte Regionalbewusstsein beweist. Wenn wir im Herbst 75 Jahre Niedersachsen feiern, blicken wir zurück auf eine Erfolgsgeschichte, an der das Braunschweiger Land einen hohen Anteil hat.

Politisch wird Eure Region in erster Linie von der SPD repräsentiert, das wird niemand bestreiten. Gerade auch in den letzten Jahren haben die Wahlerfolge der Braunschweiger SPD viel dazu beigetragen, dass die niedersächsische SPD auch insgesamt häufig gut abschneiden konnte. Die SPD im Bezirk Braunschweig verfügt unverändert über eine tiefe Verankerung in der Bevölkerung, die immer wieder die Grundlage für diese Wahlerfolge ist. Das ist Eure besondere Stärke.

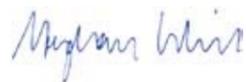
Genau darauf wird es auch jetzt wieder ankommen. Bei den Kommunalwahlen im September wollen wir als Niedersachsen-SPD beweisen, dass unser Slogan „näher dran“ keine Floskel ist. Wir verstehen uns als Teil der Gesellschaft und haben als Sozialdemokratinnen und -demokraten den Anspruch, besonders bürgernah zu sein. Gerade in Eurer Region gibt es dafür viele Beispiele. Und bei den Bundestagswahlen zwei Wochen später müssen wir als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten dafür kämpfen, dass sich unsere Gesellschaft sozial gerecht, ökonomisch erfolgreich und ökologisch verantwortbar weiter entwickeln wird.

Gerade in der Region Braunschweig weiß man, wie wichtig diese Orientierung ist. Als Mobilitätsregion sind viele Arbeitsplätze in besonderer Weise von dem Wandel hin zu einer klimagerechten Gesellschaft betroffen. Wir wissen, dass wir eine starke Industrie in Deutschland brauchen, um Arbeitsplätze, Innovationen und Wohlstand auch in Zukunft aufweisen zu können. Wir wissen aber auch, dass sich unsere Industrie ändern muss, damit sie ihren Beitrag zum Klimaschutz leistet. Uns geht es nicht um den Abbau, sondern um den Umbau unserer Industrie – vor allem auch

im Interesse der vielen tausend Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, deren Existenz davon abhängt. Diesen Menschen fühlt sich die SPD in besonderer Weise verpflichtet.

Es geht um viel bei den Wahlkämpfen in diesem Jahr. Ich bin sicher, gemeinsam werden wir in Niedersachsen zeigen, dass eine moderne und in der Bevölkerung verwurzelte SPD keine Wahlentscheidung fürchten muss. Und - wir können kämpfen, das haben wir immer wieder bewiesen. Genau darum wird es in den nächsten Monaten vor allem auch gehen müssen. Lasst es uns zusammen anpacken!

Herzliche Grüße
Euer



Stephan Weil

VORWORT



Liebe Genossinnen und Genossen,

was für schwierige Monate liegen hinter uns. Seit März 2020 befindet sich unser Land und die ganze Welt in einer Ausnahmesituation, die alle Bereiche des Lebens erreicht und verändert hat. Die Corona-Pandemie hat unser aller Leben mitunter auf eine harte Probe gestellt. Im Privaten mussten wir unsere Kontakte auf ein Mindestmaß reduzieren. Wir konnten Verwandte und Freunde selten bis nie sehen, mussten Einschränkungen bei alltäglichen Tätigkeiten wie Einkaufen oder in der Freizeit hinnehmen. Im Beruflichen mussten wir uns und andere schützen und größtenteils, dort wo möglich, mobil arbeiten. Unser aller Leben stand und steht Kopf.

Auch die politische Arbeit in Präsenz mussten wir im März vergangenen Jahres erst einmal einstellen und von den gewohnten Treffen absehen. Hatten wir anfangs die Hoffnung, dass dies nur wenige Wochen dauern würde und wir mit Telefonschaltkonferenzen auskommen, mussten wir uns doch bald auf andere Formate umstellen. Die digitale Videokonferenz wurde unser täglich Brot. Nicht ganz so einfach für unsere alte SPD, zumal wir immer gehofft hatten, dass wir die Pandemie schnell in den Griff bekommen. Dies war aber mitnichten so. Unser Berichtsheft strotzt in normalen Jahren nur so von Veranstaltungen, die der Bezirksvorstand und die Bezirksarbeitsgemeinschaften abgehalten haben. Und wir hatten uns auch ein sehr ambitioniertes Programm während unserer Klausurtagung im Herbst 2019 im

Morada-Hotel in Gifhorn überlegt. Aber dann kam es leider anders.

Nun will ich aber trotzdem chronologisch vorgehen. Ende April 2019 hielten wir unseren Bezirksparteitag in der Lindenhalle in Wolfenbüttel ab. Wir befanden uns kurz vor der Europawahl und mit Francescantonio Garippo hatten wir auch einen exzellenten Kandidaten. Das Wahlergebnis am 26. Mai 2019 war dann allerdings sehr ernüchternd. Bundesweit kam die SPD auf 15,8 Prozent und im Bezirk Braunschweig landeten wir bei nur noch 23 Prozent. Was dann folgte war natürlich zu erwarten. Der Ruf nach personeller Erneuerung erschallte lauter denn je. Dies führte dazu, dass Andrea Nahles am 2. Juni 2019 vom Amt der Partei- und Fraktionsvorsitzenden zurücktrat. Kommissarisch wurde die SPD von Malu Dreyer, Thorsten Schäfer-Gümbel und Manuela Schwesig geführt. Es war schnell klar, dass die künftige Parteispitze (oder auch Doppelspitze) von allen Mitgliedern bestimmt werden soll.

Wir als SPD-Bezirk Braunschweig haben uns im Rahmen einer Klausurtagung am 29. Juni 2019 intensiv mit der Situation befasst und klare Anforderungen und Ziele an eine künftige Parteispitze formuliert. Bis in den September konnten sich dann einzelne Kandidatinnen und Kandidaten und Teams für die Parteispitze bewerben. Nach Bewerbungsende wurden alle Kandidierenden auf die Reise durch Deutschland geschickt und standen in über einem Dutzend Veranstaltungen Rede und Antwort. Auch in Braunschweig machten sie Station. Die Regionalkonferenz fand am 27. September 2019 im Großen Saal der Stadthalle statt. Dies war auch nötig, da wir mehr als 1.000 Menschen zu Besuch hatten. Eine der größten Hallenveranstaltungen der SPD in unserer Region seit Jahrzehnten. Dies zeigte das große Interesse an der Zukunft unserer Partei.

Im Rahmen der Mitgliederbefragung kristallisierten sich zwei Paare für die Stichwahl heraus. Dies waren Klara Geywitz und Olaf Scholz sowie Saskia Esken und Norbert Walter-Borjans. In der

Mitgliederbefragung setzten sich letztgenannte durch und wurden Anfang Dezember auf dem SPD-Bundesparteitag in Berlin bestätigt. Erfreulich für den SPD-Bezirk ist sicherlich, dass ich auf ebendiesem Parteitag zum stellvertretenden Parteivorsitzenden gewählt wurde. Eine Herzensaufgabe.

Auf unserem Kleinen Parteitag am 24. August 2019 im Schloss Schöningen, diskutierten wir die Anträge, die zum ordentlichen Bezirksparteitag aus zeitlichen Gründen nicht mehr behandelt werden konnten. Es waren intensive aber auch immer faire Diskussionen und zeigt, dass wir miteinander in der Sache streiten können, aber nach außen geschlossen auftreten. Dies macht die SPD im Bezirk Braunschweig ein Stück weit aus.

Ende Oktober 2019 kamen wir in Gifhorn zu einer zweitägigen Klausurtagung zusammen, um unsere politische Arbeit für die nächsten zwölf Monate zu diskutieren. Dazu wollten wir ab Frühjahr 2020 Veranstaltungen zu den Themen §218, wirtschaftliche Transformation und Zukunft der Automobilindustrie sowie unsere Sozialkonferenz und eine Konferenz gegen Rechtsextremismus machen. Zudem planten wir für den Herbst 2020 eine historische Veranstaltung unter dem Titel „Festungshaft statt Frieden“ auf Anregung unseres Ehrenvorsitzenden Gerhard Glogowski. Aber all diese Veranstaltungen fielen der Pandemie zum Opfer. Die Konzepte stehen und sobald wir wieder größere Veranstaltungen umsetzen dürfen, werden wir alle nachholen.

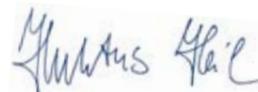
Aber untätig waren wir trotzdem nicht. Wir haben nur alles in die digitale Welt verlegt. So zum Beispiel unseren SGK-Kommunalkongress am 14. November 2020 zum Thema „Arbeit – Wirtschaft – Mobilität“. Der Auftakt einer Veranstaltungsreihe der SGK Niedersachsen mit Unterstützung des SPD-Bezirks Braunschweig. Durch die sogenannte zweite und dritte Welle der Corona-Pandemie waren wir im Herbst 2020 weiterhin gezwungen, wieder verstärkt digital zu arbeiten. Dies setzte und setzt vor allem die Ortsvereine unter Druck, die ihre Kandidatinnen und Kandidaten zur Kommunalwahl wählen wollten. Viele mussten ihre Aufstellungsversammlungen immer wieder verschieben.

Auch unsere Wahlkreisdelegiertenversammlungen zur Aufstellung der Bundestagskandidatinnen und -kandidaten mussten teils mehrere Male verschoben und dann unter teils schwierigen Bedingungen veranstaltet werden. Aber wir haben unsere Bundestagskandidatin und -kandidaten gewählt mit Dunja Kreiser, Falko Mohrs, Dr. Christos Pantazis und mir haben wir ein starkes Quartett aufgestellt. Auf unserer Bezirksdelegiertenkonferenz am 17. April 2021 wurden alle bestätigt und Ende Mai auch auf der Landesvertreterinnenversammlung für die Landesliste gewählt.

Auf unserem ersten digitalen Bundesparteitag am 09. Mai 2021 haben wir ein tolles Wahlprogramm verabschiedet und unserem Kanzlerkandidaten Olaf Scholz mit einem sehr guten Ergebnis den Rücken für den Wahlkampf gestärkt.

Jetzt liegt wieder viel Arbeit vor uns. Am 12. September 2021 wählen wir in Niedersachsen die Kommunalparlamente und fast überall auch die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister. Zwei Wochen später wird der neue Bundestag gewählt. Wie der Wahlkampf werden wird und inwieweit uns die Pandemie nach der Sommerpause noch immer zu schaffen macht, mag ich heute nicht einzuschätzen. Was ich aber weiß ist, dass wir die Chance haben, wieder alle vier Bundestagswahlkreise direkt zu gewinnen, wir in vielen Kommunalparlamenten wieder die stärkste Fraktion werden und auch wieder viele Rathäuser erobern werden. Dazu aber müssen wir alle in den nächsten Wochen hart arbeiten. Wir müssen mit Freunden, Bekannten und Nachbarn sprechen und sie von den Zielen unserer SPD überzeugen. Einfach wird dies sicher nicht, aber wenn es einfach wäre, dann könnten es auch die anderen. Als Sozialdemokratin und Sozialdemokrat ist man Gegenwind gewohnt. Deshalb bin ich mir sicher, dass wir hier im SPD-Bezirk Braunschweig ein gutes Fundament bei den Wahlen legen werden. Sowohl bei der Kommunalwahl, aber auch bei der Bundestagswahl. Glückauf!

Euer



Hubertus Heil MdB
Bezirksvorsitzender
Bundesminister für Arbeit und Soziales

VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG DES BEZIRKSPARTEITAGES AM SONNABEND, 17. JULI 2021, 10.00 UHR

10.00 Uhr

Eröffnung und Begrüßung

Grußworte

Konstituierung des Parteitages
- Wahl der Versammlungsleitung
- Annahme der Geschäfts- und Tagesordnung
- Wahl der Mandatsprüfungs- und Wahlkommission
- Bestätigung der Antragskommission

Rede

Stephan Weil MdL

SPD-Landesvorsitzender und Ministerpräsident

Bericht des Bezirksvorstandes

Hubertus Heil MdB

Bundesminister für Arbeit und Soziales

Bericht der Revisoren

Aussprache

Bericht der Mandatsprüfungskommission

Beschlussfassung über den Bericht der Mandatsprüfungskommission und über den Bericht der Revisoren

Behandlung von Anträgen

Wahlen

- Wahl des Bezirksvorstandes und der Revisoren bzw. der Revisorinnen
- Wahl der Schiedskommission
- Wahl von 6 Delegierten und 6 Ersatzdelegierten zu Bundesparteitagen
- Wahl von 4 Delegierten und 4 Ersatzdelegierten zum Parteikonvent
- Vorschlag für den SPE-Kongress
- Wahl von 18 Delegierten und Ersatzdelegierten zu Landesparteitagen

Weitere Behandlung von Anträgen

gegen 15.00 Uhr

Schlusswort

Die Delegiertenberechnung erfolgt auf der Basis abgerechneter Mitglieder der Quartale 4/2019 bis 3/2020

Antragsschluss: Sonnabend, 19. Juni 2021

VORLÄUFIGE GESCHÄFTSORDNUNG FÜR DEN BEZIRKSPARTEITAG AM SONNABEND, 17. JULI 2021, 10.00 UHR

- Der Bezirksparteitag beschließt die Tagesordnung und wählt
 - die Mandatsprüfungskommission, die aus mindestens drei ordentlichen Delegierten besteht
 - eine Wahlkommission, die aus mindestens sechs Delegierten/Gastdelegierten besteht und die elektronische Abstimmung überwacht und
 - eine Antragskommission, die Empfehlungen zu den eingegangenen Anträgen erarbeiten soll bzw. bereits erarbeitet hat.
- Die Beschlüsse des Bezirksparteitages werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Stimmengleichheit bedeutet Ablehnung.
- Die Redezeit für Diskussionsredner/innen beträgt 5 Minuten. Zur gleichen Sache erhält der/die Redner/in höchstens zweimal das Wort. Referent/innen und Berichterstatter/innen erhalten das Wort außerhalb der Reihenfolge zur sachlichen Berichtigung.
- Wortmeldungen zur Aussprache sind schriftlich bei der Versammlungsleitung einzureichen. Die Diskussionsredner/innen erhalten in der Reihenfolge ihrer Meldungen das Wort. Die Reihenfolge ist alternierend, soweit möglich.
- Über Anträge zur Geschäftsordnung ist sofort zu beraten und zu entscheiden. Es darf nur je ein Redner/eine Rednerin dafür und dagegensprechen.
- Anträge auf Schluss der Debatte können nur von Delegierten gestellt werden, die zu dem Punkt, für den der Schlussantrag gestellt ist, noch nicht gesprochen haben.
- Persönliche Bemerkungen sind nur am Schluss der Debatte zulässig.
- Die Berichterstatterinnen der Antragskommission sprechen als erste zu den bearbeiteten Anträgen. Über Zusatz- oder Änderungsanträge muss zuerst beraten und entschieden werden, bevor über den Hauptantrag abgestimmt wird.
- Während des Bezirksparteitages gestellte Sach- oder Initiativanträge werden nur behandelt, wenn sie schriftlich bei der Versammlungsleitung eingereicht und von mindestens 50 stimmberechtigten Mitgliedern des Bezirksparteitages aus vier Unterbezirken unterschrieben worden sind und der Parteitag der Behandlung zustimmt. Sie sind nur zulässig, wenn sie auf einem Ereignis beruhen, das nach Schluss der Antragsfrist am 19. Juni 2021 eingetreten ist. Ende der Einreichungsfrist ist eine Stunde nach Eröffnung des Parteitags.
- Die Wahlen erfolgen nach der geltenden Wahlordnung der SPD. Elektronische Abstimmung ist möglich.

DIE POLITISCH-ORGANISATORISCHE TÄTIGKEIT DES BEZIRKSVORSTANDES UND DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

BEZIRKSVORSTAND

Vorsitzender

Hubertus Heil

Stellvertretende Vorsitzende

Laura Letter (bis Februar 2020)

Fako Mohrs

Dr. Christos Pantazis

Christiana Steinbrügge

Kooptiert gf. BzV

Stephan Manke

Carola Reimann

Detlef Tanke

Matthias Wunderling-Weilbier

Schatzmeister

Matthias Wehrmeyer

Beisitzer/innen

Marcus Bosse

Matthias Disterheft

Petra Emmerich-Kopatsch

Henning Franke

Immacolata Glosemeyer

Falk Hensel

Jens Hoppe

Annegret Ihbe

Jana Kurz

Gerd Meister

Anna Neuendorf

Julia Retzlaff

Miriam Riedel-Kielhorn

Nilgün Sanli

Julius Schneider

Ehrevorsitzender

Gerhard Glogowski

Ltd. Geschäftsführer

Dirk Roller

Die Jahre 2019 bis Juni 2021 waren für die SPD geprägt durch ein Streben nach Veränderung und den Drang zu Erneuerung. Eine Zäsur hierbei stellt allerdings die Corona-Pandemie 2020/2021 dar, welches den organisationspolitischen Alltag komplett aufwirbelte und neuen Anforderungen unterwarf. Nichtsdestotrotz haben in den vergangenen zwei Jahren auf Bundes-, Landes- und Bezirksebene wichtige politische Veranstaltungen stattgefunden:

- SPD-Bezirksparteitag am 27.04.2019
- Europawahl am 26.05.2019
- Regionalkonferenz im SPD-Bezirk Braunschweig am 27.09.2019
- SPD-Bundesparteitag mit Wahl der Parteivorsitzenden vom 06. bis 08.12.2019
- Erster virtueller Landesparteitag der SPD Niedersachsen am 24.10.2020
- SGK-Zukunftskongress für die Region Braunschweig am 14.11.2020
- Bezirksdelegiertenkonferenz zur Reihung der Listen für die Bundestagswahl am 17.04.2021
- Erster digitaler Bundesparteitag am 09.05.2021
- LandesvertreterInnenversammlung am 29.05.2021
- Landesparteitag am 29.05.2021

SPD-BEZIRKSPARTEITAG AM 27.04.2019 IN WOLFENBÜTTEL

Am 27. April 2019 fand in der Lindenhalle Wolfenbüttel der SPD-Bezirksparteitag statt. Dabei wurde der Bezirksvorsitzende Hubertus Heil mit dem Ergebnis von 74,1 Prozent der Stimmen in seinem Amt bestätigt. Als seine StellvertreterInnen gewählt wurden Laura Letter aus Salzgitter, Falko Mohrs MdB aus Wolfsburg, Dr. Christos Pantazis MdL aus Braunschweig und Christiana Steinbrügge, Landrätin in Wolfenbüttel. Der politische Fokus lag auf europäischen Themen wie Seenotrettung und Digitalisierung, berücksichtigte aber auch Mobilität und die regionale Verkehrswende sowie gute Arbeitsbedingungen. Ehrengast Stephan Weil, der Niedersächsische SPD-Ministerpräsident, merkte an, dass die SPD die einzige Partei sei, die Klimaschutz und ArbeitnehmerInnen-Interessen im Blick habe. Neben der politischen Agenda beschäftigten

CHRONIK 2019 BIS 2021

27.04.2019 | Bezirksparteitag SPD-Bezirk Braunschweig | Lindenhalle Wolfenbüttel, Halberstädter Str. 1 A, 38300 Wolfenbüttel

13.05.2019 | Kommt Zusammen!-Tour und Foodtruck-Aktionen im Europawahlkampf mit Katarina Barley und Hubertus Heil sowie den Kandidaten aus dem Bezirk: Anna Neuendorf und Francescantonio Garippo | Platz am Ritterbrunnen in Braunschweig

25.05.2019 | Jubiläumsveranstaltung „25 Jahre AG 60plus im SPD-Bezirk Braunschweig“ mit Festvortrag vom Bundesvorsitzenden der AG 60plus Lothar Binding MdB | Landhaus Seershausen, Peiner Str. 5 in Meinersen

26.05.2019 | Europawahl

19.06.2019 | AfB-Bezirkskonferenz mit Vorstandswahlen | Dr. Heinrich-Jasper-Saal, Schloßstr. 8, BS

20.06.2019 | Bezirkskonferenz der AG 60plus im SPD-Bezirk Braunschweig | Helmstedt

29.06.2019 | Klausurtagung des SPD-Bezirksvorstands | Dr. Heinrich-Jasper-Saal, Schloßstraße 8 in Braunschweig

22.08.2019 | CMS-Schulung im SPD-Bezirk Braunschweig | Dr. Heinrich-Jasper-Saal, Schloßstraße 8 in Braunschweig

24.08.2019 | Kleiner Parteitag | Herzoginnen-Saal im Schloss Schöningen

29.08.2019 | KassiererInnen-Workshop im SPD-Bezirk Braunschweig | Dr. Heinrich-Jasper-Saal, Schloßstraße 8 in Braunschweig

27.09.2019 | Regionalkonferenz zur Vorstellung aller Kandidatinnen und Kandidaten für unsere neue Parteispitze | Stadthalle Braunschweig

DIE POLITISCH-ORGANISATORISCHE TÄTIGKEIT DES BEZIRKSVORSTANDES UND DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

den Parteitag aber auch organisationspolitische Maßnahmen. So wurde ein Initiativantrag des Bezirksvorstands beschlossen, laut dem bei zukünftigen Wahlen zum Bezirksvorsitz die Parteimitglieder stärker beteiligt werden sollen. Zum Tragen kommen könnten hierbei Mitgliederforen oder Mitgliederbefragungen.



Rede des Niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil.



Neuer Bezirksvorstand: Dr. Christos Pantazis, Laura Letter, Hubertus Heil, Christiana Steinbrügge, Matthias Wehmeyer und Falko Mohrs.

Da nicht alle Anträge auf dem ordentlichen Bezirksparteitag behandelt werden konnten, fand sich vier Monate später am 24. August 2019 in Schöningen der Kleine Bezirksparteitag zusammen, um noch ausstehende Abstimmungen durchzuführen. Im Fokus hier standen vor allem Daseinsvorsorge und Soziales. Unter anderem wurden Anträge verabschiedet, welche abzielten auf die Erhöhung des Mindestlohns, die Einführung der Kindergrundsicherung oder die Erleichterung der Allgemeinverbindlichkeit von Tarifverträgen.

2019 ALS JAHR DER ENTSCHEIDUNGEN: DIE EUROPAWAHL UND DIE BÜRGERMEISTERINNENWAHLEN IM BEZIRK BRAUNSCHWEIG

Am 26.05.2019 zog die SPD unter dem Slogan „Europa ist die Antwort“ mit ihrer bundesweiten Spitzenkandidatin, der ehemaligen Bundesjustizministerin Dr. Katarina Barley, in die Europawahlen. Der SPD-Bezirk Braunschweig schickte auf Listenplatz 34 den Wolfsburger Franciscantonio Garippo und als Stellvertreterin Anna Neuendorf aus Gifhorn als ihre SpitzenkandidatInnen ins Rennen. Die SPD holte bei der Wahl deutschlandweit ein Ergebnis von 15,8 Prozent, also 11,5 Prozent weniger als in der vorangegangenen Europawahl. Die Braunschweiger KandidatInnen schafften es damit leider nicht ins EU-Parlament, obwohl wir bezirkswide mit 23 Prozent deutlich besser abschnitten.



Bildunterschrift g' muss noch ergänzt werden. Bildunterschrift g' muss noch ergänzt werden. Bildunterschrift g' muss noch ergänzt werden.



Bildunterschrift g' muss noch ergänzt werden. Bildunterschrift g' muss noch ergänzt werden. Bildunterschrift g' muss noch ergänzt werden.

Weiterhin fanden am Tage der Europawahlen einige BürgermeisterInnen-Wahlen im SPD-Bezirk Braunschweig statt. Dies betraf die Städte Königslutter, Wittingen, Bad Harzburg, Seesen und Gifhorn. Hierbei konnte sich als SPD-Kandidat lediglich der langjährige Königslutteraner Bürgermeister Alexander Hoppe durchsetzen und in eine zweite Amtszeit starten. Wittingen fiel an den parteilosen Kandidaten Andreas Ritter, Bad Harzburg blieb in der Hand des Grünen-Kandidaten Ralf Abrahms und Gifhorn und Seesen in jener der Christdemokraten Matthias Nerlich und Erik Homann.

Eine weitere BürgermeisterInnenwahl fand am 16. Juni 2019 in Braunlage statt. Die SPD verlor hier den Bürgermeisterposten an den parteilosen Kandidaten Wolfgang Langer. Der SPD-Mann Borzu Schandermani schaffte es leider nicht in die Stichwahl.

Die letzte Bürgermeisterwahl fand am 10. November 2019 in Schöningen statt. Die SPD unterstützte dort den parteilosen Kandidaten und damals 36-jährigen Rechtsanwalt Malte Schneider, welcher den sozialdemokratischen Idealen der Partei nahesteht. Mit ihm konnte die SPD einen Erfolg verbuchen: Schneider setzte sich mit 66,14 Prozent der WählerInnenstimmen gegen seinen CDU-Gegenkandidaten durch.

ALLES NEU: DER RÜCKTRITT VON ANDREA NAHLES UND DIE MITGLIEDERBEFRAGUNG ZUM NEUEN PARTEIVORSITZ

Im Nachgang des historisch schlechten Ergebnisses der SPD bei den Europawahlen verkündete die bis dato amtierende SPD-Bundesvorsitzende Andrea Nahles am 02.06.2019 ihren Rücktritt. Dies machte die Wahl einer* neuen Parteivorsitzenden auf dem im Dezember des selben Jahres stattfindenden Bundesparteitag notwendig. Der Rücktritt von Nahles zog allerdings eine Debatte um die Langlebigkeit von SPD-Vorsitzenden und reichhaltige Kritik am mangelnden Rückhalt derselben durch die Parteiöffentlichkeit nach sich. Nach und nach mehrten sich Forderungen nach einer verstärkten Mitgliederbeteiligung im Verfahren um die Neubesetzung des Parteivorsitzes. Außerdem favorisierten viele eine paritätisch besetzte Doppelspitze als Führung der Partei. Vor diesem Hintergrund entschied sich am 24. Juni 2019 der Parteivorstand für eine Neustrukturierung des Prozesses um die Bestimmung des Vorsitzes: Interessierte KandidatInnen sollten sich um den Vorsitz bewerben und in einer groß angelegten Befragung demokratisch von den Mitgliedern bestimmt werden können.

Vom 01. Juli bis zum 01. September 2019 konnten sich Teams oder Einzelpersonen auf den Parteivorsitz bewerben. Einzige Voraussetzung war, dass sie Unterstützung erhielten von mindestens 5 Unterbezirken, einem Bezirk oder einem Landesverband der SPD. Das erste Team, welches offiziell seinen Hut in den Ring warf, war das Duo

REVISORINNEN/REVISOREN DES BEZIRKS 2019 BIS 2021

Achim Diethelm
Ursula Sandvoß
Bernd Krüger

SCHIEDSKOMMISSION

Vorsitzender
Rainer Dworog
Stellvertretende Vorsitzende
Hanna Kopischke
Dr. Helge Wendenburg
Beisitzer/innen
Burkhard Drake
Hans-Ulrich Nitschke
Isolde Saalman
Rosemarie Tinius

bestehend aus Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt Michael Roth mit der Nordrhein-Westfälischen Landtagsabgeordneten Christina Kampmann. Hinzu kamen danach Bundespolitikerin Nina Scheer mit SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach, die Vorsitzende der SPD-Grundwertekommission Gesine Schwan gemeinsam mit dem Schleswig-Holsteinischen Landtagsabgeordneten Ralf Stegner, die Sächsische Staatsministerin für Gleichstellung und Integration Petra Köpping mit dem niedersächsischen Innenminister Boris Pistorius, die damalige Landtagsabgeordnete Clara Geywitz mit Bundesfinanzminister Olaf Scholz sowie die Bundestagsabgeordnete Saskia Esken mit dem ehemaligen Finanzminister Nordrhein-Westfalens Norbert-Walter-Borjans. Hinzu kamen noch einige andere Kandidaturen, die bereits vor dem ersten Wahlgang zurückgezogen wurden. Der SPD-Bezirk Braunschweig hatte sich in puncto Nominierung für das Duo Köpping/Pistorius entschieden, ebenso wie die Unterbezirke Braunschweig, Goslar, Helmstedt, Salzgitter und Wolfsburg.

Ab September 2019 fanden bundesweit 23 SPD-Regionalkonferenzen statt, auf denen die Bewerber sich den Parteimitgliedern vorstellen und in einen Austausch treten konnten. Am 27. September 2019 fand die Braunschweiger Regionalkonferenz statt, welche vom hiesigen SPD-Bezirk in der Stadthalle abgehalten wurde. Im Vorfeld der Konferenz standen die Kandidatinnen und Kandidaten den Mitgliedern beim Meet&Greet im kleinen Kreis für Fragen und Fotos zur Verfügung.

05.10.2019 | Bezirkskonferenz der Jusos im SPD-Bezirk Braunschweig | Wolfsburg

25./26.10.2019 | Bezirksvorstandsklausur des SPD-Bezirks Braunschweig | Kamingsgespräch mit Ricarda Bier, 2. Bevollmächtigte und Geschäftsführer der IG Metall Wolfsburg | Hotel Heidensee in Gifhorn

06.11.2019 | ASF-Veranstaltung „Werkstattgespräch zum Thema Parité“ mit Petra Tiemann | Dr. Heinrich-Jasper-Saal, Schloßstraße 8, BS

06.-08.12.2019 | Bundesparteitag mit Neuwahl des Parteivorstandes | CityCube Berlin

18.01.2020 | Neujahrsempfang des Unterbezirks Braunschweig | Stadthalle Braunschweig

01.02.2020 | Neujahrsempfang der ASF | Schöne-mannsche Mühle, Wolfenbüttel

05.02.2020 | Bezirkskonferenz der AfA im SPD-Bezirk Braunschweig | Dr. Heinrich-Jasper-Saal, Schloßstr. 8 in Braunschweig

DIE POLITISCH-ORGANISATORISCHE TÄTIGKEIT DES BEZIRKSVORSTANDES UND DER GESCHÄFTSFÜHRUNG



Regionalkonferenz am 27.09.2019 in der Stadthalle Braunschweig.

Im Anschluss an die Regionalkonferenzen fand vom 14. bis 25. Oktober per E-Mail und postalisch eine Mitgliederbefragung statt. Am 26. Oktober wurde das Ergebnis verkündet: Da kein Team die absolute Mehrheit auf sich vereinen konnte, zogen die bestplatzierten Duos Scholz/Geywitz und Esken/Walter-Borjans in die Stichwahl ein. Vom 19. bis 29. November 2019 fand eine zweite Mitgliederbefragung statt, aus der die von Kevin Kühnert und den Jusos unterstützten Saskia Esken und Norbert Walter-Borjans als Sieger hervorgingen. Die beiden wurden auf dem SPD-Bundesparteitag am 06. Dezember 2019 als neue Parteivorsitzende bestätigt.

DER BLICK AUFS WESENTLICHE: DIE BEZIRKSVORSTANDS-KLAUSUREN 2019

Neben den Geschehnissen rund um die Wahl des Parteivorsitzes und die Organisation der Regionalkonferenz beschäftigte den Bezirk Braunschweig natürlich vor allem das Tagesgeschäft der politischen Arbeit vor Ort. Zwecks Koordination und Austausches fand sich der Bezirksvorstand daher zweimal zu Klausurtagungen zusammen.

Die erste Klausur 2019 wurde am 29. Juni für einen Tag lang im Dr.-Heinrich-Jasper-Saal in Braunschweig abgehalten. Dabei ging es unter anderem darum, wie wir als Partei besser mit den Bürgerinnen und Bürgern kommunizieren und unseren Auftritt bei Wahlen verbessern können. Dafür wurden auf der Klausurtagung unter anderem langfristig angelegte Arbeitsgruppen gebildet, in denen folgende Themenbereiche bearbeitet werden sollten: Inhaltliche Schwerpunkte des SPD-Bezirks/

inhaltliches Profil der Region; Kommunalwahl 2021; Zeitgemäße Parteistrukturen im SPD-Bezirk; Kommunikation, Digitalisierung und Social Media; Miteinander in der SPD; Organisationspolitische Kommission. Die meisten dieser Projektgruppen sollen bis zur nächsten Wahlperiode des Bezirksvorstands und ggf. darüber hinaus aktiv sein.

Die zweite Klausur fand im Morada-Hotel in Gifhorn statt vom 25. bis 26. Oktober 2019 und drehte sich ganz um die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung des politischen Jahres 2020. Die Klausur wurde eingeleitet durch ein Kamingsgespräch mit Ricarda Bier, der damaligen 2. Bevollmächtigten und Geschäftsführerin der IG Metall Wolfsburg. Der Folgetag startete mit einer Diskussion rund um das Thema SchülerInnenticket, zu welchem die SPD-Fraktion im Regionalverband Großraum Braunschweig ein Konzept vorgelegt hatte. Nach einem Abwägen der Gesamtsituation wurde der Beschluss gefasst, die SPD-Großraumfraktion in ihrem Vorhaben zu unterstützen. Das Konzept beinhaltete, dass SchülerInnen aber auch Auszubildende und AbsolventInnen eines Freiwilligendienstes für monatlich 30 Euro den ÖPNV im gesamten Großraum Braunschweig nutzen können.



Klausurtagung am 25.10.2019 in Gifhorn.

Weiterhin präsentierten die Projektgruppen einen Zwischenstand ihrer Arbeit und einen Ausblick auf ihre Planungen für das Jahr 2020. So wurden beispielsweise die Ziele formuliert, jüngere und weibliche KandidatInnen für kommunale Ämter zu finden, Debattencamps auf UB-Ebene durchzuführen, um den inhaltlichen Austausch innerhalb der Partei zu fördern und verstärkt das Gespräch

mit gesellschaftlichen MultiplikatorInnen zu suchen. Außerdem befasste sich der Bezirksvorstand neben weiteren Themen mit der Vorbereitung einer Mobilitätskonferenz für das Jahr 2021.

DIE SEHNSUCHT NACH LINKS: DER BUNDESPARTEITAG 2019

Vom 06. bis 08. Dezember 2019 veranstaltete die SPD ihren Bundesparteitag im CityCube in Berlin. Das Highlight des Parteitages stellte dabei natürlich die Wahl der von den Mitgliedern für den Parteivorsitz nominierten Saskia Esken MdB und Norbert Walter-Borjans am 06. Dezember dar. Esken wurde mit 75,9 Prozent der Stimmen gewählt, Walter-Borjans erhielt 89,2 Prozent. Damit erhielt unsere Bundes-SPD die erste Doppelspitze in ihrer Geschichte. In ihren Bewerbungsreden machten Norbert Walter-Borjans und Saskia Esken deutlich, welche Richtung die SPD künftig einschlagen sollte: Esken möchte den Sozialstaat in das 21. Jahrhundert übertragen und das Hartz-IV-Konzept überwinden. Sie wirbt für das neue Sozialstaatskonzept der SPD, federführend erstellt von Andrea Nahles, welches ein Recht auf Weiterbildung und mehr Sicherheit in beruflichen Übergangsphasen bieten sollte. Walter-Borjans steigt direkt ein mit einem Appell gegen die Aufrüstung. Er beschreibt die SPD als „Partei des Abrüstens und Entspannens“ und zitiert Rolf Mützenich, als er sich gegen eine „Militarisierung der Außenpolitik“ ausspricht. Aufrüstung solle nicht am Wirtschaftswachstum gemessen werden, womit er sich gegen das 2-Prozent-Ziel für Aufrüstung stellt. Außerdem will er die Wiedereinführung der Vermögenssteuer. Mit der Nominierung dieses Führungsduos hatte die Mehrheit der Parteibasis einem



Die Delegation des SPD-Bezirks Braunschweig auf dem Weg zum Bundesparteitag 2019 im CityCube Berlin.

Wunsch nach verstärkt linker Politik Ausdruck verliehen. Am nächsten Tag wurde das von Saskia Esken beworbene Sozialstaatskonzept einstimmig auf dem Bundesparteitag beschlossen. Die SPD sprach sich damit für ein neues Bürgergeld aus, welches mit weniger Sanktionen verknüpft ist. Ebenso beinhaltet das Konzept u.a. eine Kindergrundsicherung, die den grundlegenden Bedarf von Kindern aus sozial schwächeren Haushalten sichern soll, aber auch Investitionen in Schulen und Kitas einschließt. Eine Atmosphäre linker Erneuerung lag somit über dem Bundesparteitag der SPD.



Lars Klingbeil, Anke Rehlinger, Hubertus Heil, Norbert Walter-Borjans, Saskia Esken, Serpil Midyatli, Klara Geywitz, Kevin Kühnert, Dietmar Nietan.

Erfreulich aus Sicht des SPD-Bezirks war auch die Wahl von Hubertus Heil zum stellvertretenden Parteivorsitzenden. Die Anzahl der StellvertreterInnen wurde von sechs auf fünf reduziert. Neben unserem Bezirksvorsitzenden wurden Klara Geywitz, Kevin Kühnert, Serpil Midyatli und Anke Rehlinger ebenfalls zu StellvertreterInnen bestimmt.

ALLES KOMMT ANDERS: DAS JAHR DER CORONA-PANDEMIE

Nach dem furiosen Jahresabschluss mit dem Bundesparteitag 2019 sollte das Jahr 2020 für die SPD ein Jahr der politischen Umsetzungen werden. Die frisch beschlossenen Konzepte wollten in der Großen Koalition verteidigt werden. Rasch nach Anbruch des neuen Jahres allerdings mehrten sich in den Medien Berichte über ein neu entwickeltes Lungenvirus, welches in China für eine zunehmende Überfüllung der Krankenhäuser sorgte. Leider dauerte es nicht lange, bis dieses weiterentwickelte Corona-Virus auch in Europa ankam. Anfang März war die Lage in Italien so schlimm, dass Krankenhausärzte die Triage anwenden

07.02.2020 | Bezirkskonferenz der AGS Arbeitsgemeinschaft Selbständige im SPD-Bezirk Braunschweig | Dr. Heinrich-Jasper-Saal, Schloßstraße 8 in Braunschweig

27./28.08.2020 | Sommerreise des Bezirksvorsitzenden Hubertus Heil in Begleitung von Falko Mohrs, Dr. Christos Pantazis und den örtlichen Landtagsabgeordneten und Unterbezirksvorsitzenden | Unterbezirke HE, WOB, GF, PE, GS, SZ, WF, BS

08.09.2020 | Gründungsveranstaltung AG Queer im SPD-Bezirk Braunschweig | Dr. Heinrich-Jasper-Saal, Schloßstraße 8 in Braunschweig

17.10.2020 | Bezirkskonferenz der Jusos im SPD-Bezirk Braunschweig mit Vorstandswahlen | Dorfgemeinschaftshaus Heiningen, Hauptstr. 2 a, 38312 Heiningen

24.10.2020 | Landesparteitag | OpenSlide

27.10.2020 | Bezirkskonferenz der ASF im SPD-Bezirk Braunschweig mit Vorstandswahlen | Dr. Heinrich-Jasper-Saal, Schloßstr. 8 in Braunschweig

14.11.2020 | Digitaler SGK-Zukunftskongress Region Braunschweig „Arbeit – Wirtschaft – Mobilität“ | Zoom

17.04.2021 | Bezirksdelegiertenkonferenz zur Aufstellung der Bundestagskandidat*innen | Lindenhalle Wolfenbüttel, Halberstädter Str. 1 A, 38300 Wolfenbüttel

09.05.2021 | Digitaler Bundesparteitag zur Verabschiedung des Zukunftsprogramms und zur offiziellen Nominierung des Kanzlerkandidaten Olaf Scholz | OpenSlide

29.05.2021 | Landesvertreter*innenversammlung zur Aufstellung der niedersächsischen Landesliste für die Bundestagswahl | Halle 39 in Hildesheim

29.05.2021 | Landesparteitag | Halle 39, Schinkelstraße 7, 31137 Hildesheim

DIE POLITISCH-ORGANISATORISCHE TÄTIGKEIT DES BEZIRKSVORSTANDES UND DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

mussten und das Land in der zweiten Märzwoche Ausgangsbeschränkungen verhängte und Geschäftsschließungen veranlasst wurden. Auch hierzulande mehrten sich die Corona-Fälle, bis auch Deutschland am 23. März den Lockdown verhängte und alle BürgerInnen angewiesen waren, ihre sozialen Kontakte zu beschränken. Gearbeitet wurde – wenn möglich – nur noch im Homeoffice oder im Mobilien Arbeiten. Menschenansammlungen wurden verboten.

Der Ausbruch der Corona-Pandemie behinderte auch die Arbeit des SPD-Bezirks Braunschweig erheblich. Geplant für das Jahr 2020 waren unter anderem eine Mobilitätskonferenz und eine Sozialkonferenz. Keine davon konnte stattfinden. Auch der für den 18. April geplante Landesparteitag musste ausfallen. Zwar gab es bereits im April und Mai wieder Lockerungen, aber Großveranstaltungen blieben bis zum 31. August untersagt.

Da sich dennoch das Infektionsgeschehen in den Sommermonaten als weniger intensiv herausstellte, entschloss sich der Bezirksvorsitzende Hubertus Heil dazu eine Sommerreise durchzuführen. An zwei Tagen Ende August besuchte Heil acht Unternehmen und Einrichtungen, die sich im wirtschaftlichen Transformationsprozess befinden, davon jeweils eins pro Unterbezirk.

DER PANDEMIE TROTZEN: DIE EROBERUNG DES VIRTUELLEN RAUMS

Da der eigentlich für April geplante ordentliche Landesparteitag abgesagt werden musste, wurde nach der positiven Corona-Bilanz vom Sommer der Parteitag auf den 24. Oktober verlegt und sollte in Hildesheim stattfinden.

Leider stiegen ab Ende August die Infektionszahlen wieder an, so dass auch dieser nicht als Präsenzveranstaltung stattfinden konnte. Anstatt allerdings den Parteitag wieder abzusagen, entschied sich der Landesvorstand Niedersachsen in Absprache mit dem Landesverband, den Landesparteitag in einen Online- und einen Präsenzparteitag zu splitten. Der Online-Parteitag sollte am festgelegten Datum tagen, der ordentliche Präsenzparteitag, auf dem die Personalwahlen abgehalten werden sollten, wurde in das Jahr 2021 verlegt. Via OpenSlides wurden somit alle Delegierten der Bezirke und Unterbezirke zum ersten virtuellen Parteitag der niedersächsischen SPD geladen. Wie gewohnt konnten Fragen gestellt und Abstimmungen durchgeführt werden. Durch den Vormittag führten stellvertretend für den Landesvorstand die neue Generalsekretärin Hanna Naber, die an dem Tag ihr Parteidebut als kommissarische Generalsekretärin gab, Siemtje Möller MdB, Sebastian Zinke MdL und Philipp Raulfs MdL. Als Gastredner zugegen war Bundesfinanzminister Olaf Scholz, auch in seiner neuen Funktion als Kanzlerkandidat der SPD.

ERSTE GEHVERSUCHE IM DIGITALEN RAUM: SGK-KONGRESS AM 14.11.2020

In Kooperation mit der SGK Niedersachsen veranstaltete der SPD-Bezirk seine erste rein digitale Veranstaltung. Mit dem digitalen SGK-Zukunftskongress für die Region Braunschweig unter dem Motto Arbeit – Wirtschaft – Mobilität wurden die ersten Gehversuche des Bezirks erfolgreich absolviert. Mit den GenossInnen diskutierten in drei verschiedenen Zoom-Räumen unter anderem Anett Eine, Unternehmerin und Vorsitzende des OV Goslar, Ralf Sygusch, Verbandsdirektor des Regionalverbandes Großraum Braunschweig und Klaus Mohrs, Oberbürgermeister der Stadt Wolfsburg, über die Kommunale Industrie und Wirtschaftsförderung, digitale Kommunen und die Mobilität in den Kommunen. Die TeilnehmerInnenzahl lag bei um die 100 Personen und hätte sicher höher ausfallen können, aber fürs erste Mal war dies schon ganz gut.

ZURÜCK ZU PRÄSENZVERANSTALTUNGEN: BEZIRKSDELEGIERTENKONFERENZ ZUR REIHUNG DER LISTE FÜR DIE BUNDESTAGSWAHL AM 17.04.2021

Der Winter 2020/2021 und das Frühjahr 2021 machten die politische Arbeit durch ein Ansteigen der Corona-Fallzahlen nicht einfacher. Trotz strenger Pandemieauflagen der Bundes- und Landesregierung sind die Inzidenzwerte nur langsam wieder gesunken. Allerdings konnten wir unter Beachtung der strengen Corona-Bedingungen am 17.04.2021 in der Lindenhalle in Wolfenbüttel unsere Bezirksdelegiertenkonferenz in Präsenz stattfinden lassen. Im Vorfeld dieser Konferenz wurde unsere BundestagskandidatInnen teils unter freiem Himmel gewählt oder in riesigen Veranstaltungshallen. Aber wir wollten eine Ausbreitung des Virus auf einer unserer Veranstaltungen unbedingt vermeiden. Was uns auch gelungen ist.



Bezirksdelegiertenkonferenz in der Lindenhalle Wolfenbüttel (v.l.): Christiana Steinbrügge, Falko Mohrs, Dunja Kreiser, Hubertus Heil, Katarina Barley, Immacolata Glosemeyer, Dr. Christos Pantazis und Dennis Berger.

Mit Hubertus Heil, Dunja Kreiser, Falko Mohrs und Dr. Christos Pantazis schicken wir vier außergewöhnlich starke Bundestagskandidierende in die diesjährige Bundestagswahl. Auf unserer Bezirksdelegiertenkonferenz in Wolfenbüttel haben wir die Reihung für die Liste gewählt. Zu Gast war außerdem die Vizepräsidentin des Europäischen

Parlamentes, Katarina Barley, die ein kurzes Grußwort für die Delegierten hielt. Als Überraschungsgast hielt außerdem unser Vizekanzler und Kanzlerkandidat Olaf Scholz mit einer Videobotschaft eine kurze Rede, um die Delegierten auf den bevorstehenden Wahlkampf einzuschwören.



Videobotschaft von Kanzlerkandidat Olaf Scholz.

ERSTER DIGITALER BUNDESPARTEITAG AM 09.05.2021

Am 9. Mai 2021 fand der außerordentliche Bundesparteitag der SPD statt – zum ersten Mal rein digital. Dieser Parteitag markierte den nächsten wichtigen Schritt auf dem Weg zur Bundestagswahl im September: Wir haben Olaf Scholz als Kanzlerkandidaten bestätigt und das Zukunftsprogramm beschlossen. Wir gehen mit progressiven Forderungen, wie einer Ausbildungsplatzgarantie, Klimaneutralität bis 2045, Soziale Wohnungsbaupolitik, Abschaffung von Hartz IV und Einführung eines Bürgerinnengelds, Legalisierung von Cannabis, verlass auf umfangreiches Recht auf Asyl und vielen weiteren Themen, in die die Bundestagswahl. Unsere Delegierte und stellvertretende Jusos Bundesvorsitzende Manon Luther setzte sich für eine Patentfreigabe bei den Corona-Impfstoffen ein und forderte die Delegierten dazu auf, dies zu unterstützen und Druck bei der EU auszuüben, um die globale Krise zu lösen.

LANDESVERTRETERINNENVERSAMMLUNG AM 29.05.2021

Nachdem wir unsere Reihung für den Bezirk Braunschweig festgelegt hatten, musste wir auf der LandesvertreterInnenversammlung am 29.05.2021 in Hildesheim die Niedersachsenliste für die Bundestagswahl beschließen. Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass auch der SPD-Bezirk Hannover, Hubertus Heil als Spitzenkandidaten vorgeschlagen hat. Hubertus Heil führt somit die niedersächsische Liste auf Platz 1 an. Die weiteren BezirkskandidatInnen sind Dunja Kreiser auf Platz 12, Falko Mohrs auf Platz 19 und Dr. Christos Pantazis auf Platz 26. Zusammen bilden Sie unser „Team Direktmandat“ für den SPD-Bezirk Braunschweig. Weitere KandidatInnen ohne Wahlkreis aus unserem Bezirk sind Eckhard Wagner (Platz 33), Brigitte Brinkmann, (Platz 39), Kristina Harings (Platz 46) und Manon Luther (Platz 53).



Rede von Hubertus Heil auf der Landesdelegiertenkonferenz in Hildesheim.

LANDESPARTEITAG AM 29.05.2021

Am 29.05.2021 stand im Anschluss der LandesvertreterInnenversammlung der oft verschobene Landesparteitag der Niedersächsischen SPD in Hildesheim an. Mit vollständiger Delegation anwesend, haben wir neben einem großen Antragspaket einen neuen SPD-Landesvorstand gewählt. Für den Bezirk war es ein besonders erfolgreicher Tag. Philipp Raulfs und Carola Reimann wurden als stellvertretende Vorsitzende unseres Landesvorsitzenden Stephan Weil mit großer Mehrheit gewählt. Zudem wurden Dunja Kreiser und Julius Schneider als BeisitzerInnen in den Landesvorstand der SPD bestimmt.



(v.l.): Falko Mohrs, Dunja Kreiser, Hubertus Heil und Dr. Christos Pantazis.

SCHWIERIGE AUFGABEN LIEGEN VOR UNS

Bei den nun anstehenden Kommunal- (am 12.09.2021) und Bundestagswahlen (am 26.09.2021 mit Stichwahlen) wollen wir unsere Rolle als gestaltende Kraft in der Region untermauern. Wir wollen die vier Bundestagswahlkreise im Bezirk Braunschweig wieder direkt für die SPD gewinnen. Zudem auf kommunaler Ebene wieder die OberbürgermeisterInnen, LandrätlInnen und Samtgemeinde- und GemeindebürgermeisterInnen in unseren Städten und Gemeinden stellen. Wir ziehen selbstbewusst in den anstehenden Wahlkampf. Wir können aber nur erfolgreich sein, wenn wir geschlossen für die Ziele unserer Partei und unsere Kandidatinnen und Kandidaten kämpfen.

Glück Auf!

ERGEBNIS DER EUROPAWAHL AM 26. MAI 2019

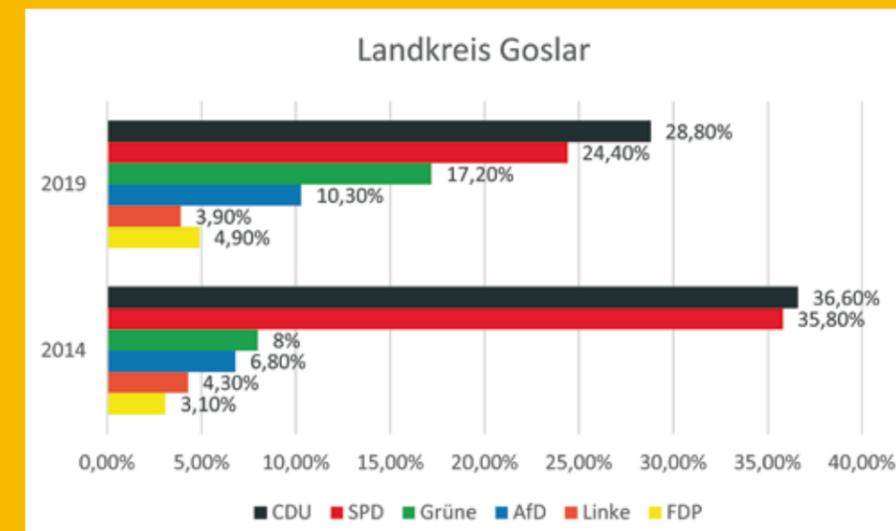
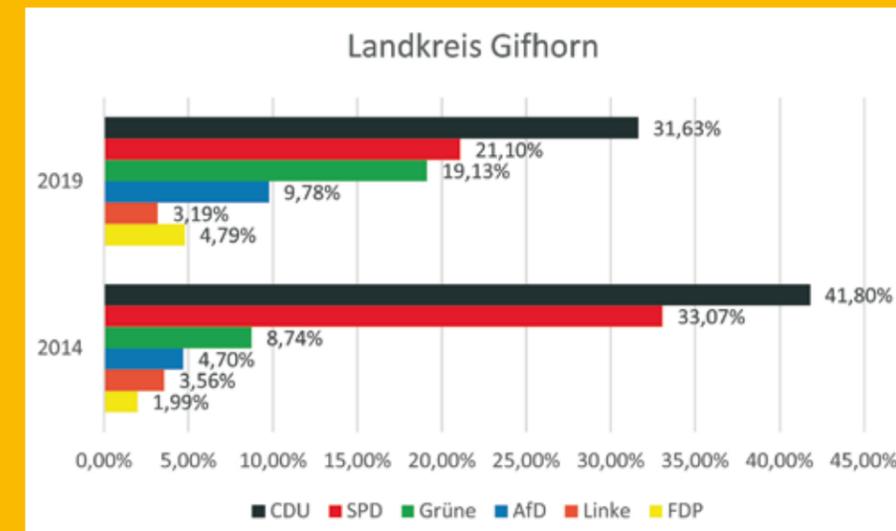
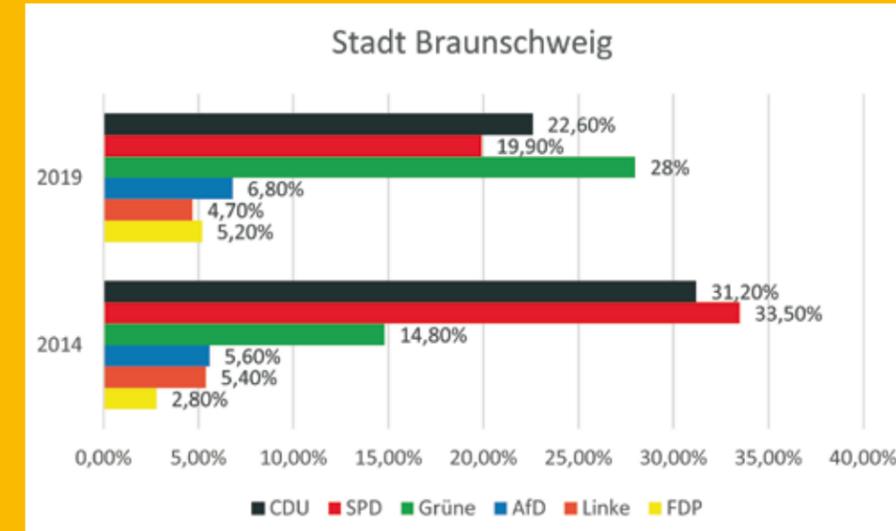
SPD-ERGEBNISSE IN DEN UNTERBEZIRKEN DES BEZIRKS BRAUNSCHWEIG

	2019	2014	Gewinne/Verluste 2019/2014
Braunschweig	19,90%	33,50%	-13,60%
Gifhorn	21,10%	33,07%	-11,97%
Goslar	24,40%	35,80%	-11,40%
Helmstedt	24,78%	34,99%	-10,21%
Peine	26,14%	39,37%	-13,23%
Salzgitter	25,69%	40,95%	-15,26%
Wolfenbüttel	23,31%	35,34%	-12,03%
Wolfsburg	24,08%	34,56%	-10,48%

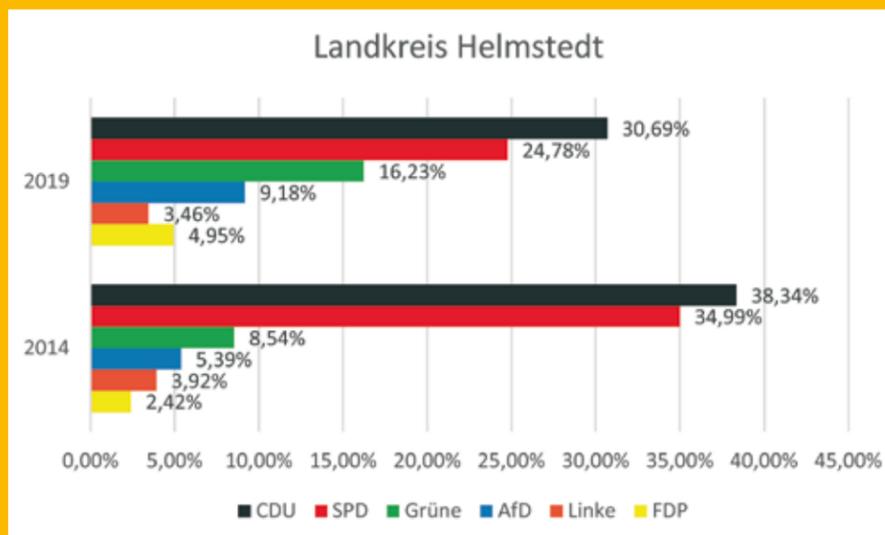
ERGEBNISSE DER EUROPAWAHLEN 2014/2019 IM BEZIRK BRAUNSCHWEIG



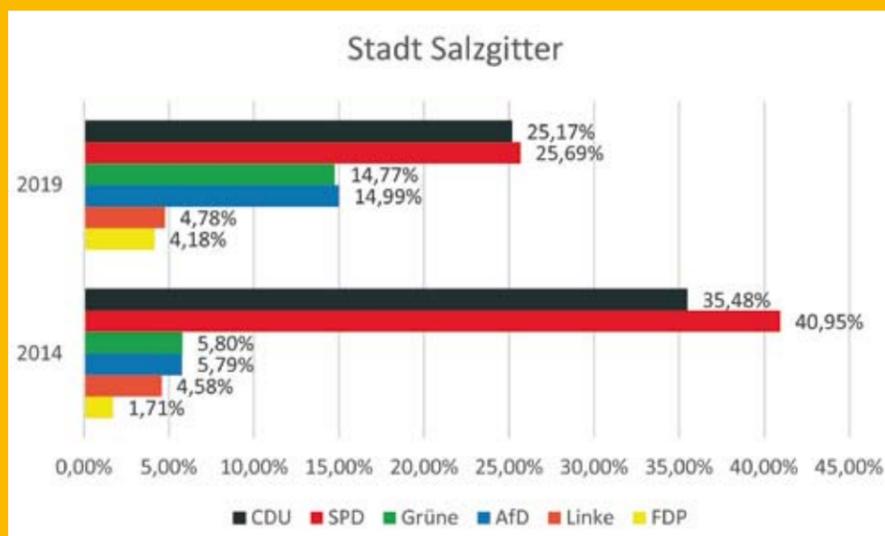
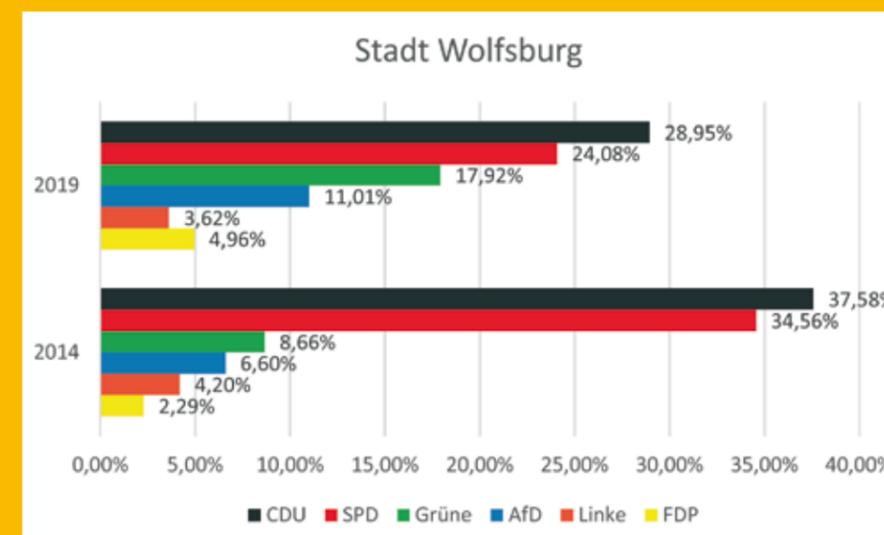
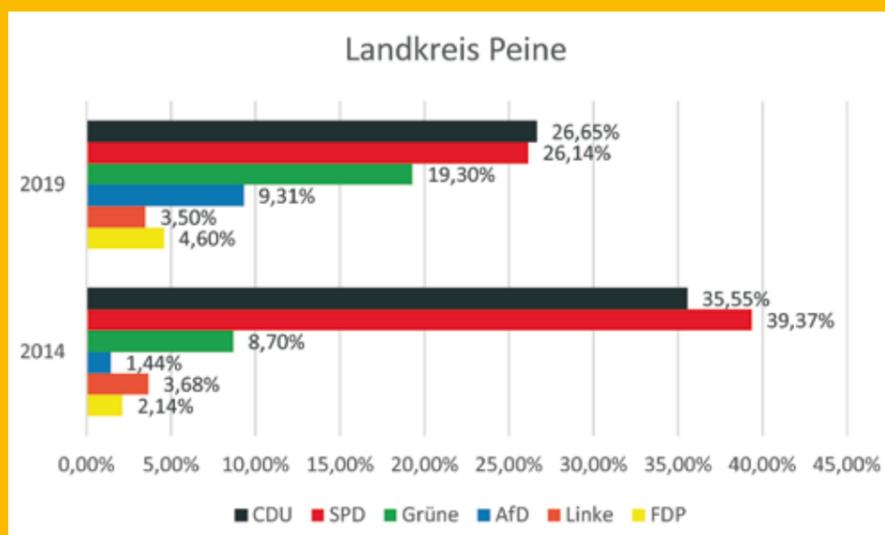
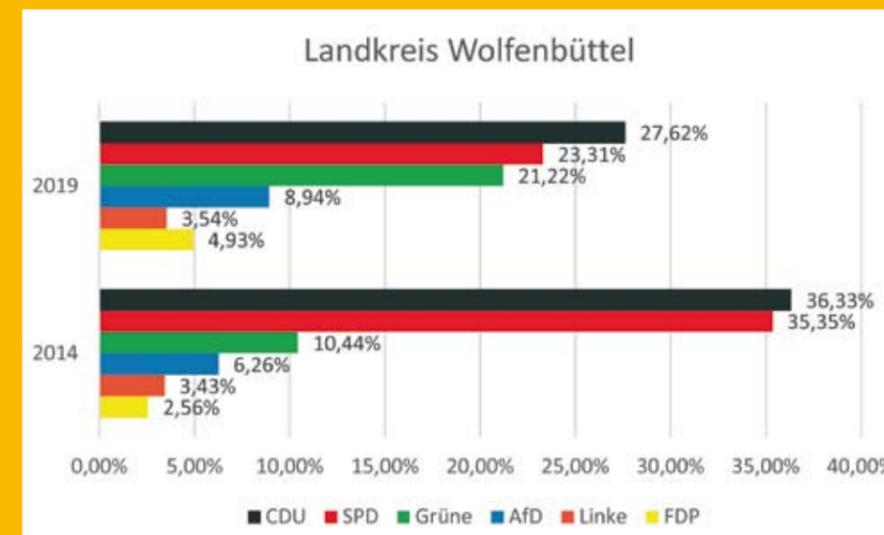
ERGEBNISSE DER EUROPAWAHLEN 2014/2019 ALLE PARTEIEN PRO UNTERBEZIRK



ERGEBNISSE DER EUROPAWAHLEN 2014/2019 ALLE PARTEIEN PRO UNTERBEZIRK



ERGEBNISSE DER EUROPAWAHLEN 2014/2019 ALLE PARTEIEN PRO UNTERBEZIRK



ÜBERSICHT DER EINNAHMEN UND AUSGABEN 2019

Einnahmen	EUR	Ausgaben	EUR
Mitgliedsbeiträge	627.131,86	Personalausgaben	678.203,66
Mandatsträgerbeiträge	91.719,00	Lfd. Geschäftsbetrieb	140.168,20
Spenden	23.355,00	Allgemeine politische Arbeit	105.465,32
Einn. aus sonst. Vermögen	19.355,38	Öffentlichkeitsarbeit/Wahlen	19.023,10
Einn. aus Veranstaltungen	2.773,27	Einn. aus Veranstaltungen	0
Zuschüsse von Gliederungen	284.617,44	Zuschüsse an Gliederungen	165.419,00
Sonstige Einnahmen	97.420,82	Sonstige Ausgaben	345,83
Insgesamt	1.146.372,77		1.108.625,11

ÜBERSICHT DER EINNAHMEN UND AUSGABEN 2020

Einnahmen	EUR	Ausgaben	EUR
Mitgliedsbeiträge	625.824,14	Personalausgaben	680.661,78
Mandatsträgerbeiträge	88.794,50	Lfd. Geschäftsbetrieb	100.064,92
Spenden	27.972,01	Allgemeine politische Arbeit	22.099,35
Einn. aus sonst. Vermögen	18.844,82	Öffentlichkeitsarbeit/Wahlen	1.817,08
Zuschüsse von Gliederungen	250.969,65	Zuschüsse an Gliederungen	168.555,82
Sonstige Einnahmen	75.145,20	Sonstige Ausgaben	0
Insgesamt	1.087.530,32		973.198,95

MITGLIEDERBESTAND | BEITRAGSDURCHSCHNITT 2019

Unterbezirke	Mitglieder 31.12.2019	davon männlich	Anteil Männer in %	davon weiblich	Anteil Frauen in %	Beitragsdurch- schnitt EUR
Braunschweig	1.534	1.060	69,1	474	30,9	12,09
Helmstedt	938	658	70,15	280	29,85	8,58
Wolfenbüttel	1.374	917	66,74	457	33,26	9,43
Salzgitter	680	440	64,71	240	35,29	9,04
Goslar	1.196	833	69,65	363	30,35	10,33
Peine	1.519	1.027	67,61	492	32,39	8,77
Gifhorn	1.184	826	69,76	358	30,24	9,74
Wolfsburg	667	477	71,51	190	28,49	11,67
Bezirk	9.092	6.238	68,61	2.854	31,39	9,97

MITGLIEDERBESTAND | BEITRAGSDURCHSCHNITT 2020

Unterbezirke	Mitglieder 31.12.2020	davon männlich	Anteil Männer in %	davon weiblich	Anteil Frauen in %	Beitragsdurch- schnitt EUR
Braunschweig	1.485	1.017	68,48	468	31,52	12,56
Helmstedt	889	616	69,29	273	30,71	8,77
Wolfenbüttel	1.312	877	66,84	435	33,16	9,76
Salzgitter	642	416	64,8	226	35,2	9,31
Goslar	1.163	811	69,73	352	30,27	10,54
Peine	1.466	988	67,39	478	32,61	9,09
Gifhorn	1.155	809	70,04	346	29,96	10,11
Wolfsburg	651	469	72,04	182	27,96	11,97
Bezirk	8.763	6.003	68,5	2.760	31,5	10,3

BERICHT VON BERND LANGE, MITGLIED DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS



Foto (c) European Parliament 2019

EUROPA AKTUELL

COVID-19 war und ist eine außergewöhnliche Herausforderung für uns alle in Niedersachsen, Deutschland, Europa und weltweit. Ich bin zutiefst überzeugt, dass wir nur gemeinsam diese Pandemie überwinden können. Wir brauchen grenzenlose Solidarität statt Grenzschließungen und Impfnationalismus. Klar ist aber auch, dass die neue Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen Fehler gemacht hat. Nicht zuletzt fehlte es an Transparenz und großen Ankündigungen folgte meist zu wenig. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn kann ebenso nicht einfach seine Fehler auf die Kommission schieben; denn er war immer bei den Entscheidungen dabei. Das beliebte Spiel „Schuld ist am Ende immer die EU“ dürfen wir nicht zulassen. EU-Bashing spielt nur rechtspopulistischen Strömungen und Demokratiefeinden in die Hände. Seit März 2021 gehöre ich zu einer dreiköpfigen Kontaktgruppe des Europäischen Parlaments, die sich wöchentlich mit der Kommission zur EU-Impfstoffstrategie trifft. Wir brauchen endlich eine ehrliche Fehleranalyse, eine transparente Überwachung des Fortschritts und konkrete Umsetzungsschritte.

Die aktuelle Lage der EU stellt sich für mich zwei geteilt dar. Zum einen sind große solidarische Anstrengung möglich geworden. Der europäische Wiederaufbaufonds „Next Generation“ mit einem Volumen von 750 Milliarden Euro ist ein großer Erfolg und eine Richtungsentscheidung für die nächsten Jahre. Er ist ein starkes Signal, dass es einen solidarischen Weg aus der Krise gibt. Die gemeinsame Aufnahme von Schulden wäre noch vor einem Jahr undenkbar gewesen. Die Hilfen vermindern die sozialen und wirtschaftlichen Folgen der Krise und setzen gleichzeitig Anreize für mehr Klimaschutz und Digitalisierung. Diese Mittel und auch die Strukturfondsmittel, müssen nun Ziel genau eingesetzt werden, das ist auch für Niedersachsen eine zentrale Aufgabe. Niedersachsen erhält aus

dem europäischen Haushalt in den nächsten Jahren circa 2,4 Milliarden Euro Strukturhilfe.

Auf der anderen Seite gibt es einen Riss innerhalb der EU. Polen und Ungarn gefährden elementare Rechtsstaatsprinzipien und verstoßen damit gegen unsere Grundwerte. Zwar ist es gelungen, zukünftige Fördergelder an die Einhaltung der Rechtsstaatlichkeit zu knüpfen, aber das verändert natürlich nicht die generelle Ausrichtung der rechtspopulistischen Regierungen in diesen Ländern. Das Taktieren und Blockieren einzelner Staaten darf nicht weiter die EU insgesamt hemmen, das gilt insbesondere in der Migrationspolitik. Die aktuelle Situation in den Flüchtlingslagern ist weiterhin unerträglich und eine Schande für unseren Kontinent. Niedersachsen hat in den letzten Jahren durch die zusätzliche Aufnahme von Flüchtlingen ein starkes Zeichen gesetzt.

BERICHT 2019/21

Mit dem Ergebnis der Europawahl vom 26. Mai 2019 kann man in keiner Art und Weise zufrieden sein. Die SPD in Deutschland hatte mit 15,8 % das schlechteste Ergebnis bei der bundesweiten Wahl, obwohl die Wahlbeteiligung erfreulicherweise auf 61,4 % stieg. In Niedersachsen war das Ergebnis etwas besser bei 20,9 %. Ich danke allen Genossinnen und Genossen für den engagierten Wahlkampf mit vielen kreativen Aktionen. Trotz großer Anstrengung ist es uns nicht gelungen sozialdemokratische Kernthemen glaubwürdig zu vermitteln, sodass im neuen Europaparlament nur noch 16 statt bisher 27 SPD-Abgeordnete vertreten sind. Gemeinsam mit unseren europäischen Schwesterparteien bilden wir die Fraktion der Progressiven Allianz der Sozialdemokraten im Europäischen Parlament (engl.: Progressive Alliance of Socialists & Democrats, kurz S&D). Aufgrund guter Wahlergebnisse in anderen EU-Ländern ist unsere Fraktion im Verhältnis nur geringfügig kleiner geworden und bildet aktuell mit 145 Abgeordneten nach der EVP (175 Abgeordnete, davon 29 Abgeordnete der CDU/CSU) die zweitgrößte Fraktion im Parlament. Fraktionsvorsitzende ist unsere spanische Genossin Iratxe García Pérez. Die S&D-Fraktion hat mich erneut als Vorsitzenden des Ausschusses für internationale Handel nominiert und ich wurde für eine zweite Legislaturperiode wiedergewählt. Damit kann ich meine Arbeit zur gerechten und nachhaltigen Gestaltung der Globalisierung fortsetzen. Gerade angesichts der Pandemie muss gelten, dass Arbeit sicher, gut bezahlt und fair ist.

Als Mitglied der EU-UK-Koordinierungsgruppe des Parlaments habe ich an den Brexit-Verhandlungen mitgewirkt,

die kurz vor Weihnachten abgeschlossen werden konnten. Das Abkommen ist bisher nur vorläufig in Kraft und die Ratifizierung durch das Europäische Parlament, des einzig direkt gewählten EU-Organs, steht noch aus. Die von mir am Verfahren geäußerte Kritik bleibt, so dürfen seriöse Verhandlungen nicht ablaufen, demokratische Beteiligung muss umfangreich sichergestellt werden. Auch wenn noch nicht alle Details geklärt sind, war es, auch für Niedersachsen, wichtig einen „No-Deal-Brexit“ zu verhindern. Auch wenn der Handel zwischen Niedersachsen und Großbritannien seit dem Brexit-Referendum 2016 kontinuierlich zurückging, bleibt Großbritannien ein wichtiger Handelspartner für Niedersachsen. Der Export nach Großbritannien machte 2019 7,2% der Gesamtausfuhren aus. Es ist schade, dass Austauschprogramme, wie Erasmus, nicht fortgeführt werden können, Großbritannien hat jedoch auf einen umfassenden Neustart der Beziehungen Wert gelegt.

Mit dem neu gewählten US-Präsidenten Joe Biden wird nicht alles anders, aber vieles besser. Illegale US-Zölle belasten auch niedersächsische Unternehmen wie Jägermeister oder Bahlsen und ich setze mich für Entspannung und eine Rückkehr zu den Regeln der Welthandelsorganisation (WTO) ein. Mit der neuen Chefin der WTO, der Afrikanerin Ngozi Okonjo-Iweala, haben wir progressive Kräfte eine Verbündete für grundlegende Reformen des internationalen Handels. Nur mit einer nachhaltigen Handelspolitik können wir die Globalisierung gerecht gestalten, damit alle Menschen davon profitieren und dies nicht auf Kosten der Umwelt stattfindet.

Die EU-Kommission hat den strategischen Rahmen für eine neue EU-Handelspolitik grundsätzlich richtig gesetzt. Die klare Ausrichtung auf eine offene, strategische Autonomie ist richtig. „Offene Strategische Autonomie“ bedeutet weder Abschottung noch Protektionismus, es bedeutet, die Handlungsfähigkeit der EU zu stärken. Basierend auf der Definition der eigenen Interessen, muss sich das Verhältnis zu unseren Handelspartnern in der multipolaren Welt ausrichten. Komplexe Lieferketten machen heute fast 80 Prozent des globalen Handels aus. Gut, dass die EU-Kommission Forderungen von uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten aufgreift und sich für ein starkes europäisches Lieferkettengesetz mit verbindlichen Sorgfaltspflichten ausspricht, damit Arbeitnehmerrechte und Umweltstandards in der Lieferkette eingehalten werden. Seit vielen Jahren setze ich mich als zuständiger Berichterstatter für das Thema ein: Im Sommer erwarten wir endlich einen Gesetzesvorschlag der Kommission. Handelspolitik muss ein Hebel zur

Etablierung universeller Standards werden. Beispielsweise für Produkte aus Zwangsarbeit darf es einfach in Europa keinen Marktzugang mehr geben.

Europa, Deutschland und Niedersachsen stehen vor der großen Herausforderung der notwendigen sozial-ökologischen Transformationen. Zentral ist es, Arbeitsplätze zu sichern und die Menschen bei den anstehenden Veränderungen mitzunehmen. Beispiele, wie die Situation in der ehemalige US-Industriemetropole Detroit, zeigen uns, wie wichtig es ist, Strukturwandel proaktiv zu gestalten. Wenn Arbeitsplätze ohne Perspektive wegfallen, ist das der ideale Nährboden für rechtspopulistische Rattenfänger. Ich bin sicher, dass die sozial-ökologische Transformation eine Chance für Niedersachsen ist. Grüner Wasserstoff ist eine Technologie mit hohem Potenzial, Niedersachsen muss Wasserstoffregion werden, neue gute Arbeitsplätze können hier entstehen. Europäische Initiativen, wie die European Clean Hydrogen Alliance und die European Hydrogen Valleys Partnership, denen Niedersachsen 2021 beigetreten ist, können uns dabei unterstützen. Dazu gehört auch, den notwendigen Import von grünem Wasserstoff durch Partnerschaften mit den südlichen Nachbarn der EU sicherzustellen, woran ich auch im Handelsausschuss arbeite.

Wie ihr wisst, ist der Wahlbereich eines Europaabgeordneten sehr groß, zudem bin ich seit der Europawahl 2019 auch für Hamburg zuständig. Ich versuche natürlich so häufig wie möglich vor Ort zu sein, was mir im letzten Jahr leider aufgrund der Pandemie kaum möglich war. Insofern versuche ich verstärkt über meine Arbeit und europäische Politik durch Online-Veranstaltungen, über meine Social-Media Kanäle, über meine Website www.bernd-lange.de und meinen alle 14 Tage erscheinenden Newsletter „Europa Info“ (abonnierbar unter <https://bernd-lange.de/newsletter-europa-info>) zu informieren. Natürlich ist mein Büro in Hannover (Tel.: 0511/1674-210, E-Mail: mail@bernd-lange.de) ebenso jederzeit für Euch da. Die Arbeit als Europaabgeordneter ist darüber hinaus nur durch die gute Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen und hauptamtlichen in den Ortsverein, Unterbezirken und Bezirken zu leisten. Ich danke Euch ganz herzlich für das stetige tolle Engagement und die sehr gute Unterstützung.

Euer

Bernd Lange

BERICHT VON DR. CAROLA REIMANN, NDS. MINISTERIN FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND GLEICHSTELLUNG (BIS MÄRZ 2021)

Liebe Genossinnen und Genossen,

ich will hier meine Zeit als Ministerin Revue passieren lassen und mich sehr herzlich bei Euch für die Zusammenarbeit und Unterstützung in dieser Zeit bedanken. Ich habe immer sehr gern Gesetze, Maßnahmen und mehr mit sozialdemokratischer Handschrift für ein soziales Niedersachsen auf den Weg gebracht.

Auch wenn seit einem Jahr vor allem Corona in der öffentlichen Aufmerksamkeit alles überstrahlt, haben wir als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in der Regierung sehr viel voranbringen können.

Dazu zählt, dass ich die Konzertierte Aktion Pflege (KAP.NI) im Jahre 2019 initiierte. Die KAP.NI hat die Akteurinnen und Akteure in der Pflege an einen Tisch gebracht hat, um in diesem wichtigen Bereich endlich Fortschritte zu ermöglichen. So konnte ein konkreter Zeit- und Maßnahmenkatalog für dringend erforderliche Verbesserungen vereinbart werden. Das reicht von der Förderung einer tariflichen Bezahlung der Pflegekräfte über Maßnahmen für bessere Arbeitsbedingungen und Gesundheitsschutz bis zur Entwicklung innovativer Versorgungsansätze. Landesseitig haben wir unter anderem mit der Novelle des niedersächsischen Pflegegesetzes unseren Teil beigetragen.

Darüber hinaus konnten wir mit dem Förderprogramm „Stärkung der ambulanten Pflege im ländlichen Raum“ (jährlich 5 Millionen Euro) die auf dem Land arbeitenden Pflegekräfte durch die Schaffung besserer Arbeitsbedingungen unterstützen. Rund 700 Projekte sind bereits gefördert worden.

Für die Kindergrundsicherung konnten wir auf niedersächsische Initiative einen Beschluss der Konferenz der Arbeits- und SozialministerInnen und -SenatorInnen der Länder (ASMK) herbeiführen, der die Bundesebene auffordert dieses sozialdemokratische Herzensthema endlich umzusetzen.

Ebenso habe ich eine Bundesratsinitiative zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Zustellbranche für Paketbotinnen und -boten durch Einführung einer Nachunternehmerhaftung auf den Weg gebracht, die mein geschätzter Kollege auf Bundesebene, Hubertus Heil schließlich 2019 erfolgreich als Gesetz vollendet hat.

Darüber hinaus konnten sehr große, umfangreiche Vorhaben wie die Umsetzung des BTHG in Landesrecht und ein neues Gesetz zur Sonntagsöffnungen realisiert werden. Auch die Umsetzung des Transplantationsgesetzes und die erste Änderung des NKHG sowie zur Verbesserung des SGB VIII gehören dazu. Des Weiteren die Inklusionspläne, neue Frauenhäuser und auch die Einführung einer

Frauenhausampel, zusätzliche Kinderschutzzentren sowie flächendeckend tragfähige Hilfsstrukturen im Gewaltschutz.

Projekte in den Bereichen Telemedizin und Telepflege, Ambient Assisted Living (AAL) und Notfallmanagement (IVENA) wurden mit Landesmitteln initiiert beziehungsweise ausgeweitet. Damit konnten in den Pflegeheimen Tablettis für die Durchführung von Videosprechstunden und für Kontakte zu Angehörigen beschafft werden. IVENA, ein Instrument zur Vernetzung der Krankenhäuser, Leitstellen und Rettungswagen, wird mit Unterstützung des Landes landesweit ausgebaut. Damit wird die Notfallmedizin in Niedersachsen deutlich verbessert. 2018 konnten vier, 2019 fünf weitere Regionen für die Anwendung von IVENA gewonnen werden.

Nicht zuletzt die verbesserte Finanzierung der Krankenhäuser für eine moderne leistungsfähige Krankenhauslandschaft, von deren Notwendigkeit nach Corona niemand mehr überzeugt werden muss. Noch nie gab es Investitionen in diesem Umfang für Niedersachsens Kliniken: Von 2019 bis 2022 investiert das Land gemeinsam mit den Kommunen und dem Bund eine Milliarde Euro in die niedersächsischen Krankenhäuser.

Auch im Bezirk Braunschweig hat das Sozialministerium in meiner Amtszeit einige Projekte voranbringen können. So konnten mehrere Regionen an das IVENA-System angeschlossen werden. In Braunschweig ist ein Gemeindepneumologisches Zentrum als Pilot gestartet worden. Zudem konnten wir das größte Bauprojekt des Landes Niedersachsen, den Umbau des Städtischen Klinikums Braunschweig, sicherstellen und voranbringen. Braunschweig ist darüber hinaus eine der Kommunen in der ein präventiver Hausbesuch für Seniorinnen und Senioren erprobt wird.

Seit März 2020 stand meine Arbeit schließlich ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Als die Infektionswelle Niedersachsen erreicht hat haben wir als Gesundheitsverwaltung schnell umfassende Maßnahmen veranlassen müssen, um das dynamische Infektionsgeschehen wieder unter Kontrolle zu bringen. Dies ist uns mit konsequenten und beispiellosen Eingriffen in das Leben der Menschen in Niedersachsen auch gelungen. Die schrecklichen Bilder mit vielen tausenden Toten innerhalb weniger Tage, die uns aus unseren Nachbarländern erreichten, sind uns so erspart geblieben. Die Menschen haben meines Eindruckes nach die Maßnahmen mit beeindruckender Disziplin eingehalten und eine Welle der Solidarität rollte durchs Land. Zahlreiche Nachbarschaftshilfen und Unterstützungsprogramme schossen aus dem Boden. Vielerorts haben sich Genossinnen und Genossen oder ganze Ortsvereine daran beteiligt und für eine solidarische Bekämpfung der Pandemie gearbeitet.

Auch im Folgenden, eher ruhigen Sommer gab es immer wieder Ausbrüche, z.B. in Schlachtbetrieben, die uns zeigten, dass das Virus noch nicht verschwunden ist. Im Herbst hat das Infektionsgeschehen dann wieder zugenommen und es mussten erneut weitreichende Maßnahmen erlassen werden. Aufgrund der neuen Mutationen, die ab Anfang 2021 eine Rolle spielten, konnten wir den Pandemie-Wintermodus mit zahlreichen Einschränkungen bis zum Ende meiner Amtszeit leider nicht beenden.

Diese Zeit hat für uns alle eine gewaltige Belastung bedeutet. Für mich war es die intensivste Zeit meines politischen Lebens, in der ich die große Verantwortung jeden Tag gespürt habe. In dieser Zeit sind viele Menschen in diesem Land an ihr persönliches Limit gegangen, einige sicher auch darüber hinaus. Auch hier möchte ich allen, die bei der konsequenten und solidarischen Bekämpfung der Pandemie einen Beitrag geleistet haben, danken. Eine solche gemeinsame Kraftanstrengung, die trotz allen Differenzen und Streitigkeiten gelungen ist, ist in der Geschichte der letzten Jahrzehnte unseres Bundeslandes beispiellos.

Dieser März 2021 war dann sehr schwer für mich. Aufgrund eines unbedingt erforderlichen Krankenhausaufenthaltes war ich gezwungen mein Amt als Niedersächsische Gesundheitsministerin unmittelbar niederzulegen. Ich habe gerne für ein soziales Niedersachsen gearbeitet und mit Freude und Stolz die Braunschweiger Stimme im Niedersächsischen Kabinett vertreten. Deshalb ist es mit hier nochmal wichtig, Euch für eure Unterstützung und die gute Zusammenarbeit mit allen Ebenen unserer Partei im Bezirk zu danken. Niedersachsen und das Braunschweiger Land wären heute schlechter dran ohne eine konsequent sozialdemokratisch geprägte Regierung, für die ich gerne meinen Beitrag geleistet habe.

Auf ein baldiges Wiedersehen und allen viel Gesundheit!

Herzliche Grüße!

Eure *Carola Reimann*

Carola Reimann



Kabinettsfoto (Foto: Philipp von Ditfurth)



Besuch beim Niedersächsischen Landesgesundheitsamt (Foto: Tom Figiel)



Besuch beim Niedersächsischen Landesgesundheitsamt (Foto: Tom Figiel)

BILANZ UND AUSBLICK – BERICHT VON HUBERTUS HEIL, BUNDESMINISTER FÜR ARBEIT UND SOZIALES

Liebe Genossinnen und Genossen,

die vergangenen Jahre dieser Wahlperiode haben uns vor einige Herausforderungen gestellt. Die Größte davon war und ist die Corona-Pandemie. Niemand von uns hat so etwas vorher erlebt: Niemand hatte eine Blaupause für diese Krise. Im Bereich der Arbeits- und Sozialpolitik war es unsere Aufgabe, Arbeitslosigkeit zu verhindern und Existenzen zu sichern. Gleichzeitig mussten wir beim Krisenmanagement immer auch an die Zeit nach der Pandemie denken. Denn diese Krise wird vorübergehen. Die großen Herausforderungen dieses Jahrzehntes aber werden bleiben. Daher muss unsere Devise sein: „Gut durch die Krise, besser nach der Krise“.

Mit Kurzarbeit ist es uns gelungen, Massenarbeitslosigkeit abzuwenden. Zu Spitzenzeiten im April 2020 hatten wir sechs Millionen Beschäftigte in Kurzarbeit und konnten sie so in den Betrieben halten. Das war und ist teuer, keine Frage. Aber Massenarbeitslosigkeit wäre noch teurer. Und wir konnten so den Unternehmen in dieser schwierigen Phase Planungssicherheit und Perspektive geben. Dabei war es wichtig, die Fachkräfte von morgen nicht aus dem Blick zu verlieren. Viele Unternehmen halten sich aufgrund der Krise mit Praktika und Ausbildungsplätzen zurück. Wir haben daher die Ausbildungsprämien verdoppelt und so ausgeweitet, dass sie mehr Betriebe nutzen können.

Die Krise hat auch gezeigt, wie wichtig der Arbeitsplatz ist und dass Arbeit nicht krankmachen darf. Dazu haben wir die Corona-Arbeitsschutzverordnung verabschiedet, um Menschen während der Pandemie auch am Arbeitsplatz zu schützen. Dazu gehörte auch, mehr Homeoffice zu ermöglichen. An anderer Stelle ging es darum, mit Missständen aufzuräumen, beispielsweise in der Fleischindustrie. Mit dem Arbeitsschutzkontrollgesetz haben wir der organisierten Verantwortungslosigkeit in der Fleischindustrie einen Riegel vorgeschoben. Denn Ausbeutung ist kein Geschäftsmodell.

Wir haben in den vergangenen Monaten auch erlebt, dass Menschen erstmals auf staatliche Hilfe angewiesen waren. Sie brauchten schnell und unbürokratisch Hilfe. Dafür haben wir den Zugang zur Grundsicherung erleichtert. Wir müssen hier auch aus der Krise lernen und die Grundsicherung weiterentwickeln. Wir brauchen mehr bürgerfreundliche Regelungen und weniger Bürokratie in der Grundsicherung. Es geht um Sicherheit und mehr Vertrauen in einen Sozialstaat auf Augenhöhe.

Gleichzeitig ist die Zahl der Langzeitarbeitslosen in der Krise gestiegen. Für sie ist der Weg zurück in den Arbeitsmarkt jetzt noch steiniger. Deswegen ist der soziale Arbeitsmarkt wichtiger denn je. Die gute Nachricht ist: Wir haben hier mit dem Teilhabechancengesetz ein Instrument, das erfreulicherweise auch in der Privatwirt-

schaft gut angenommen wird. Hier müssen wir ansetzen und unsere Anstrengungen für Langzeitarbeitslose weiter ausbauen.

Wir brauchen zudem gerechtere Löhne für die, die den Laden am Laufen halten. Im Frühjahr 2020 haben einige Berufsgruppen viel Applaus bekommen. Aber klatschen allein füllt nicht den Geldbeutel. Das betrifft vor allem den Bereich der Pflege. Wir haben die Mindestlöhne in der Pflege erhöht – nicht nur für Pflegehilfskräfte, sondern auch für qualifizierte Pflegekräfte. Und wir haben erfolgreich dafür gekämpft, dass Pflegerinnen und Pfleger nach Tarif bezahlt werden.

Gleichzeitig müssen wir die Zukunft der Arbeitswelt im Blick behalten. Die Pandemie hat den Strukturwandel nochmal kräftig beschleunigt. Wir müssen verhindern, dass es zu Strukturbrüchen kommt. Das betrifft vor allem auch den ganzen Bereich von Qualifizierung und Weiterbildung. Hierfür haben wir gute Grundlagen geschaffen mit dem Qualifizierungschancen-Gesetz, aber auch dem Arbeit-von-Morgen-Gesetz. Damit sorgen wir dafür, dass die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer von heute auch die Arbeit von morgen machen können. Dazu gehört auch, dass wir die Mitbestimmung für die Arbeitswelt von morgen fit machen. Mit dem Betriebsrätemodernisierungsgesetz haben wir das Betriebsverfassungsrecht umfassend reformiert und die Rechte der Betriebsräte im Strukturwandel gestärkt.

Bei der Digitalisierung müssen wir Chancen und Schutz in Einklang bringen. Das betrifft auch neue Arbeitsformen wie die Plattformarbeit. Hier geht es darum, dass die Rechte und die soziale Absicherung der überwiegend solo-selbstständigen Plattformtätigen verbessert werden. Auch beim Einsatz von künstlicher Intelligenz in der Arbeitswelt müssen wir dafür Sorge tragen, dass die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gewahrt werden.

Die Zukunft der Arbeit entscheidet sich aber auch am demographischen Wandel. Wir müssen das Thema Generationengerechtigkeit wieder stärker in den Fokus rücken. Wir haben in dieser Legislaturperiode die Grundrente eingeführt – denn wer lange gearbeitet hat, hat im Ruhestand auch den Anspruch auf eine ordentliche Rente. Wir haben auch die gesetzliche Rente stabilisiert und eine doppelte Haltelinie eingezogen. Das Rentenniveau darf nicht unter 48 Prozent sinken, der Beitragssatz nicht über 20 Prozent steigen. Für mich ist klar: Es darf keine Rentenkürzungen geben und das Rentenniveau soll auch in Zukunft bei mindestens 48 Prozent bleiben. Auch ältere Menschen müssen am Wohlstand teilhaben können.

Für eine stabile Rentenversicherung brauchen wir jedoch vor allem einen starken Arbeitsmarkt und vernünftige Löhne. Der gesetzliche Mindestlohn ist eine Erfolgsge-

schichte, aber er hängt der Lohnentwicklung hinterher. Mit einer Reform des Mindestlohngesetzes wollen wir den Mindestlohn weiterentwickeln und näher an die Mitte heranführen. Dazu soll der Mindestlohn auf mindestens 12 Euro im Jahr 2022 ansteigen. Denn wer arbeitet, soll auch ordentlich entlohnt werden. Das ist auch wirtschaftspolitisch vernünftig. Denn höhere Löhne im nächsten Jahr werden auch einen Kaufkräfteeffekt haben und damit die Konjunktur stärken.

Am Ende dieser Wahlperiode bleibt die Frage: Wohin steuern wir als Gesellschaft und in der Arbeitswelt? Diese Krise hat wie unter einem Brennglas deutlich gemacht, was in unserem Land gut läuft und was nicht. Bei allen Einschränkungen und Entbehrungen, bei aller Härte und allen Verlusten der letzten Monate, ist das auch eine Chance – nicht zurück zum Weiter so, sondern gemeinsam nach vorne. Es geht um Respekt für die, die unser Land am Laufen halten. Es geht um bessere Löhne und stabile Renten. Und es geht darum, dass wir alle mitnehmen in dieses neue Jahrzehnt. Der Fortschritt muss ein demokratischer Fortschritt sein. Und es muss ein sozialer Fortschritt sein.

Besonders am Herzen liegt mir dabei auch die Situation von Menschen mit Behinderungen. Sie waren von den Härten der Corona-Pandemie besonders betroffen.

Deshalb haben wir frühzeitig Maßnahmen ergriffen, um Einrichtungen und Hilfsstrukturen für Menschen mit Behinderungen in der Krise abzusichern. Dazu gehört das Sozialdienstleister-Einsatzgesetz und der mit 100 Millionen Euro ausgestatteten Corona-Teilhabefonds. Wichtig ist, dass die Corona-Pandemie nicht zur Inklusionsbremse wird. Mit dem Teilhabestärkungsgesetz und dem Barrierefreiheitsgesetz haben wir weitere Verbesserungen für Menschen mit Behinderung auf den Weg gebracht. Es geht um mehr Teilhabe in der Gesellschaft und am Arbeitsmarkt.

Insgesamt können wir festhalten: Wir haben in den vergangenen Monaten und Jahren dieser Wahlperiode viel geschafft. Dazu gehören auch Meilensteine wie das Lieferkettengesetz, Unternehmen mit in die Pflicht nehmen, gegen Menschenrechtsverletzungen in ihren Lieferketten vorzugehen. Auch mit dem Angehörigen-Entlastungsgesetz, dem Paketboten-Schutz-Gesetz oder der Reform des Sozialen Entschädigungsrechts haben wir für mehr soziale Sicherheit gesorgt. Für vieles Weitere haben wir Vorschläge bis hin zu Gesetzesentwürfen erarbeitet – beispielsweise zur sachgrundlosen Befristung, für eine SGB II-Reform, zur Plattformarbeit oder auch der mobilen Arbeit. Wir haben den Ton gesetzt und die Messlatte hoch gehängt. Da müssen wir gemeinsam weiter dranbleiben. Es gibt weiterhin viel zu tun!



MDB-TÄTIGKEITEN 2019-2021 VON FALKO MOHRS

Ehrlich. Zupackend. Bürgernah. War mein Wahlkampfeslogan, ist mein Anspruch als Abgeordneter und soll es auch in diesem Superwahljahr bleiben. Ich möchte sagen, was ist und mich für unsere Stadt, für unsere Industrieregion einsetzen. Dabei geht es auf der einen Seite darum, unseren Wirtschaftsstandort als Industrieregion zu vertreten und möglichst viel Sicherheit im Wandel der Autoindustrie zu gewährleisten. Auf der anderen Seite müssen wir uns auch als Gesellschaft weiterentwickeln. Schritt für Schritt wollen wir eine solidarischere, eine gerechtere, eine kinderfreundlichere, eine freiere Gesellschaft werden. Dafür setze ich mich im Bundestag ein und möchte das auch in Zukunft mit euch gemeinsam tun.

Wolfsburg ist, wie breite Teile der Welt, seit über einem Jahr damit beschäftigt die Corona-Pandemie zu besiegen. Dabei gibt es viele Schicksale die mich bewegen und die manch-

mal mehr und manchmal weniger vom Staat abgefangen werden. Spätestens die vielen Toten im Hans-Lilje-Heim haben uns allen klar gemacht, wie schrecklich die Folgen dieses Virus sein können. Viele Kinder leiden darunter, dass sie nicht mehr oder nur in verschiedenen Modellen in die Schule können. Viele Eltern leiden darunter, dass ihre Kinder nicht betreut werden können. Viele Jugendliche finden ihren Rückzugsraum nun nicht mehr wie gewohnt in der Öffentlichkeit. Viele Arbeitnehmer*innen sind in Kurzarbeit und viele Unternehmer*innen bangen um ihre Existenz und damit auch um die Arbeitsplätze der Beschäftigten. Die Krise verlangt uns allen sehr viel ab. Und klar ist, der Impfstoff und die Schnelltests hätten deutlich früher vorhanden sein können und müssen! Ein entschlosseneres Handeln von EU-Kommission, Kanzleramt und Bundesgesundheitsministerium hätte uns einiges ersparen können.

Ich habe während der Krise immer versucht in Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern zu bleiben. Vom digitalen Besuch einer Schulklasse an der BBS, über die Kulturbranche, bis hin zu den Einzelhändler*innen bleibe ich in Kontakt zu den Menschen in unserer Stadt und versuche deren Anliegen nach Berlin zu tragen. Denn es wird auch eine Welt nach Corona geben und in der muss es wieder Kunst und Kultur, Gastronomie, gute Bildung, lebendige Innenstädte und einfach wieder mehr Lebensqualität geben. Dafür setze ich mich in der Pandemie ein und trotzdem darf die restliche politische Arbeit jetzt nicht ruhen.

Im Schulterschluss mit den Gewerkschaften und Betriebsräten aus der Autoindustrie habe ich ein gemeinsames Papier, zur **Transformation der Automobilindustrie**, aller SPD-Autoländer formuliert. Ziel war es der SPD mehr industriepolitische Klarheit zu geben. Breite Teile dieses Papiers haben den Weg in den Wahlprogrammentwurf des Parteivorstands gefunden. Die SPD bekennt sich nun bundesweit zum Ausbau der batteriebasierten Elektromobilität, zur Batteriezellfertigung in Deutschland, zum Ausbau der entsprechenden Ladeinfrastruktur, zum massiven Ausbau von erneuerbaren Energien, zum Aufbau von Transformationsclustern, zu einer vorbeugenden Transformationspolitik, die steuert wenn sich Wirtschaft verändert, statt im Nachhinein mühselig den vorhandenen Schaden zu reparieren. Ich bin überzeugt, dass diese **klare industriepolitische Positionierung** uns vor Ort, aber auch der gesamten Partei im kommenden Wahlkampf gut zu Gesicht stehen wird.

Aber es braucht nicht nur gute politische Positionierungen, es müssen auch Dinge umgesetzt werden. Wir haben es geschafft Wolfsburg in das **SMART-City** Programm aufzunehmen. Mit bis zu 11,3 Millionen Euro vom Bund kann so in Wolfsburg die Digitalisierung unserer Stadt weiter vorangetrieben werden.

Gegen große Konkurrenz konnten wir uns gemeinsam mit Braunschweig, als eine von fünf **5-G-Modellregionen** in Deutschland durchsetzen. Insgesamt werden 12 Millionen Euro zur Förderung dieser Zukunftstechnologie bei uns investiert. Das gibt uns die Chance hier technologischer Vorreiter zu sein, was für uns als Industrieregion besonders entscheidend ist. Denn die 5-G-Technologie ist nicht nur eine Voraussetzung für autonomes Fahren, sondern kann auch die industrielle Fertigung noch effektiver machen.

Für den Landkreis Helmstedt haben wir, gemeinsam mit dem Land Niedersachsen, **90 Millionen Euro Strukturförderung** herausgeholt, damit im Helmstedter Revier nach dem Ende der Braunkohle neue Arbeitsplätze und neue Wertschöpfung angesiedelt werden können. Dieses Geld vernünftig auszugeben, wird eine der großen Aufgaben in den nächsten Jahren.

Und auch im Verkehrssektor funktioniert die Zusammenarbeit mit dem Land gut. Endlich ist die **Weddeler Schleife finanziert** und wir schaffen die Grundlage für einen Halbstundentakt nach Braunschweig. Das erhöht unsere Lebensqualität und ist auch klimapolitisch ein Erfolg.

Wie im Verkehr, so müssen wir auch in der Bildung in die Zukunft investieren. Gegen harten Widerstand der Union haben wir das Grundgesetz mehrfach geändert. Wir haben endlich **Kinderrechte ins Grundgesetz** aufgenommen, eine Forderung, für die die SPD schon lange gekämpft hat und wir haben es möglich gemacht, dass der Bund Geld für Investitionen in Schulen zur Verfügung stellen darf. Mit dem **Digitalpakt Schule** haben wir so ein Milliardenprogramm für die Digitalisierung der Schulen bereitgestellt. Leider zeigt uns die Realität in der Corona-Pandemie, wie notwendig diese Investitionen sind und wie wichtig es gewesen wäre, diese Möglichkeit schon vor Jahren zu nutzen, als die Union diese Position noch mit allem politischen Gewicht blockiert hat. Umso wichtiger ist es nun, dass der Bund seiner Verantwortung auch in Zukunft gerecht wird, denn die Bildung unserer Kinder ist und bleibt das wichtigste Instrument, um sozialen Aufstieg zu ermöglichen. Als Code your Life Botschafter an der Laagbergschule habe ich 2019 ganz konkret gesehen, wie schon Kinder spielerisch an die so wichtige Kompetenz des Programmierens herangeführt werden können.

Der Respekt vor jeder und jedem Einzelnen treibt uns an, Strukturen zu schaffen, in denen alle die Chance haben, aus dem eigenen Leben etwas zu machen. Diesen Respekt sollten wir vor Kindern und Jugendlichen, aber auch vor älteren Menschen haben, die schon viel Lebensleistung hinter sich haben. Deswegen haben wir die **Grundrente**, gegen den erbitterten Widerstand von CDU/CSU, durchgesetzt. Wer sein ganzes Leben lang gearbeitet hat, muss wenigstens etwas mehr Rente bekommen, als die Sozialhilfe. Deswegen haben wir die Betriebsrenten durch einen monatlichen Freibetrag von 155,75 Euro gestärkt. Besonders für Empfänger*innen von kleineren **Betriebsrenten** macht sich die jährliche Entlastung von rund 300 Euro durchaus bemerkbar. Wir haben in Wolfsburg, Helmstedt und Gifhorn die **Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)** gestärkt, die Menschen mit Behinderung berät und unterstützt.

Es sollte eine Selbstverständlichkeit sein, aber für die Teilhabe aller Menschen treten längst nicht alle Parteien ein. Zu den traurigen Erfahrungen meines Bundestagsmandats gehört es die menschenverachtenden Reden der AfD mit anhören zu müssen. Diese Partei gründet ihr politisches Geschäftsmodell auf Hass und Spaltung unserer Gesellschaft. Den gesäten Hass ernten wir immer wieder mit rechter Gewalt und Terror. Dem gilt es, sich entschieden entgegenzustellen. Im Bundestag, auf der Straße und überall dort, wo Zivilgesellschaft handelt. Deswegen

habe ich bewusst Dr. Felix Klein, den Beauftragten der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus, nach Wolfsburg eingeladen, um ein klares Zeichen zu setzen. Aus demselben Grund war Christoph Heubner, Exekutiv-Vizepräsident des Internationalen Auschwitz Komitees, Redner auf meiner Wahlkreisdelegiertenkonferenz. Faschismus, Antisemitismus und Ausländerfeindlichkeit haben in unserer Gesellschaft keinen Platz, hier dürfen wir keinen Schritt zurückweichen!

Wir haben besonders im Bereich Arbeit und Soziales mehr erreicht, als wir im Koalitionsvertrag durchsetzen konnten. Beispielsweise die Abschaffung der Leiharbeit im fleischverarbeitenden Gewerbe oder das Lieferkettengesetz, das unsere Unternehmen in Mithaftung für die Arbeitsbedingungen ihrer Zulieferer nimmt. Das ist auch einem klug agierenden Arbeitsminister Hubertus Heil zu verdanken. Wir sehen aber auch, dass es beispielsweise für bessere Arbeitsbedingungen und Löhne in der Pflege, für einen deutlich höheren Mindestlohn, für ein gerechteres Steuersystem, für eine Bürgerversicherung in Pflege und Gesundheit, für einen konsequenten Ausbau der erneuerbaren Energien einfach andere Mehrheiten im Deutschen Bundestag braucht!

Weiterhin bleibt auf der Tagesordnung der **Kampf um die Arbeitsplätze bei BHW in Braunschweig**. Auch in der Sitzung des Wirtschaftsausschusses konnte noch immer keine endgültige Klarheit darüber geschaffen werden, ob alle mit der Ministererlaubnis verbundenen Auflagen eingehalten wurden. Weiterhin bleibt der bittere Beigeschmack, dass sich viele durch die Fusion von BHW Zollern und Miba und der Standortschließung des Braunschweiger Hüttenwerkes enttäuscht und getäuscht fühlen. Uns geht es um den Erhalt des Standortes in Braunschweig und der damit verbundenen Arbeitsplätze. Wir stehen daher auch weiterhin mit dem Betriebsrat und der IG Metall in engem Kontakt, um für die Belegschaft von BHW den Fortbestand des Unternehmens und der 270 Arbeitsplätze in Braunschweig zu erreichen. In ständigem Austausch mit Eva Stassek (IG Metall Braunschweig), Martin Grun (Betriebsratsvorsitzender) und den örtlichen Landtagsabgeordneten.

Lasst uns für eine starke SPD auf allen Ebenen kämpfen und gemeinsam die Kommunalwahl, die Eingliederwahlen für Oberbürgermeister*innen sowie Landräte*innen und die Bundestagswahl mit Olaf Scholz gewinnen!

Euer

Falko Mohrs

Falko Mohrs



Falko Mohrs und Bernd Osterloh.



Falko Mohrs im Jahr 2019 beim Besuch der Laagbergschule.



Videokonferenz mit Falko Mohrs, Eva Stassek, Martin Grun und Annette Schütze.

MDB-TÄTIGKEITEN 2019-2021 VON HUBERTUS HEIL

Liebe Genossinnen und Genossen,

seit dem letzten Bezirksparteitag stellt die seit Anfang 2020 herrschende Corona-Pandemie unsere Gesellschaft vor enorme Herausforderungen. Sie ist die größte Gesundheits- und Wirtschaftskrise, die wir je erlebt haben.

Im Sommer 2019 konnte ich meine Sommerreise durch den Wahlkreis Gifhorn-Peine noch in bewährtem Format, mit vielen Gesprächen und Terminen bei Verbänden, Unternehmen und Vereinen vor Ort, durchführen. So besuchte ich im Landkreis Peine das Lengeder Unternehmen Dyck Dentaltechnik, die Teilhabeberatung, die Seniorenresidenz Fuhseblick sowie die Peiner Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (KISS). Außerdem tauschte ich mich im Jobcenter Peine mit den Arbeitsmarktakteuren vor Ort aus. Die Tour durch den Landkreis Peine fand ihren erfolgreichen Abschluss mit einer Veranstaltung zum Thema Menschenrechte, zu der ich als Podiumsgast den Generalsekretär von Amnesty Deutschland, Markus N. Beeko gewinnen konnte. Im Landkreis Gifhorn besuchte ich das Unternehmen Lorenz Snack-World und sprach auf zwei Diskussionsveranstaltungen mit der Wirtschaftsvereinigung Gifhorn und dem Landvolk Gifhorn. Außerdem besuchte ich den Betreuungsverein und die Jugendwerkstatt sowie den Industrie- und Gewerbepark Hammersteinpark. In beiden Landkreisen fanden im Rahmen der Sommertour auch meine regelmäßigen Zusammenkünfte mit den Betriebs- und Personalräten statt. Ich erinnere mich gerne an das Sommerfest des SPD-Unterbezirks Gifhorn mit den Genossinnen und Genossen und an das Maifest in Dungenbeck gemeinsam mit Katarina Barley im Zuge der Europawahl 2019. Meine Sommerreise 2020 war unter strenger Einhaltung der Hygieneregeln ebenfalls in Präsenz möglich. So besuchte ich im Landkreis Gifhorn unter anderem das Automotivunternehmen IAV, die Lernwerkstatt in Wesendorf, sowie den heilpädagogischen Bauernhof in Isenbüttel. An der IGS Sassenburg konnte ich außerdem ein Grußwort an die Abiturientinnen und Abiturienten auf der feierlichen Zeugnisübergabe unter Coronabedingungen in der Sporthalle halten. Stationen in Peine waren unter anderem ein Besuch der neuen DRK Bereitschaftswache sowie ein Betriebsbesuch bei der Firma GWE Pumpenboese. Weitere Termine umfassten ein Gespräch mit Landwirten auf dem Biohof Lahmann, ein Besuch des Weltladens Peine sowie eine Diskussion mit Schülerinnen und Schülern am Gymnasium am Silberkamp.

Die letzten eineinhalb Jahre sind für uns alle von starken Einschränkungen im privaten und beruflichen Leben geprägt. Niemand hat eine Blaupause für eine solche Generationenkrise. Deswegen ist es umso wichtiger, dass wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in der Verantwortung sind und die sozialen Folgen der Krise im

Blick behalten. Gemeinsam werden wir die Corona-Krise und ihre Folgen bewältigen. Wir alle sehnen uns nach einem Ende der Pandemie und die Bürgerinnen und Bürger in unserem Land verlangen zu Recht Antworten der Politik. Ich setze mich als direkt gewählter Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Gifhorn-Peine weiter für die Bewältigung dieser Krise ein.

Gemeinsam werden wir den Strukturwandel in unserer heimischen Automobil- und Stahlindustrie weiter erfolgreich gestalten. Deshalb müssen wir die Zukunfts-Energien in unserer Region verankern: So soll in naher Zukunft grüner Wasserstoff im Kraftwerk Mehrum im Landkreis Peine produziert werden und Teil eines großen und regionalen Wasserstoffzentrums mit vielen Projektpartnern werden. Zudem werde ich weiterhin die Forschung und Entwicklung in der Region fördern. Gemeinsam muss es gelingen, im Interesse von Wertschöpfung und guten Arbeitsplätzen eine industrielle Batteriezellenproduktion anzusiedeln. Für die Umsetzung mache ich mich stark – vor Ort genauso wie in Berlin.

Als eine der stärksten Industrieregionen in Deutschland und Europa wollen wir die Chancen der Digitalisierung nutzen für klimafreundliches Wachstum und Beschäftigung. Dafür setze ich mich ganz konkret ein – für eine leistungsstarke digitale Infrastruktur bei uns vor Ort und den weiteren Ausbau vor allem in den ländlichen Regionen. Gleichzeitig kämpfe ich politisch dafür, die wirtschaftlichen Stärken unserer Region zu erhalten: In Peine haben wir in einem langen Prozess den Standort des Traditionsunternehmens Peiner Umformtechnik gesichert. In Gifhorn werde ich mich weiter für den Erhalt von Arbeitsplätzen bei Continental Teves einsetzen. Auch für die Zeit nach der Standortgarantie muss den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Perspektive aufgezeigt werden. Dazu gehört auch eine aktive Politik für den Mittelstand: Regelmäßig besuche ich kleine und mittelständische Unternehmen in den Landkreisen Gifhorn und Peine, die tolle Ideen haben und die innovativ und international wettbewerbsfähig sind. Der Mittelstand muss die Möglichkeit bekommen, sich stärker zu vernetzen, um gemeinsam von diesen Beispielen zu profitieren, zu lernen und sich auszutauschen. Aktuell finden diese Gespräche pandemiebedingt per Videokonferenz statt.

Die Krise hat gezeigt, wie wichtig gut ausgestattete und erreichbare Krankenhäuser für die Bürgerinnen und Bürger vor Ort sind. Davon konnte ich mich im Juni 2020 mit Ministerpräsident Stephan Weil und Landtagsabgeordneten Matthias Möhle im Klinikum Peine überzeugen. Deshalb ist es umso wichtiger, dass wir in Peine erreicht haben, dass das Klinikum erfolgreich von Stadt und Landkreis übernommen wurde. Die öffentliche Hand garantiert Stabilität und Verlässlichkeit. Auch die beiden Kliniken im Landkreis Gifhorn sind Grundpfeiler der

medizinischen Versorgung in der Region. Langfristig sollen die Krankenhäuser in Wittingen und Gifhorn zurück in die öffentliche Hand geführt werden.

In unserer Region gibt es einen großen Bedarf an Wohnungen und Bauland. Auch der Bedarf an sozialem Wohnraum steigt angesichts steigender Mieten. Bezahlbarer Wohnraum ist wichtig für lebenswerte Städte. Daher wird derzeit bereits in Peine am Carl-von-Ossietzky-Platz neuer bezahlbarer Wohnraum errichtet.

Soziale Sicherheit ist nicht zu trennen von innerer Sicherheit: Unsere Polizei leistet hervorragende Arbeit, oft unter schwierigen Bedingungen. Die Polizistinnen und Polizisten haben Anspruch auf Unterstützung, Respekt und gute Arbeitsbedingungen. Ich setze mich aktuell für einen Neubau der Polizeidirektion in Peine ein, damit unsere Polizei die Voraussetzungen hat, um den Herausforderungen, wie z.B. der Bekämpfung der Clankriminalität, gerecht zu werden. In diesem Zusammenhang besuchte ich gemeinsam mit Innenminister Boris Pistorius im vergangenen Jahr das Polizeikommissariat in Peine. Die Polizei muss stets ansprechbar für die Bürgerinnen und Bürger bleiben. Wir müssen dafür sorgen, dass es ausreichend Polizistinnen und Polizisten in den ländlichen Teilen unserer Region, beispielsweise im Gifhorer Nordkreis, gibt. Auch hier setze ich mich für eine entsprechende Ausstattung der Polizeidienststellen ein und besuchte ebenfalls im vergangenen Jahr die Polizeinspektion Gifhorn.

Die Corona-Pandemie hat uns in den vergangenen Monaten gezeigt, wie wichtig eine gute digitale Infrastruktur im Schulwesen ist. Ich bin in regelmäßigem Kontakt mit den Schulen in den Landkreisen Gifhorn und Peine. Im Rahmen meiner Wahlkreisarbeit besuchte ich 2019 und 2020 das Gymnasium am Silberkamp, die Berufsbildenden Schulen des Landkreises Peine und die Bodenstedt-Wilhelm-Schule um mit Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften zu sprechen. In Gifhorn diskutierte ich mit den Schülerinnen und Schülern des Humboldtgymsiums. Daneben habe ich mich immer wieder mit Schulklassen aus meiner Heimat bei Schulfahrten nach Berlin im Deutschen Bundestag getroffen. Klar geworden ist, dass wir bei der Digitalisierung der Schulen weiter zulegen müssen und auch die Instandsetzung von Schulgebäuden muss weiter vorangetrieben werden.

Schülerinnen und Schüler sowie ihre Lehrkräfte brauchen angenehme Räumlichkeiten und gut ausgestattete Arbeitsplätze. Schulen in den Landkreisen Peine und Gifhorn konnten durch den „Digitalpakt Schule“ mit mehr als 11 Millionen Euro gefördert werden. Das Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ hat Kindertagesstätten in beiden Landkreisen mit insgesamt mehr als 1,3 Millionen Euro gefördert.

Die Teilhabeberatungen der Betreuungsvereine in Gifhorn und Peine, welche ich 2019 im Rahmen meiner Sommerreise besuchte, wurden mit insgesamt mehr als 500.000 Euro aus Bundesmitteln gefördert.

In unserer Region sind die Menschen mit Leidenschaft dabei – ob als Trainerin oder Trainer im Sportverein, in der Nachbarschaftshilfe oder in der freiwilligen Feuerwehr. Deswegen freue ich mich, dass wir die Ausstattung des THW Peine durch eine weitere Förderung im Bundeshaushalt im Herbst 2020 verbessern konnten. Für die freiwillige Feuerwehr Grußendorf wurde außerdem im September 2019 ein Fahrzeug für den Katastrophenschutz beschafft. In Peine wurde darüber hinaus das Projekt JUNGRegio des Paritätischen Dienstes und der Kugelwasserturm in Ilsede gefördert. Letzterer kann nun endlich, als ein Wahrzeichen für die Bergbauhistorie unserer Region, saniert werden. Auch für die Sanierung von kommunalen Sportstätten in Hillerse und Meinersen wurden eine Million Euro Fördergelder bereitgestellt.

Gerade der ländliche Raum ist auf leistungsstarke und bezahlbare Mobilität angewiesen – das betrifft Betriebe und Unternehmen genauso wie die vielen Menschen, die tagtäglich zur Arbeit pendeln, zur Schule oder zum Einkaufen fahren oder zum Arzt kommen wollen. In Peine haben wir Ende 2019 erreicht, dass der Halbstunden-Takt für den Regionalzug von Braunschweig nach Hannover auf das Wochenende ausgeweitet wurde. In Gifhorn ist seit Ende des Jahres 2020 endlich der Stunden-Takt für den Regionalzug von Braunschweig nach Uelzen eingeführt worden. Damit wurde die ÖPNV-Infrastruktur im Nordkreis deutlich verbessert.

Barrierefrei von A nach B zu gelangen, stellt insbesondere im ländlichen Raum mobilitätseingeschränkte Personen immer wieder vor große Herausforderungen. Barrierefreiheit ist nicht nur wichtig für Menschen mit Beeinträchtigungen, sondern auch für Eltern, die ihre Kinder im Kinderwagen schieben müssen und für die wachsende Zahl von älteren Bürgerinnen und Bürgern im ländlichen Raum.

Daher ist es wichtig, dass der Bund zurzeit mehr als 5 Milliarden Euro in mehr als 3.000 Bahnhöfe im gesamten Land investiert. Zusätzlich werden 140 Millionen Euro in den barrierefreien Umbau von 50 mittelgroßen Bahnhöfen investiert. Die Länder investieren die gleiche Summe. Mit diesem Investitionsschub verbessern Bund und Länder den öffentlichen Personennah- und fernverkehr nachhaltig. Im Landkreis Gifhorn wird der Bahnhof Meinersen, im Landkreis Peine werden die Bahnhöfe Peine, Vöhrum, Lengede-Broistedt und Woltwiesche barrierefrei umgebaut.

Nun steht die Bundestagswahl vor der Tür und der Wahlkampf hat begonnen. Er wird in vielen Bereichen

anders sein – aber wir werden zeigen: die SPD ist auf dem Platz. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten halten in der Krise das Land zusammen und wir kämpfen um jeden Ausbildungs- und Arbeitsplatz. Wir sorgen für soziale Sicherheit – gerade für die, die es auch sonst nicht leicht haben. Ich will auch weiterhin für einen starken Sozialstaat eintreten, der die Menschen auch in einer schweren Krise wie dieser unterstützt. Das ist sozialdemokratische Politik – für die will ich weiterhin mit euch kämpfen. Ich bedanke mich für Eure Unterstützung und Solidarität. Glückauf!

Euer 
Hubertus Heil



BERICHT DER GRUPPE DER SPD-LANDTAGSABGEORDNETEN AUS DEM BEZIRK BRAUNSCHWEIG FÜR DEN ZEITRAUM 2019 BIS 2021

Die 13 SPD-Landtagsabgeordneten aus der Region Braunschweig machen sich als „Braunschweiger Gruppe“ für unsere pulsierende Wirtschaftsregion um die Oberzentren Braunschweig, Wolfsburg und Salzgitter stark. Gemeinsam bringen sie für die Region bedeutende Themen voran und tragen somit ihren Teil zu einer erfolgreichen und lebenswerten Region bei.

Der „Braunschweiger Gruppe“ gehören an:
 Dr. Christos (Kitto) Pantazis (WK 1 | Braunschweig-Nord)
 Annette Schütze (WK 2 | Braunschweig-Süd/Vechelde)
 Christoph Bratmann (WK 3 | Braunschweig-West)
 Matthias Möhle (WK 4 | Peine)
 Tobias Heilmann (WK 5 | Gifhorn-Nord/Wolfsburg)
 Philipp Raulfs (WK 6 | Gifhorn-Süd)
 Immacolata Glosemeyer (WK 7 | Wolfsburg)
 Jörn Domeier (WK 8 | Helmstedt)
 Dunja Kreiser (WK 9 | Wolfenbüttel-Nord)
 Marcus Bosse (WK 10 | Wolfenbüttel-Süd/Salzgitter)
 Stefan Klein (WK 11 | Salzgitter)
 Petra Emmerich-Kopatsch (WK 13 | Seesen)
 Dr. Alexander Saipa (WK 14 | Goslar)

Mit den SPD-Landtagsabgeordneten der „Braunschweiger Gruppe“, Stephan Manke, Staatssekretär im Ministerium für Inneres und Sport, und Matthias Wunderling-Weilbier, Staatssekretär im Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung, sind wir in Hannover mit starken Stimmen vertreten. Bis zu ihrem gesundheitlich bedingten Rücktritt kam mit Dr. Carola Reimann auch die niedersächsische Ministerin für Soziales, Familie und Gleichstellung aus unseren Reihen. Seit Beginn des Jahres 2020 beherrscht die Corona-Pandemie das politische und private Leben. Die Einschränkungen verlangen uns allen jeden Tag viel ab. Doch der Fortschritt bei den Impfungen macht Hoffnung auf die Rückkehr in ein Leben, wie wir es vor Corona kannten. Die „Braunschweiger Gruppe“ hat ein Positionspapier zu einer Vier-Säulen-

Strategie erarbeitet, mit der ein gesellschaftliches Leben wieder ermöglicht werden könnte. Neben einer weiteren Beschleunigung der Impfkampagne bestehen die drei weiteren Säulen aus der Einhaltung von Abstands- und Hygieneregeln, der Schnelltest- und digitalen Trackingstrategie sowie einer ergänzenden medikamentösen Therapie von Covid-19-Patienten. Die SPD-Landtagsabgeordneten der „Braunschweiger Gruppe“ haben sich in Form eines Offenen Briefes an die Bundeskanzlerin auch deutlich dazu positioniert, wie wichtig die Entwicklung von Medikamenten zur Behandlung von an Covid-19 erkrankten Patienten ist. In dem Schreiben appellieren die Mitglieder der „Braunschweiger Gruppe“ an die Bundeskanzlerin, die Medikamenten-Entwicklung des Braunschweiger Unternehmens Corat zu fördern. Kurz nach Veröffentlichung des Briefes erhielt Corat im Rahmen eines Bundes-Förderprogramms die Empfehlung auf Förderung von einem wissenschaftlichen Expertengremium. Die sozialen, wirtschaftlichen und medizinischen Auswirkungen der Pandemie sind immens. Die niedersächsische Landesregierung hat ein 4,4 Milliarden Euro umfassendes Konjunktur- und Krisenpaket geschnürt, um die Folgen der Krise zu meistern.

EINSATZ FÜR EINE STARKE WIRTSCHAFTSREGION UND SICHERE ARBEITSPLÄTZE

Die Corona-Pandemie stellt viele Bereiche der Wirtschaft vor große Herausforderungen und bringt viele Betriebe in finanzielle Schieflage. Gerade die Gastronomie ist eine der Branchen, die unter den Auswirkungen der Corona-Krise am meisten zu leiden haben. Um die dramatischen Folgen der Pandemie für die Gastronomie abzumildern, hat die SPD-geführte Landesregierung Ende 2020 ein Förderprogramm für Gaststätten mit einem Finanzvolumen von 25 Millionen Euro auf den Weg gebracht. Das Förderprogramm ist eingebettet in das Sonderprogramm „Tourismus und Gastronomie“, welches 120 Millionen Euro umfasst.



Die „Braunschweiger Gruppe“ machte sich stets dafür stark, dass die finanziellen Hilfen während der Krise schnell und unbürokratisch fließen sollen. Als für die Investitionsförderprogramme „Neustart Niedersachsen Investition“ sowie „Neustart Niedersachsen Innovation“ aufgrund von Überzeichnung ein Bewilligungsstopp vonseiten des Niedersächsischen Wirtschaftsministeriums verhängt wurde, der mehr als zwei Monate andauerte, setzten sich die SPD-Politiker mit Nachdruck dafür ein, dass der Bewilligungsstopp so schnell wie möglich aufgehoben und die Konjunkturprogramme nachjustiert werden. Mit Erfolg: Das Wirtschaftsministerium folgte der Aufforderung der SPD und stockte das Programm „Neustart Niedersachsen Investition“ um weitere 348,5 Millionen Euro auf insgesamt 798,5 Millionen Euro auf. Für die Unternehmen war dies ein bedeutendes Signal, handelt es sich beim Programm „Neustart Niedersachsen“ doch um das Flaggschiff der wirtschaftlichen Hilfs- und Konjunkturprogramme des Landes Niedersachsen.

Die SPD-Landtagsfraktion steht für eine starke Wirtschaftsregion und sichere Arbeitsplätze ein. Während der Krise der Deutschen Messe AG in Hannover standen SPD-Politiker klar an der Seite der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und machten dies auch bei Vor-Ort-Besuchen deutlich.

Vertreterinnen und Vertreter der „Braunschweiger Gruppe“ setzen sich für den Erhalt des BHW-Standorts in Braunschweig ein, führten entsprechende Gespräche mit den Beteiligten und trugen das Thema auf Landesebene in die entsprechenden Gremien wie den Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung.

FÖRDERUNG DES ÖFFENTLICHEN PERSONENNAHVERKEHRS

Ob Durchbruch beim lange geplanten Ausbau der „Weddeler Schleife“, Stundentakt auf der Bahnstrecke Braunschweig – Gifhorn und Umbau des Bahnhofes Giesmarode zum barrierefreien Mobilitätsknotenpunkt: Die Projekte stehen für einen gelungenen Politikwechsel in den vergangenen Jahren. Die SPD-geführte Landesregierung wendet deutlich mehr Geld für den schienengebundenen öffentlichen Personennahverkehr auf. Der Haushalt für das Jahr 2021 beinhaltet rund 866 Millionen Euro für die Finanzierung des schienens- sowie des straßengebundenen öffentlichen Personennahverkehrs. Im Vergleich zum Jahr 2020 stellt das eine Erhöhung um 25 Millionen Euro dar. Bus- und Bahnfahren soll für alle Bürgerinnen und Bürger noch attraktiver werden. Die „Braunschweiger Gruppe“ und die SPD-Landtagsfraktion setzen sich dafür ein, die individuellen Kosten für die Fahrt auf Niedersachsens Schienen zu reduzieren und Anreize zu schaffen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Gruppen der Schülerinnen und Schüler sowie den Auszubildenden. Hier geht es auch um die zentrale Frage der Bildungsgechtigkeit.

Seit dem Fahrplanwechsel am 13. Dezember 2020 existiert ein neues Ticketmodell im landesweiten Schienenverkehr: Für weniger als 30 Euro können Schülerinnen und Schüler, Azubis sowie FSJlerinnen und FSJler unter 21 Jahren dann werktags ab 14 Uhr, an Wochenenden und in den Ferien durch ganz Niedersachsen fahren. Im zweiten Schritt könnten regionale Schüler-Azubi-FSJ-Tickets für 30 Euro angeboten werden. Dies könnte ab dem Haushaltsjahr 2022 realisiert werden und für alle regionalen Verkehrsverbände gelten, egal ob Schienen- oder Busverkehr. Hier würden Fahrgäste aus der Sekundarstufe II und den Berufsschulen sowie jene, die ein freiwilliges soziales Jahr (FSJ) absolvieren, profitieren und künftig maximal nur noch 30 Euro pro Monat zahlen. Die SPD-Politiker werden dieses Thema weiterhin unterstützen.

SCHULE UND KITA

Unter den Folgen der Corona-Pandemie, die uns nun schon seit über einem Jahr begleitet, leiden wahrscheinlich am allermeisten die Kinder und Jugendlichen, die nicht wie gewohnt mit ihren Freund*innen im Kindergarten spielen können oder sich noch immer durch einen Wechsel zwischen einsamem Homeschooling und Präsenzunterricht in zugigen Klassenzimmern kämpfen müssen. Als Braunschweiger Gruppe stehen wir seit Beginn der Corona-Krise an der Seite der betroffenen Kinder, Eltern und Schulen, um ihre Bedürfnisse in die Landespolitik zu tragen und ihnen gleichzeitig ein verlässlicher Ansprechpartner in Fragen zu den rasch wechselnden Verordnungen zu sein. Um einen regelmäßigen Austausch sicherzustellen, besuchen wir weiterhin unter Einhaltung der Hygienevorschriften Berufs- und Allgemeinbildendeschulen sowie Kindertagesstätten oder besprechen uns in digitalen Konferenzen mit ihren Vertreter*innen.

Aufgrund der Corona-Pandemie ist die unzureichende Ausstattung mit digitaler Infrastruktur unserer Schulen sehr deutlich geworden. Um bei diesem Thema aufzuholen und den Zugang zur Bildung möglichst allen Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, hat das Land verschiedene Programme gemeinsam mit dem Bund auf den Weg gebracht. Seit August 2019 stehen den Schulen 552 Mio. € aus dem Digitalpakt Schule und weitere rund 116 Mio. € aus Sofortausstattungsprogrammen für zum Beispiel Laptops für SchülerInnen und Lehrkräfte bereit. Die Schulen sind aufgefordert neben der notwendigen Infrastruktur auch Medienkonzepte zu entwickeln, damit die Digitalisierung in der Bildung nicht nur Infrastruktur, sondern auch inhaltliche Konzepte umfasst.

DIE VIELFALT DER KULTURLANDSCHAFT ERHALTEN

Die Braunschweiger Kulturlandschaft ist vielfältig. Nach dem die Sanierung des Herzog Anton Ulrich-Museums durch Landesmittel endlich abgeschlossen wurde, besitzt Braunschweig damit nun wieder ein Museum von

internationalem Rang. Auch das in der Region beliebte Naturhistorische Museum erhielt Landesmittel für eine Modernisierung der Eingangssituation und weiterer Räume, wie den Vogelsaal. Durch Unterstützung der SPD konnte jetzt auch die lange überfällige Sanierung des Landesmuseum am Burgplatz beginnen.

Auch beim Staatstheater sind wir auf einem guten Weg. Der Standort für eine neue Spielstätte für das Kinder- und Jugendtheater ist gefunden. Die Planungen für den Umbau der ehemaligen Probephöhne in der Husarenstraße haben begonnen. Nach Investitionen des Landes in die beiden Staatstheater in Hannover und Oldenburg ist nun aber die Sanierung des Großen Hauses unseres Braunschweiger Staatstheaters, vor allem auch der Werkstatt und des Tanssaals, dringend geboten. Die „Braunschweiger Gruppe“ ist hierzu dauerhaft im Austausch mit den Ministerien. Die Auswirkungen der Corona Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen des Kulturbetriebs im Jahr 2020/2021 sind noch nicht abzuschätzen. Seit dem Lockdown im Frühjahr haben wir uns für die zielgerichtete Unterstützung der Kulturschaffenden durch das Land eingesetzt. Ob die Förderung ausreichen wird, um die Kulturszene in der Region so vielfältig zu erhalten, wie wir sie vor der Corona Pandemie kannten, bleibt allerdings abzuwarten. Wir sind dazu im dauerhaften Austausch mit der Kulturszene, um entsprechende Unterstützung des Landes zu definieren.

CORONA-AUSSCHUSS

Als Braunschweiger Gruppe sind wir ebenfalls im „Corona-Ausschuss“ vertreten. Dieser Ausschuss, der eigentlich Pandemieausschuss heißt, soll die Lehren aus der bisherigen Pandemiebekämpfung ziehen. Die Arbeit im Ausschuss ist sehr konstruktiv und wird höchst fachlich geführt. Die Krise hat uns aufgezeigt, dass das Land Niedersachsen viel aufzubereiten hat, was kurz- und auch langfristig geändert werden muss. Für die SPD verantworten wir Braunschweiger dabei den Bereich Wirtschaft. Mit konstruktiver, aber kritischer Begleitung haben wir auch ein paar Fragen an den Wirtschaftsminister. Klar ist für uns Sozialdemokraten, dass wir gegen eine Krise nicht ansparen können und auch unsere Kommunen in den Fokus rücken müssen.

REGIONALE ENTWICKLUNG

Die Region Braunschweig ist geprägt durch unterschiedlichste regionale Eigenschaften. Neben kreisfreien Großstädten sind es auch ländliche Räume, die unsere Region nachhaltig prägen. Deshalb setzen wir uns als Braunschweiger Gruppe für gleichwertige Lebensräume ein. Ziel ist die Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse, Infrastrukturen und Arbeitsbedingungen in Stadt und Land mit Vorteilen für alle. Dabei liegt der Fokus auf der Frage „Wie sieht die Lebenswelt vor Ort aus? Wie, wo und wovon wollen wir in Zukunft leben?“

Dabei müssen wir auch die wichtige Versorgungsfunktion der Klein- und Mittelstädte und Gemeinden im ländlichen Raum im Blick haben. Diese Orte fungieren als wesentliche Motoren der regionalen Entwicklung. Sie haben eine Ankerfunktion für alle ländlichen Räume in ihrem Umkreis. Für uns ist besonders wichtig, dass diese Orte auch soziale Begegnungen schaffen und den öffentlichen Raum stärken! Wir müssen die Zukunft der Innenstädte in den Großstädten und der kleinen und mittleren Zentren als Querschnittsaufgabe begreifen. Pop-up-Geschäfte, Wohnen, soziale Begegnungsräume, alternative Gastronomiekonzepte, neue Orte der Erholung und des Verweilens in Verbindung mit entstehenden Grünflächen – all diese Räume werden sich in Zukunft verändern und müssen deutlich multifunktionaler werden.

DIGITALISIERUNG

Es ist uns gelungen einige Früchte unserer sozialdemokratischen Arbeit einzufahren. Nach 2-jähriger Wartezeit ist eine Richtlinie in Brüssel genehmigt worden, die wir erarbeitet hatten. Nun kann, mit 90 % Förderung auch eine einzelne Gemeinde einen Funkmasten errichten lassen und aktiv vor Ort gegen Funklöcher arbeiten. Ein Warten auf die Telefonriesen ist nicht mehr nötig. Eine Reihe weiterer Beispiele kann aufzeigen, wie wichtig es wäre, wenn das Wirtschaftsministerium ebenfalls unter sozialdemokratischer Leitung stünde. Da dies nicht der Fall ist, bringen wir uns umso mehr ein. Gerade die Coronakrise zeigt auf, dass Grundvoraussetzung zur Teilhabe ein leistungsfähiges, breitbandiges Netz ist. Als Braunschweiger Gruppe ist uns klar, es darf keinen Unterschied zwischen Land und Stadt beim schnellen Internet geben.

SPORTFÖRDERUNG

Das Land Niedersachsen fördert in diesem Jahr den Sport mit mehr als 66 Millionen Euro und beinhaltet das kommunale Sportstättenförderprogramm. Auch Maßnahmen mit Zuschuss aus Bundesmitteln sind bei uns eingegangen. Die Stadt Wolfenbüttel erhält aus dem geplanten Haushalt 2021 eine Förderung in Höhe von 856.000 Euro für die Sanierung der Sporthalle „Landeshuter Platz“. Des Weiteren werden über die politische Liste 650.000 Euro für das Programm „Integration im und durch den Sport“ und die Förderung von Spezial Olympics bereitgestellt werden.

ÄNDERUNGEN DES KOMMUNALWAHLGESETZES

Zu einer demokratischen Wahl gehören transparente, demokratische Prozesse innerhalb der Parteien zur Aufstellung der Kandidatinnen und Kandidaten. Im Zuge der Corona-Pandemie ist dazu die entsprechende Verordnung angepasst worden. Aufstellungsversammlungen sind künftig auch mit verringerter Delegiertenzahl möglich, um das Einhalten der so wichtigen Abstände konsequent zu gewährleisten und die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten zu erleichtern. Versammlungen zur Aufstellung der Kandidierenden können auch digital abgehalten werden

und die Abstimmung kann anschließend schriftlich erfolgen.

KINDERSCHUTZ VERSTÄRKEN

Kinder und Jugendliche müssen besser als zuvor vor sexueller Gewalt und Missbrauch geschützt werden. Deshalb hat die Landesregierung einen Entschließungsantrag verabschiedet, um ein klares Zeichen für mehr Opferschutz zu setzen und damit ein klares Signal an alle potenziellen Täter zu senden. Die SPD-Fraktion setzt sich für eine Strafrechtsverschärfung ein und vor allem für die Abschaffung der Verjährung beim Kindesmissbrauch. Kein Täter soll sich jemals in Sicherheit wiegen, sondern muss sein Leben lang für seine Straftat belangt werden können. Hierfür soll Zusammenarbeit zwischen den Sicherheits- und Justizbehörden verstärkt werden. Die personelle und sachliche Ausstattung der Staatsanwaltschaften und Gerichte, welche die Verfolgung von Missbrauchsfällen von Kindern und Jugendliche forcieren, soll unterstützt und verbessert werden.

HASS UND HETZE – MEILENSTEIN GEGEN RECHTSRADIKALE STRUKTUREN

Trotz Corona-Krise ist der Extremismus in Niedersachsen eine der größten Gefahren für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und das demokratische Miteinander. Wir erleben, dass das extremistische Milieu besser vernetzt wird und gerade durch eine Verrohung der Sprache zu einer ganzheitlichen Enthemmung führt. Niedersachsen wird auch in Zukunft klare Kante gegen Verfassungsfeinde zeigen. Dabei ist ein starker Verfassungsschutz von zentraler Bedeutung. Doch allen voran sind es auch präventive Mittel und Maßnahmen wie Aussteigerprogramme, Forschung und breite gesellschaftliche Aufklärung, die einen maßgeblichen Anteil zur Extremismusbekämpfung in unserem Bundesland leisten. Außerdem muss sichergestellt werden, dass Sicherheitsbehörden, Justiz und andere staatliche und zivilgesellschaftliche Einrichtungen besser zusammenarbeiten und kooperieren. Mit einem Maßnahmenpaket aus 89 Einzelprojekten der Bundesregierung soll jetzt dem Rassismus der Kampf angesagt werden. Die Maßnahmen sehen unter anderem Veränderungen bei den Sicherheitsbehörden und auch eine Anpassung des Strafrechts vor. Verhetzende Beleidigungen oder auch das Anlegen sogenannter Todeslisten soll künftig härter unter Strafe gestellt werden. Des Weiteren gewinnt die Gefährderansprache zunehmend an Bedeutung. So kann die Polizei bei bekannten Gefährdern eine informelle Gefährderansprache durchführen, um deren weiteres Verhalten zu beeinflussen. Die individuelle Ansprache soll signalisieren, dass polizeiliches Interesse an seiner Person besteht, die Gefährdungslage bei der Polizei registriert wird und die Lage ernst genommen wird.

NOVELLIERUNG DES BRANDSCHUTZGESETZES

Im Zuge der Novellierung des Nds. Brandschutzgesetzes wurde eine Strukturkommission gebildet. Ziel ist es, die

Rahmenbedingungen so anzupassen, dass die Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden den aktuellen Herausforderungen auch weiterhin gerecht werden können.

Sechs Ergebnisse der Strukturkommission sind: Stärkung des Ehrenamtes, Stärkung der gesellschaftlichen Wahrnehmung, Etablierung einer ganzheitlichen praxisnahen und bedarfsgerechten Aus- und Fortbildung, Modernisierung und Digitalisierung der Feuerwehren, Herstellung der personellen, materiellen und funktionalen Voraussetzungen sowie die Stärkung der Attraktivität von hauptamtlicher Tätigkeit. Das Gesetz steht in der Beratung.

UMWELT UND KLIMASCHUTZ

Der Niedersächsische Weg markiert einen Meilenstein beim Umweltschutz

In einem in dieser Form bundesweit einzigartigen Dialog auf Augenhöhe ist es gelungen, die Ministerien für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz sowie für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, dem NABU, dem BUND, dem niedersächsischen Landvolk und der Landwirtschaftskammer zu einer konstruktiven Einigung für mehr Natur-, Arten- und Gewässerschutz zu bewegen. Der Niedersächsische Weg umfasst derzeit ein 15-Punkte-Maßnahmenpaket, das von den beteiligten Akteuren getragen wird und die Interessen des Umweltschutzes und der Landwirtschaft in Einklang bringen. Langfristig wird der Niedersächsische Weg einen enormen Beitrag zum Erhalt und Schutz der Artenvielfalt und des Landschaftsschutzes leisten.

Mit dem Klimaschutzgesetz zum Klimaschutzland Nr. 1

Auch ist es uns gelungen, mit unserem Klimaschutzgesetz als erstes Bundesland den Klimaschutz in der Verfassung zu verankern. Wir gehen davon aus, dass Niedersachsen hier eine Vorreiterrolle einnehmen wird und weitere Bundesländer folgen. Trotz der aktuellen pandemischen Lage, die vieles überschattet, bleibt der Klimaschutz bzw. der Umgang mit den klimatischen Veränderungen die wichtigste Herausforderung unserer Generation. Obwohl der Klimawandel nur global zu bekämpfen ist, sind wir der Überzeugung, dass jeder Baustein, ob auf Landes- oder Kommunalebene, einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten kann. Mit dem Klimaschutzgesetz setzen wir im Rahmen der Gesetzgebungskompetenz wichtige Eckpfeiler. Das ehrgeizige Klimaschutzgesetz hat unter anderem zum Ziel, die Treibhausgasemissionen schrittweise deutlich zu reduzieren, um im Jahr 2050 eine vollständige Klimaneutralität zu erreichen.



Für die „Braunschweiger Gruppe“
Dr. Christos Pantazis MdL, Sprecher

DIE ZUSAMMENSETZUNG DER BRAUNSCHWEIGER GRUPPE UND DIE WAHrgENOMMENEN FUNKTIONEN:

Dr. Christos Pantazis MdL (Wahlkreis 1 | Braunschweig-Nord)

- Stv. Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion
- Mitglied im Ältestenrat
- Mitglied im geschäftsführenden Fraktionsvorstand
- Mitglied der Enquetekommission „Sicherstellung der ambulanten und stationären medizinischen Versorgung in Niedersachsen – für eine qualitativ hochwertige und wohnortnahe medizinische Versorgung“
- Mitglied im Wahlprüfungsausschuss
- Mitglied im Ausschuss zur Vorbereitung der Wahl und der Zustimmung nach Artikel 70 Abs. 2 der Niedersächsischen Verfassung
- Sprecher der SPD-Landtagsfraktion für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung

Annette Schütze MdL (Wahlkreis 2 | Braunschweig-Süd/Vechelde)

- Mitglied im Ausschuss Wissenschaft und Kultur
- Mitglied im Ausschuss Soziales, Gesundheit und Gleichstellung
- Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion für Jugendpolitik

Christoph Bratmann MdL (Wahlkreis 3 | Braunschweig-West)

- Mitglied im Ausschuss für Rechts- und Verfassungsfragen
- Mitglied im Unterausschuss Häfen und Schifffahrt
- Mitglied im Kultusausschuss
- Stellv. Arbeitskreissprecher Kultur
- Sprecher der SPD-Landtagsfraktion für berufliche Bildung
- Mitglied im Stiftungsrat Niedersächsische Gedenkstätten

Matthias Möhle MdL (Wahlkreis 4 | Peine)

- Mitglied des Präsidiums
- Mitglied des Kultusausschusses
- Vorsitzender des Ausschusses für Wissenschaft und Kultur
- Mitglied des Kuratoriums der Landeszentrale für politische Bildung

Tobias Heilmann MdL (Wahlkreis 5 | Gifhorn-Nord/Wolfsburg)

- Mitglied im Ausschuss für Haushalt und Finanzen
- Mitglied im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- Sprecher der SPD-Landtagsfraktion für Jagdpolitik

Philipp Raulfs MdL (Wahlkreis 6 | Gifhorn-Süd)

- Mitglied im Kultusausschuss
- Mitglied im Petitionsausschuss
- Mitglied des Unterausschusses für Verbraucherschutz
- Sprecher der SPD-Landtagsfraktion für Verbraucherschutz

Immacolata Glosemeyer MdL (Wahlkreis 7 | Wolfsburg)

- Mitglied im Fraktionsvorstand der SPD-Landtagsfraktion
- Mitglied im Ausschuss für Bundes- und Europaangelegenheiten

und Regionale Entwicklung

- Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung

Jörn Domeier MdL (Wahlkreis 8 | Helmstedt)

- Mitglied im Sonderausschuss Pandemie (Corona-Ausschuss)
- Mitglied im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- Sprecher der SPD-Landtagsfraktion für Digitalisierung

Dunja Kreiser MdL (Wahlkreis 9 | Wolfenbüttel-Nord)

- Mitglied im Ausschuss für Inneres und Sport
- Mitglied im Ausschuss für Rechts- und Verfassungsfragen
- Mitglied im Unterausschuss Justizvollzug und Straffälligenhilfe
- Mitglied im Arbeitskreis Enquete-Kommission
- Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion für Sport

Marcus Bosse MdL (Wahlkreis 10 | Wolfenbüttel-Süd/Salzgitter)

- Stv. Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion
- Mitglied im geschäftsführenden Fraktionsvorstand
- Mitglied im Unterausschuss Verbraucherschutz
- Sprecher der SPD-Landtagsfraktion für Umwelt- und Klimaschutz
- Sprecher der SPD-Landtagsfraktion für Atompolitik

Stefan Klein MdL (Wahlkreis 11 | Salzgitter)

- Bis April 2020: Mitglied im Fraktionsvorstand, Sprecher der SPD-Landtagsfraktion für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung, Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung sowie im Unterausschuss für Häfen und Schifffahrt.
- Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz
- Mitglied im Ausschuss für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung
- Mitglied im Unterausschuss Justizvollzug und Straffälligenhilfe
- Seit Mai 2020 Sprecher der SPD-Landtagsfraktion für Baupolitik

Petra Emmerich-Kopatsch MdL (Wahlkreis 13 | Seesen)

- Vizepräsidentin des Nds. Landtages
- Mitglied Nieders. Landesmedienanstalt
- Vorstand VHS Landesvertretung

Dr. Alexander Saipa MdL (Wahlkreis 14 | Goslar)

- Generalsekretär der SPD Niedersachsen (bis 09/2020)
- Mitglied im Unterausschuss Medien
- Sprecher der SPD-Landtagsfraktion für Medien
- Mitglied im Ausschuss für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung
- Stellv. Arbeitskreissprecher für Bundes- und Europaangelegenheiten und regionale Entwicklung

BERICHT DER SPD-FRAKTION IM REGIONALVERBAND GROßRAUM BRAUNSCHWEIG

Die vergangenen zwei Jahre waren aus Sicht der SPD-Fraktion im Regionalverband Großraum Braunschweig (RGB) gute Jahre, in denen wir viel für die Menschen in unserer Region erreichen konnten.

Seit dem 1. Januar 2020 ist der aktuelle Nahverkehrsplan in Kraft getreten, der als Planungsgrundlage für die Weiterentwicklung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) dient. Im Kern geht es uns darum, neben einem bedarfsgerechten ÖPNV-Angebot für alle die Attraktivität weiter zu steigern, die Digitalisierung im ÖPNV voranzutreiben und verstärkt klimaschützende Maßnahmen zu fokussieren. Insbesondere der Verkehrssektor spielt beim Erreichen der Klimaschutzziele des Bundes und des Landes Niedersachsen eine wichtige Rolle. Unser Ziel ist, dass wir durch eine verbesserte Vernetzung und ein streckenorientiertes Tarifsystem mehr Menschen dazu bewegen, anstatt des Autos den Bus, die Bahn oder das Fahrrad zu nutzen. Dies ist Teil unseres „Masterplans 100% Klimaschutz“, für den der RGB jüngst eine Auszeichnung des Bundesumweltministeriums erhielt.

Wir konnten in den vergangenen zwei Jahren erneut die Taktzeiten vieler Buslinien und Regionalzüge verbessern und den Bürgerinnen und Bürgern damit deutlich attraktivere Angebote machen. Ein lang ersehntes Ziel war die Umsetzung des Stunden-Taktes auf der Bahnstrecke zwischen Braunschweig und Gifhorn, die im Dezember 2020 endlich eingerichtet werden konnte. Das bedeutet für viele Bürgerinnen und Bürger einen deutlichen Qualitätssprung im Nahverkehr und einen ersten Schritt zur Entlastung der Bundesstraße 4 und der Ortschaften, die sie durchkreuzt. Perspektivisch soll es auch auf dieser Relation einen Halbstunden-Takt geben.

Als Durchbruch kann der aus unserer Sicht längst überfällige Start der Realisierung des Ausbaus der Weddeler Schleife bezeichnet werden. Wenn alles glatt läuft, kann das zweite Gleis 2023 in Betrieb genommen werden und somit für eine dringend benötigte Entlastung der A39 sorgen. Die Weddeler Schleife ist eine derzeit eingleisige Schienenstrecke zwischen Weddel und Fallersleben und kann durchaus als Nadelöhr bezeichnet werden. Nach Vollendung des zweigleisigen Ausbaues wird zwischen Braunschweig und Wolfsburg auf dieser Strecke ein 30-Minuten-Takt angeboten werden. Auch für den Güterverkehr wird dieser Ausbau positive Effekte mit sich bringen.

Einen großen politischen Erfolg konnte die SPD im RGB mit der Einführung des verbundweiten kostengünstigen Schüler- und Auszubildenden-Tickets zum Preis von nur 30 € verzeichnen. Seit August 2020 können Schüler und Azubis mit diesem Ticket, das zunächst durch den Regionalverband im Testzeitraum bis 2023 gegenfinanziert wird, preiswert Bus und Bahn im gesamten Großraum Braunschweig nutzen. Familien und junge Erwachsene werden

damit finanziell deutlich entlastet. Zudem ist im Dezember 2020 die neue Fahrplan-Auskunfts-App des VRB mit verbundweitem Handyticketsystem und Fahrplaninformationen in Echtzeit an den Start gegangen. Auch diese Innovation im VRB ist auf eine Antragsinitiative der SPD im Regionalverband zurückzuführen. Erstmals können Fahrgäste im VRB digitale Tickets über alle Preisstufen kaufen. Die App soll schrittweise zu einer Mobilitäts-App mit Buchungsfunktion für weitere Mobilitätsangebote ausgebaut werden. Dieses Vorhaben wird wesentlich durch Mittel des Regionalverbands gefördert.

Auch an Zug-, Bus- und Straßenbahnstationen wird die Fahrgastinformation dank des durch den Regionalverband koordinierten Projektes „Echtzeit“ wesentlich verbessert. Es wurde im Oktober letzten Jahres begonnen, flächendeckend dynamische Fahrgastinformationsanzeigen zur Echtzeitinformation an Haltestellen im kompletten Verbandsgebiet zu installieren. Im kommenden Jahr sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. An insgesamt 457 sogenannten Haupteinstiegshaltestellen werden Fahrgäste dann künftig über die neuen Anzeigen in Echtzeit über eventuelle Verzögerungen oder Störung informiert. Die Anzeigen verfügen über eine Sprachausgabefunktion, um die Informationen auch sehbehinderten Menschen zugänglich zu machen.

Ebenfalls auf Antragsinitiative der SPD ist der Prozess für eine umfassende Tarifstrukturreform im Verkehrsverbund Region Braunschweig angestoßen worden. Wir wollen günstige und entfernungsgerichtete Tarife umsetzen, um noch mehr Menschen in den ÖPNV zu bringen und den Umweltverbund zu stärken – nicht nur im VRB, sondern auch im Übergang zu angrenzenden Regionen. Hierfür wird eine umfassende Tarifreform untersucht, die im Jahr 2024 umgesetzt werden soll. Nicht nur der öffentliche Nahverkehr, sondern auch die Radmobilität steht im Fokus unserer politischen Arbeit. Ein wesentlicher Erfolg ist der jüngst erfolgte Abschluss einer Vereinbarung zur Planung des Radschnellweges Braunschweig – Lehre – Wolfsburg, der damit die Vorhut für den Bau weiterer dieser wichtigen Trassen in der Region bildet.

Auf politische Initiative sind die letzten Jahre im Regionalverband wesentliche Fortschritte und Innovationen für die Menschen im Großraum Braunschweig auf den Weg gebracht worden. Seit dem 1. April 2020 steht mit Ralf Sygusch ein neuer Verbandsdirektor an der Spitze des RGB und löst damit Henning Brandes ab, der in den Ruhestand verabschiedet wurde. Dieser Wechsel sorgt für eine bessere Vernetzung innerhalb des RGB und hilft dabei, unsere Konzepte und Ideen schlagkräftig umzusetzen.

Mit freundlichem Gruß
Marcus Bosse, Julia Retzlaff und Wolfgang Schneider
(Geschäftsführender Fraktionsvorstand)



BERICHT DER ARBEITSGEMEINSCHAFT SOZIALDEMOKRATISCHER FRAUEN (ASF) IM SPD-BEZIRK BRAUNSCHWEIG 2019-2021

STÄRKUNG DER GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT

Insgesamt schauen wir nun zurück auf über ein Jahr Corona-Pandemie. Dieses Jahr hat uns allen viel abverlangt, darunter vor allem den Frauen. Sie haben in systemrelevanten, oft schlecht bezahlten Berufen im Krankenhaus, im Pflegeheim und an der Supermarktkasse die Versorgung unserer Gesellschaft während der Krise sichergestellt. Gleichzeitig waren sie es – die noch mehr als sonst – die unbezahlte Sorgearbeit zu Hause geleistet haben. Schiefen in der Geschlechtergerechtigkeit wurden besonders deutlich. Ein Dank reicht jedoch genauso wenig wie Applaus. Die Anerkennung muss in eine konkrete Politik für eine geschlechtergerechtere Gesellschaft münden, in denen Systemrelevanz die Anerkennung, Zeit und Entlohnung bekommt, die ihr gebührt.

ASF-ARBEIT UNTER PANDEMIEBEDINGUNGEN

Zur Weihnachtsfeier 2019 waren unsere Pläne für 2020 noch gut. Allerdings hat uns die ungewohnte und einschränkende Pandemie-Situation auch erst ein wenig „aus der Bahn“ geworfen. Die für das Frühjahr 2020 geplante Bezirkskonferenz mit Wahlen mussten wir wieder und wieder verschieben und konnten sie nur knapp vor Einsetzen der erneuten Kontaktbeschränkungen im Oktober durchführen. Wie andere Gremien auch, sind wir erst auf Telefon-Konferenzen umgestiegen und haben in diesen und online arbeitend unsere Anträge weiter ausgefeilt und die Jahresplanung fortgesetzt. Nach der Bezirkskonferenz im Oktober haben wir begonnen, unsere Arbeit in Videokonferenzen fortzusetzen und uns so wenigstens regelmäßig zu „sehen“. Es sind Online-Arbeitsgruppen gebildet worden und wir hoffen einen guten Weg gefunden zu haben, die Arbeit auf den Zeitpunkt hin vorzubereiten, zu dem wir wieder Veranstaltungen sicher planen können.

ASF-FLOßFAHRT

Dieser Einladung waren 38 Frauen aus Peine, Wolfsburg, Gifhorn, Wolfenbüttel, Helmstedt, Königslutter, Salzgitter, Goslar und Braunschweig gefolgt und haben die Fahrt auf der Oker genossen – in entspannter Atmosphäre, bei Essen und Trinken und interessanten Gesprächen. Unter dem Motto „Parité-ein Beispiel hin zur Gleichstellung? – Wir reden drüber!“ aus der Reihe „Frauen bewegen – Was bewegt Frauen im Bezirk Braunschweig?“ sind Frauen verschiedener Verbände und Generationen zusammengekommen, um sich bei einer Fahrt auch über das Thema Parité zu informieren und auszutauschen. Neben dem ASF-Bezirksvorstand waren u.a. dabei Annette Schütze MdL und die Braunschweiger Ratsfrau Susanne Hahn.

LANDESWEITES MENTORING-PROGRAMM „FRAU.MACHT. DEMOKRATIE.“

Das landesweite Mentoring-Programm „Frau.Macht. Demokratie.“ hat am 30. August 2019 begonnen. In der Region haben sich über dreißig Mentees parteiübergreifend angemeldet, um die Kommunalpolitik von „innen“ kennenzulernen.



Mentee Antje Pohle, Ministerin Dr. Carola Reimann, Simone Wilimzig-Wilke, Mentorin

ASF NEUJAHRSEMPFANG 2020 IM BEZIRK BRAUNSCHWEIG

Starke Frauen – Starke Bündnisse – Starke Demokratie
Am 01.02.2020 begrüßte die ASF im Bezirk Braunschweig 100 Frauen aus der Region zum traditionellen Neujahrsempfang in der Schünemannschen Mühle in Wolfenbüttel. Auch 2020 blieben die Themen Parität, politische und gesellschaftspolitische Teilhabe von Frauen, Sichtbarkeit von Frauen generell sowie Lohngerechtigkeit wichtige Themen, an denen man „geduldig und beständig“ weiterarbeiten müsse, so Simone Wilimzig-Wilke und Ille Schneider, als Gastgeberinnen.

Ministerin Dr. Carola Reimann thematisierte in ihrer Rede den Gender Pay Gap, den prozentualen Unterschied zwischen dem durchschnittlichen Bruttostundenverdienst von angestellten Männern und Frauen sowie die geringe Anzahl an Mandatsträgerinnen in den niedersächsischen Parlamenten.

Die AWO, zum 100. Geburtstag sowie ihre Gründerin, war Thema von Referentin Gabriele Siebert-Paul. Marie Juchacz, war nicht nur Sozialdemokratin, sondern eben auch Begründerin der Arbeiterwohlfahrt, Abgeordnete der Weimarer Nationalversammlung, Mitglied des Reichstages und erste Sprecherin für das Recht der Frauen im Jahr 1919.



Neujahrsempfang der ASF im Bezirk Braunschweig 2020.

Zur Bezirkskonferenz im Oktober 2020 konnten wir mit vermindertem Delegierten-Schlüssel und unter Einhaltung der geltenden Hygieneauflagen zusammenkommen. Neben den Wahlen für den ASF-Bezirksvorstand fanden die Wahlen für die Delegierten zur ASF-Bundeskonferenz, sowie zum Bundes- und Landesausschuss statt. Insgesamt konnten wir acht Anträge (s.u.) verabschiedet und weiterleiten.

Unser besonderer Dank geht an dieser Stelle an Simone Wilimzig-Wilke, die die Aufgabe der ASF-Bezirksvorsitzenden nach viereinhalb erfolgreichen Jahren abgegeben hat und den ASF-Bezirksvorstand weiterhin als Beisitzerin unterstützt. In den letzten Jahren vertrat Simone Wilimzig-Wilke, die ASF im SPD-Bezirk Braunschweig im ASF-Landes- und Bundesausschuss und war bis Ende 2019 vom Landesausschuss entsandtes und gewähltes Vorstandsmitglied des Landesfrauenrat Niedersachsen e.V.. Für diesen hat sie u.a. den jährlich vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung unterstützten „Juliane Bartel Medienpreis“ als Jury-Mitglied begleitet. Simone Wilimzig-Wilke ist Ratsfrau der Stadt Braunschweig und Mitglied im Kultur-, Feuerwehr- und Jugendhilfeausschuss.

PRESSEMITTEILUNGEN | ANTRÄGE | PUBLIKATIONEN

- Sozialdemokratische Frauen loben Pläne für Grundrente | 13. Februar 2019
- Frau.Macht.Politik: Genossinnen aus dem SPD-Bezirk Braunschweig mischen mit! | 12. März 2019
- Katarina Barley kommt nach Braunschweig | 13.05.2019
- Werkstattgespräch mit der Keramikwerkstattleiterin der HBK Braunschweig | 12. Juni 2019
- ASF-Floßfahrt | 15. Juni 2019
- Landesweites Mentoring Programm „FRAU.MACHT. DEMOKRATIE“ startet im August 2019 | 05.09.2019
- „Ein Leben für die Gerechtigkeit“ – Filmabend mit Diskussion in Peine im September 2019 | 13.09.2019
- Werkstattgespräch Parité am 06.11.2019 mit Petra Tiemann als Referentin vom LV der SPD Nds. | 12.11.2019
- Juliane Bartel Medienpreis 2019 – ASF-Bezirksvorsitzende Wilimzig-Wilke mit in Vorjury | 30.11.2019
- Dezember 2019 – Jahresabschluss ASF-Bezirksfrauen mit Ausblick auf ein spannendes nächstes Jahr! | 15.12.2019
- Eine Sozialdemokratin ist gegangen... Nachruf Rita Schiermann | 04. Februar 2020
- ASF-Neujahrsempfang SPD-Bezirk Braunschweig 2020: Starke Frauen – Starke Bündnisse – Starke Demokratie | 08. Februar 2020

- ASF-Bezirksvorstand gratuliert Annegret Ihbe zum 10-jährigen Ratsjubiläum | 30. September 2020
- ASF-Bezirksfrauen sprechen sich für die Notwendigkeit des Tragens von Alltagsmasken aus und weisen auf Hilfsseiten bei häuslicher Gewalt hin! | 06.10.2020
- Statements der ASF-Bezirksfrauen zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen | Facebook | 25.11.2020
- ASF im SPD-Bezirk Braunschweig für die Stärkung der Geschlechtergerechtigkeit im Superwahljahr | 08.03.2021
- Der ASF-Bezirksvorstand stellt sich vor | Start 22.03.2021
- Informations-Kampagne zur Grundrente – Gutes erreicht und darüber sprechen! | Antrag Bezirkskonferenz
- Gesundheitsdaten sicher speichern und Krankendaten- und Geschichten von PatientInnen schützen | Antrag Bezirkskonferenz
- Strafe für Voyeurismus in Form von heimlichen Filmen und Veröffentlichen von pornografischen Inhalten – Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs durch Bildaufnahmen | Antrag Bezirkskonferenz
- Kostenfreie Menstruationshygieneartikel auch in Deutschland | Antrag Bezirkskonferenz | ASF BS
- Weiterentwicklung der Gesetzgebung „für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen“ | Antrag Bezirkskonferenz | ASF HE
- Einstellung von hauptberuflichen Gleichstellungsbeauftragten in Kommunen ab 10.000 EinwohnerInnen (Teilzeit), ab 15.000 (Vollzeit) | Antrag Bezirkskonferenz | ASF Helmstedt
- Tagung „Gesundheitssystem und PatientInnenorientierung stärken – Medizinsektor vor Ökonomisierung retten | Antrag Bezirkskonferenz
- Nordisches Modell auch in Deutschland durchsetzen! | Antrag Bezirkskonferenz | ASF Braunschweig

DER ASF-BEZIRKSVORSTAND SEIT OKTOBER 2020

Vorsitzende: Simone Pifan, Peine
 Stellvertretende Vorsitzende: Kerstin Maak, Braunschweig | Karen Hartmann, Braunschweig
 Schriftführerin: Sabine Reinecke, Salzgitter
 Beisitzerinnen: Martina Breier, Wolfsburg | Inga Dixon, Wolfenbüttel | Inge Ermert, Wolfenbüttel | Susanne Gaus, Braunschweig | Gerda Grete, Gifhorn | Annegret Ihbe, Braunschweig | Christine M. Kaiser, Helmstedt | Mona Lotz, Braunschweig | Antje Pohle, Braunschweig | Eva Schlaugat, Peine | Wibke Schlimme, Peine | Ilse-Dorothea Schneider, Wolfenbüttel | Prof. Dr. Marion Tacke, Peine | Simone Wilimzig-Wilke, Braunschweig

Für den ASF Bezirksvorstand: Simone Pifan, Kerstin Maak und Karen Hartmann | Homepage: www.asf-bs.de



BERICHT DER ARBEITSGEMEINSCHAFT DER JUNGSOZIALISTINNEN UND JUNGSOZIALISTEN IM SPD-BEZIRK BRAUNSCHWEIG 2019-2021

Die Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialistinnen und Jungsozialisten (Jusos) versteht sich als mehr als nur die Jugendorganisation der SPD, da wir eigene Ideen und Konzepte entwickeln und in die Gesellschaft und die Sozialdemokratie hineinbringen. Dabei stehen wir in kritischer Solidarität zur Mutterpartei und suchen den gezielten Austausch mit gesellschaftlichen Bündnispartnerinnen und Bündnispartnern. Gleichzeitig leisten wir Jusos einen entscheidenden Beitrag zur politischen Bildung, da wir jungen Menschen den notwendigen Raum geben, um eigene Ansichten und Ideen zu entwickeln und politische sowie gesellschaftliche Fragen zu diskutieren. Um diesem gestalterischen Anspruch gerecht zu werden, haben die Jusos im Bezirk Braunschweig zahlreiche Aktionen, Seminare, Demos und Veranstaltungen durchgeführt, auf denen wir unsere Ideen gemeinsam weiterentwickelt haben. Da der Jusobezirk sich als Summe seiner Unterbezirke versteht, gilt es mit den einzelnen Unterbezirken möglichst eng zusammenzuarbeiten. So werden gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen ausgerichtet und nach Wunsch die Unterbezirke vor Ort unterstützt.

DIE BEZIRKSPROJEKTE

Die Bezirksprojekte stehen im Zentrum der inhaltlichen Arbeit des Bezirksvorstandes. Die Bezirksprojekte tagen zentral beim Superjusstag und dem Schwerpunktseminar. Aktuell arbeiten die Jusos in den Projekten Sozialismus, Bildung, Feminismus, Gesundheit und Medien.

DIE SEMINARE – KERN DER POLITISCHEN BILDUNGSARBEIT

Die Seminare bilden den Kern der politischen Bildungsarbeit des Bezirks Braunschweig. Sie stellen ein vielseitiges Angebot zur inhaltlichen, organisatorischen und methodischen Arbeit der Jusos für die zahlreichen Interessierten dar. Natürlich mussten auch wir unsere Bildungsarbeit aufgrund der Pandemie zum großen Teil digital durchführen.

DAS GRUNDLAGENSEMINAR

Jedes Jahr im Herbst richten wir Jusos an einem Wochenende unser traditionelles Grundlagenseminar aus. Seit 2013 findet dieses Seminar gemeinsam mit den Jusos Bremen statt. Im Jahr 2019 fand das Seminar in Bad Zwischenahn statt. Auf diesem Seminar beschäftigen sich die Teilnehmenden mit der Geschichte der ArbeiterInnenbewegung sowie der Sozialdemokratie, mit den Grundwerten des demokratischen Sozialismus, mit dem Feminismus, dem Internationalismus, sowie mit den Angeboten und Möglichkeiten der aktiven Mitarbeit bei den Jusos. Das Seminar mit den Jusos Bremen findet normalerweise jährlich statt, im Jahr 2020 musste es jedoch aufgrund der Pandemie ausfallen.

DAS SCHWERPUNKTSEMINAR

Das Schwerpunktseminar vermittelt anhand der Fokussierung auf spezielle Themen das methodische und inhaltliche Gerüst der politischen Arbeit der Jusos. Es richtet sich an aktive Mitglieder, die gemeinsam inhaltliche Standpunkte erarbeiten und die Beschlusslage der Jusos weiterentwickeln. Es bietet den Raum, weiterführende inhaltliche Debatten zu führen. Es fand zuletzt im Januar 2020 in Braunschweig statt.

DAS FRÜHLINGS-/SOMMERCAMP

Im Frühling trifft sich der Jusobezirk seit 2011 auf ein mindestens 3-tägiges Seminar, um die grundsätzliche Ausrichtung der Jusoarbeit, aber auch die inhaltlichen Leitlinien der Jusos zu diskutieren. 2019 fand das Frühlingscamp in der Jugendherberge Wolfenbüttel statt. In 2020 wurde aus dem Frühlingscamp kurzerhand ein Sommercamp, welches wir im August unter strengen Hygienevorschriften dank niedriger Coronainzidenz stattfinden lassen konnten.

SUPERJUSOTAGE – ERARBEITUNG POLITISCHER POSITIONEN

Das Konzept des Superjusstages dient der Auseinandersetzung mit spezifischen Themen im Rahmen der Jusoarbeit. Ziel des Konzeptes ist es die Sitzungen unserer Projekte nicht unter der Woche individuell in verschiedenen Unterbezirken stattfinden zu lassen, sondern gemeinsam an einem Ort und an einem Tag – an dem sogenannten Superjusstag. Bei dem Superjusstag, der viermal pro Jahr an einem Samstagvormittag starten soll, bietet jedes Projekt einen Workshop an. In den letzten zwei Jahren haben wir uns insbesondere mit den Themen Sozialismus, Bildung, Gesundheit, Feminismus und gesundheitspolitischen Themen auseinandergesetzt. Im Jahr 2020 fanden unsere Superjusstage erstmals digital statt.

ORGANISATORISCHE UND INHALTLICHE RAHMENPLANUNG/BEZIRKSVORSTANDSSITZUNGEN

Alle vier Wochen finden verbandsöffentliche Sitzungen statt, die aus einem inhaltlichen Schwerpunkt sowie einem organisatorischen Block bestehen. Dabei werden die organisatorischen und zeitlichen Aspekte der Bezirksarbeit geplant. Seit März 2020 fanden auch unsere Bezirksvorstandssitzungen größtenteils digital statt.

DIE KLAUSURTAGUNG DES BEZIRKSVORSTANDES

Zum Ende eines jeden Jahres kommen die aktiven Jusos im Bezirk zu einer Klausurtagung zusammen, um die Schwerpunkte des kommenden Jahres zu planen. Die Klausurtagung dient auch zur Koordination zwischen den Unterbezirken.



HOCH DIE INTERNATIONALE SOLIDARITÄT – BETEILIGUNGEN UND ORGANISATION VON INTERNATIONALEN VERANSTALTUNGEN

Die Jusos des Bezirks Braunschweig beteiligten sich zahlreich an einer Reihe Festivals und Kongressen auf internationaler Ebene.

YES Summercamp Albena 2019

Eine Delegation aus dem Jusos Bezirk Braunschweig flog im Sommer 2019 nach Albena in Bulgarien, um dort an einem Kongress der Young European Socialists teilzunehmen.

DEMONSTRATIONEN GEGEN RECHTS

Leider ist es nötig, den Kampf gegen den Faschismus auch weiterhin auf der Straße zu führen. So haben wir auch in den letzten beiden Jahren gegen die Aufmärsche der Rechten demonstriert. So zum Beispiel an den Gegendemonstrationen in Braunschweig im November 2020 gegen den Bundesparteitag der AfD oder den Demonstrationen gegen Landesparteitage der AfD.

GEDENKSTÄTTENFAHRTEN – KEIN VERGEBEN, KEIN VERGESSEN!

Wir sind davon überzeugt, dass das Erinnern und Gedenken an die Verbrechen aus der Nazizeit Teil unseres politischen Verständnisses ist – Nie wieder! Vor diesem Hintergrund veranstalten wir Fahrten an Orte innerhalb unseres Bezirks (Gedenkstätte KZ 200 Außenlager Schillstraße, Gedenkstätte Salzgitter-Drütte, Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel, ...) um aufzuzeigen, dass diese Verbrechen auch vor unseren Haustüren passiert sind.

GLEICHSTELLUNGSARBEIT IM BEZIRK

Als feministischer Richtungsverband ist Gleichstellungsarbeit vor allem in den vergangenen Jahren verstärkt in den Fokus der Arbeit der Jusos im Bezirk gerückt. Hierfür gibt es bei den Jusos im Bezirk ein eigenes Gleichstellungsarbeitsprogramm. So wird Feminismus nicht nur auf jedem unserer Seminare in mindestens einem Workshop behandelt, auch Grundlagenschulungen für die Unterbezirke wurden eingerichtet, sodass feministische Grundlagenarbeit auch zwischen den Seminaren bei Bedarf

jederzeit stattfinden kann. Es wurden auch Awarenesssteams eingerichtet, die auf jedem Seminar als AnsprechpartnerInnen vor Ort sind, für Menschen, die sich unwohl fühlen. Außerdem finden auf allen Seminaren Genderplena statt, die vor allem für Frauen* einen Schutzraum bieten sollen. Darüber hinaus findet alle drei Monate das Juso-Frauen*forum statt, bei dem in lockerer Atmosphäre Vernetzung zwischen Frauen* stattfinden und aktives Empowerment betrieben werden kann.

SUPER-FEMINISMUS-TAG

Seit 2019 findet jedes Jahr der Super-Feminismus-Tag statt. Hier treffen sich die Jusos im Bezirk für ein Tagesseminar ganz im Zeichen des Feminismus. Es wird sowohl über Grundlagen des Feminismus, als auch aktuelle gleichstellungspolitische Themen diskutiert. Außerdem konnte in 2020 mit einer Expertin zum Thema „Frauen in der Wissenschaft“ diskutiert werden. Im Jahr 2021 fand der Super-Feminismus-Tag digital statt. Anlässlich des Wahljahres fand zum Thema „Frauen in Parlamenten“ eine Podiumsdiskussion statt.

KAMPAGNE ZUR EUROPAWAHL

Zur Europawahl 2019 veranstalteten die Jusos im Bezirk Braunschweig ihre eigene Wahlkampftour. Mit einem eigenen Bus fuhren wir durch den Bezirk um bei verschiedenen Wahlkampfkantons der Unterbezirke zu unterstützen. Gleichzeitig führten wir auch eigenen Aktionen durch, mit denen wir vor allem junge Leute ansprechen und für die Europawahl für uns gewinnen wollten. Unser Wahlkampf wurde abgerundet durch die „Europa-Party“, bei der auch unsere Kandidierenden für das Europaparlament zu Gast waren.

THEMENSCHWERPUNKT TRANSFORMATION IN DER AUTOMOBILINDUSTRIE

Ein wichtiger Themenschwerpunkt in den letzten Jahren war für die Jusos im Bezirk Braunschweig die Transformation in der Automobilindustrie. Dabei beschäftigten wir uns intensiv damit, wie eine solche Transformation aus unserer Sicht gestaltet werden kann. Dafür veranstalteten wir unter anderem einen „Aktionstag Automobilindustrie“



in Wolfsburg, bei dem wir gemeinsam mit ExpertInnen aus der IG Metall und Umweltverbänden über mögliche Zukunftsszenarien diskutierten.

ONLINE UND SOCIAL MEDIA

Wir haben unsere Online und Social Media-Arbeit in den letzten zwei Jahren stark ausgeweitet. Wir haben nicht nur unsere Follower bei Instagram vermehrt, sondern auch unsere Interaktion gepusht und versucht mit teils provokantem, aber vor allem informativen Content Aufmerksamkeit zu generieren.

Die Homepage wurde grundlegend erneuert und inhaltlich und optisch aufgewertet. Wir wollen mit unserer Online und Social Media-Arbeit sowohl Inhalte in den Vordergrund stellen, als auch zeigen, wie es hinter den

Kulissen einer Jugendorganisation aussieht. Durch die Pandemie wurden viele unsere Aktionen ins Internet verlagert, wo wir durch Formate wie Livestreams auf Instagram nicht nur bereits aktive Jusos ansprechen konnten, sondern auch neue Interessierte für uns gewinnen konnten.

AKTIV IN DEN VERBANDSGREMIEN UND IN DER PARTEI

In die Gremien der Partei und des Juso-Verbandes bringen wir uns aktiv ein. Im Bundesvorstand vertritt uns seit Dezember 2019 Manon Luther als stellvertretende Bundesvorsitzende. Im Bundesausschuss vertritt uns seit der Bezirkskonferenz 2019 Matthias Luther.

Bericht: Jana Kurz, Bezirksvorsitzende der Jusos



BERICHT DER AG 60 PLUS IM BEZIRK BRAUNSCHWEIG 2019-2021

ÜBER UNS

Am 25.05.1994 wurde Rudolf Liebermann aus Salzgitter erster Bezirksvorsitzender der AG 60Plus in Braunschweig. Zu diesem Zeitpunkt war Lothar Binding bereits Bundesvorsitzender. Zur Feier anlässlich 25 Jahre AG60Plus im Bezirk war er zu Gast.

DER VORSTAND

Am 20.06.2019 fand die ordentliche Bezirkskonferenz der AG 60Plus in Helmstedt statt. Turnusgemäß wurde ein neuer Vorstand gewählt. Der gesamte bisherige geschäftsführende Vorstand hat sich nicht wieder zur Wahl gestellt.

NEUER VORSTAND

- 1. Vorsitzende: Barbara Klausmeyer (Gifhorn)
- 2. Vorsitzende: Barbara Fliegner-Lühr (WOB)
- 3. Vorsitzender: Jürgen Rump (Peine)
- Schriftführer: Uwe Kunkel (Gifhorn)

Beisitzer*innen:
Jürgen Beckmann (Gifhorn), Christian Berger (Helmstedt), Margot Hoffmann (Peine), Dieter Kömpel (SZ), Klaus-Dieter Kruse (BS), Ulrich Kuczniars (Peine), Manfred Künne (WF), Dorothea Lücht (Helmstedt), Karin Margner (SZ), Peter Reinecke (GS), Isolde Saalman (BS), Bernd Söchtig (Helmstedt)



Somit wurden alle Unterbezirke bei der Wahl berücksichtigt. Für den Landesausschuss in Hannover wurden Barbara Klausmeyer, Barbara Fliegner-Lühr, Uwe Kunkel, Jürgen Rump und Dorothea Lücht gewählt.

Zur Bundeskonferenz vom 27. bis 29.10.2019 in Köln wurden Barbara Klausmeyer, Barbara Fliegner-Lühr, Isolde Saalmann, Jürgen Rump und H.H. Deter als Delegierte geschickt.

AKTIVITÄTEN DES VORSTANDS

In 2019 hat sich der Vorstand regelmäßig alle 2 Monate in Braunschweig getroffen. Ein großes Thema war die Stellung der AGs innerhalb der SPD. Dazu wurde auch Dirk Roller eingeladen, um einige Fragen zu beantworten. Vor allem, die im Raum stehenden finanziellen Kürzungen der AGs waren ein wichtiges Thema. So sollten Briefe nur noch digital versendet werden, um Portokosten zu sparen. Ein Problem in der AG 60plus, da ein Teil der älteren Mitglieder nicht vernetzt sind. Das man nicht mehr automatisch mit 60 Jahren Mitglied dieser AG ist, wurde revidiert. Auch die Umbenennung in AG65Plus wurde abgelehnt.

Für mich als „Neuling“ hieß es nun auch, möglichst viele Einladungen aus den Unterbezirken anzunehmen, um mich vorzustellen. Am 16.08.2019 feierte die SPD AG60Plus Region Hattorf /Göttingen ihr 25-jähriges Jubiläum. Bei schönem Wetter wurde im Freien gegrillt. In Hannover wurde zum 25. Jahrestag am 30.09.2019 eingeladen. Am 05.10.2019 fand die Bezirkskonferenz der Jusos in Wolfsburg statt und am 06.11.2019 eine Mitgliederversammlung in Salzgitter. Am 28.11.2019 hat der UB Wolfsburg zum Adventskaffee eingeladen. Ingolf Viereck referierte über die wirtschaftliche Situation in Wolfsburg. Auch für musikalische Unterhaltung war gesorgt.

BUNDESKONFERENZ IN KÖLN

Wie oben schon erwähnt, sind wir im Oktober in Köln gewesen. Die Anfahrt mit der Bahn lief nicht ganz so wie geplant. Vorgesehen war ein Umsteigen in Hannover. Da unser Zug bereits in Braunschweig verspätet eintraf, war ein geplantes Umsteigen in Hannover nicht mehr möglich.

Aber unser Zug fuhr ja, Gott sei Dank, auch nach Köln. Also blieben wir im Zug – unsere reservierten Sitzplätze führen ohne uns schon mal voraus. Unsere Plätze mussten wir frei machen! Die Sitzung war geprägt von einer Unzahl an Anträgen, die sich inhaltlich oft ähnelten. Die berechnete Kritik an die Antragskommission war, dass in Zukunft eine entsprechende Bündelung von Vorteil wäre. Aufregung gab es kurz noch zur Rede von Lars Klingbeil – alles läuft gut. Kritik: Wenn alles so gut läuft in der SPD, warum haben wir dann nicht bessere Wahlergebnisse. Er solle uns „Alte“ nicht für dumm verkaufen.

Am 28.10.2021 gab es eine Einladung der Kölner zu „25 Jahre 60plus“. Eine gelungene Veranstaltung mit der Möglichkeit sich mit anderen Genoss*innen auszutauschen.

CORONA UND 60PLUS

Anfang 2020 wurden wir, wie alle anderen auch, in unseren Aktivitäten massiv ausgebremst. Unsere AG traf es besonders hart, da viele unserer Mitglieder aufgrund ihres Alters zur „Risikogruppe“ gehören. Geplante Aktivitäten, wie eine Klausurtagung in Helmstedt mit den Genoss*innen aus Sachsen-Anhalt, eine Fahrt zur Saline in Göttingen oder der Besuch des Stahlwerkes in Salzgitter mussten abgesagt werden. Unser letztes Treffen in Präsenzform fand am 01.10.2020 in Braunschweig statt. Angesprochen wurde die Besteuerung von Betriebsrenten, auch Thema im Bundesausschuss.

Inwieweit die AG 60Plus den Wahlkampf unterstützen kann, bleibt abzuwarten. Stände in Fußgängerzonen oder auf Märkten finden dann statt, wenn es erlaubt wird. Hier ist ein kurzfristiges oder alternatives Handeln notwendig. Dieser Wahlkampf wird viel über die sozialen Medien laufen, da sind unsere jungen Genoss*innen durchaus im Vorteil. Aber wer sagte in Köln so schön: „Die Jungen sind zwar schneller, aber wir Alten kennen die Abkürzungen.“ Videokonferenzen haben wir bisher nicht durchgeführt uns aber in schriftlicher Form und mit einigen Telefonaten den Kontakt zu unseren Mitgliedern gepflegt.

Bericht: Barbara Klausmeyer, Bezirksvorsitzende AG 60plus



BERICHT DER ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR ARBEITNEHMERFRAGEN/ BETRIEBSORGANISATION IN DER SPD 2019-2021

Die Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen im SPD-Bezirk Braunschweig setzt sich für eine soziale und gerechte Politik ein, unter besonderer Berücksichtigung der abhängig Beschäftigten in unserer Gesellschaft. Ziel der Politik muss es sein, in der Arbeitswelt wieder vollwertige und sichere Beschäftigungsverhältnisse zu haben, von denen jeder leben kann und die die Teilhabe der Menschen an der Gesellschaft ermöglichen.

SPD-BEZIRKSPARTEITAG AM 27. APRIL 2019

Beim Braunschweiger SPD-Bezirksparteitag am 27. April in Wolfenbüttel stellte der Afa-Bezirk Braunschweig mehrere Anträge zur Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik. Der Afa-Bezirksvorsitzende Gunter Wachholz wurde als Delegierter für den niedersächsischen SPD-Landesparteitag und als Ersatzdelegierter für den SPD-Parteikonvent gewählt. Matthias Disterheft, stellvertretender Afa-Bezirksvorsitzender, wurde auf dem Bezirksparteitag in den Bezirksvorstand der Braunschweiger SPD gewählt.



EUROPAWAHL AM 26. MAI 2019

Eine große Herausforderung war die Unterstützung der Afa für die Europawahl am 26. Mai 2019. Hier haben wir unserem SPD-Kandidaten und langjährigen Afa-Kollegen Francescantonio Garippo mit aller Kraft geholfen. Europa darf nicht in die Hände der Rechtspopulisten und der Euro-Kritiker fallen! Es galt daher auch die Arbeitnehmerschaft für die Europawahl zu mobilisieren und am 26. Mai ein deutliches Zeichen für Demokratie, Völkerverständigung und Solidarität in Europa zu setzen.



Unser Braunschweiger Europakandidat Francescantonio Garippo mit unserer SPD-Spitzenkandidatin Katarina Barley.

AFA-BEZIRKSKONFERENZ 05. FEBRUAR 2020

Auf der Braunschweiger Afa-Bezirkskonferenz referierte die Bundestagsabgeordnete und Kandidatin für den Afa-Bundesvorsitz Cansel Kiziltepe zum Thema „Zukunft der Afa – Arbeit der Zukunft“. Dem ausführlichen Referat schloss sich eine lebhafte Diskussion an, wo deutlich wurde, dass wir uns konsequent für gerechte und faire Arbeitsbedingungen in einer sich immer mehr durch Globalisierung und Digitalisierung veränderten Arbeitswelt einsetzen müssen. Hier sind wir als Afa besonders gefordert.



Nach dem Referat standen die Wahlen an. Hier wurde der Vorsitzende Gunter Wachholz und seine drei Stellvertreter Matthias Disterheft, Deborah Schulz und Boris Jülge einstimmig gewählt. Als Beisitzer in den Bezirksvorstand wurden Sigrid Bosse, Gunter Grimm, Semi Gritli, Michael Kleber, Thomas Klusmann, Dietmar Schilff, Jan-Sören Lühr, Wilfried Ottersberg, Uwe Michel, Thomas Heyn und Bruna Aledda gewählt.



Cansel Kiziltepe und der neugewählte Braunschweiger AfA-Bezirksvorstand.

Die Delegierten der AfA-Bezirkskonferenz machten sich dann gleich an die Arbeit und forderten in 8 Anträgen unter anderem eine Erhöhung des gesetzlichen Rentenniveaus, eine deutliche Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohnes und für bezahlbaren Wohnraum ein. Viele dieser Anträge sollten auf der AfA-Bundeskonferenz am 24.04 bis 26.04.2020 in Bad Kreuznach behandelt werden. Aufgrund der Corona-Pandemie Beschränkungen musste diese AfA-Bundeskonferenz leider mehrfach verschoben werden. Nach derzeitiger Beschlusslage des AfA-Bundesvorstandes soll dieser Kongress Anfang April im Jahr 2022 in Bad Kreuznach stattfinden.

Für die AfA-Bundeskonferenz wurden Cansel Kiziltepe als Vorsitzende und Gunter Wachholz als Beisitzer für den AfA-Bundesvorstand einstimmig vorgeschlagen. Als Delegierte für die AfA-Bundeskonferenz sind Matthias Disterheft, Deborah Schulz, Sigrid Bosse, Thomas Klusmann und Semi Gritli gewählt worden. Matthias Disterheft wurde auf der AfA-Bezirkskonferenz erneut als AfA-Bundesausschussmitglied vorgeschlagen. Der wiedergewählte AfA-Bezirksvorsitzende Gunter Wachholz zog ein positives Fazit der Konferenz: „Wir haben mit dieser Konferenz gezeigt, dass wir die Sorgen und Nöte der Beschäftigten aus unser Region aufgreifen und immer wieder versuchen, Initiativen zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf den Weg zu bringen.“

AFA-GREMIENARBEIT

In der Berichtsperiode tagte regelmäßig der AfA-Bezirksvorstand. Bedingt durch Beschränkungen durch die Corona-Pandemie ab dem März 2020 waren Sitzungen leider nur noch beschränkt in Telefon- oder Videokonferenzen möglich. In den Sitzungen gab es Informationen aus dem AfA-Bundesvorstand, dem AfA-Landesausschuss sowie aus den AfA-Unterbezirken, sowie aus Gewerkschaften

und Betrieben. Weiterhin wurden im Bezirksvorstand Aktivitäten und Aktionen vorbereitet. Im AfA-Landesausschuss vertreten Gunter Wachholz, Matthias Disterheft und Deborah Schulz die Interessen des AfA-Bezirks Braunschweig. Als neue AfA-Landesausschussvorsitzende wurde Gabriele Willers aus dem AfA-Bezirk Hannover als Nachfolgerin von Burkhard Bisanz bestätigt.

AFA-HOMEPAGE FACEBOOK

Der AfA-Bezirksvorstand ist seit einigen Jahren auch auf Facebook vertreten. Mit den Suchbegriffen „AfA SPD Braunschweig Facebook“ landet man auf unserer neuen Facebook-Seite. Vielen Dank an Matthias Disterheft, der unsere Seite immer auf den neuesten Stand hält und interessante Informationen über die SPD und die Arbeitswelt liefert.



AFA-AUSBLICK FÜR DIE KOMMENDEN JAHRE

Eine große Herausforderung für die nächsten Jahre ist die gemeinsame Anstrengung aller Demokraten für eine tolerante, offene und solidarische Gesellschaft, die alle Menschen wertschätzt und keinen ausgrenzt. Gerade in Zeiten zunehmenden Rechtspopulismus und Fremdenfeindlichkeit in unserer Gesellschaften müssen wir als AfA eine klare Kante zeigen, um die Demokratie in der Gesellschaft, aber auch im Betrieb zu schützen und zu verteidigen.

Für das Jahr 2021 sind die niedersächsische Kommunalwahl am 12. September 2021 und die Bundestagswahl am 26. September 2021 von großer Bedeutung. Gerade auf der Bundesebene hat unser Bundesarbeitsminister Hubertus Heil in den letzten Jahren eine hervorragende Arbeit im Hinblick auf die Verbesserung der Bedingungen von ArbeitnehmerInnen geleistet. Aktuell erarbeitet der AfA Bezirk Braunschweig einen Wahlauftrag für die Bundestagswahl 2021 und ist in der Planung einer AfA-Regionalkonferenz zur Bundestagswahl. Für die kommenden Jahre werden aber auch die Themen, wie die Digitalisierung der Arbeitswelt und die Transformation innerhalb Automobilindustrie die Top-Themen im Bereich der Arbeitsmarktpolitik sein. Hier wird es für die Braunschweiger AfA wichtig sein, dass der Kern unserer Industriepolitik, der Automobilbau und die wichtige Zuliefererindustrie, nicht ins Hintertreffen gerät.

Bericht: Gunter Wachholz
AfA-Bezirksvorsitzender Braunschweig



BERICHT DER ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR BILDUNG IN DER SPD (AFB)

Die Arbeitsgemeinschaft für Bildung im SPD-Bezirk Braunschweig begleitete in der Vor-Corona-Zeit bildungspolitische Fragestellungen der Landesebene mit gezielten Veranstaltungen.

Die vom Landtagsabgeordneten Bratmann organisierte Diskussionsveranstaltung zur 6. IGS in Braunschweig wurde von der AfB moderiert und personell unterstützt. In einer mystischen Vorausahnung der Corona-Pandemie führte die AfB im Bezirk Braunschweig eine Kick-Off-Veranstaltung zur Digitalisierung in Schulen durch. Hier war geplant eine Reihe zu gestalten, um mit Akteuren und Interessierten ins Gespräch zu kommen. Den Auftakt machte ein Best-Practice-Vortrag durch den Gesamtschuldirektor der IGS in Lehrte. Die Veranstaltung wurde in Räumlichkeiten der VHS Braunschweig durchgeführt und erfreute sich großem Zulauf. Die Planungen zur Weiterführung der Reihe „Digitalisierung Macht Schule“ musste wegen der Corona-Maßnahmen eingestellt werden.

An Bildungspolitik interessierte und engagierte Mitstreiterinnen sind zumeist selbst im Bildungsbetrieb aktiv, sodass die erste Phase der Pandemie davon gekennzeichnet war, dass sich die ehrenamtlichen MitstreiterInnen zunächst mit der beruflichen Bewältigung im eigenen Tätigkeitsbereich auseinandersetzen mussten. Auch scheiterten Online-Konferenzen an der fehlenden lizenzierten Software.

Mehrere Sitzungen des Vorstandes konnten in der Folgezeit Online abgehalten werden. Der persönliche Kontakt jedoch ist durch nichts zu ersetzen. Selbstkritisch kann angemerkt werden, dass wir in digitalen Welten wesentlich stärker hätten auftreten können, umso auch Online-Formate zu ermöglichen. Diese Form des gegenseitigen kollaborativen Arbeitens bleibt eine Entwicklungsaufgabe in der AfB im Bezirk.

Bericht: Dennis Scholze, AfB-Bezirksvorsitzender



GRÜNDUNG DER ARBEITSGEMEINSCHAFT QUEER IN DER SPD IM BEZIRK BRAUNSCHWEIG AM 08. SEPTEMBER 2020

Am 08. September 2020 haben wir, Genoss*innen des Bezirks Braunschweig, die Arbeitsgemeinschaft SPDqueer im Bezirk Braunschweig gegründet.

Unser Ziel ist es uns für die Belange von Menschen der LSBTI*-Community (Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans*- und Inter*geschlechtliche sowie nicht-binäre Menschen, Oberbegriff: Queer) einzusetzen. Neben der Teilnahme am Braunschweiger CSD haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, vor allem da inhaltliche Arbeit zu leisten sowie politische Akzente zu setzen, wo queere Menschen oft nicht mitgedacht werden. Unsere Schwerpunkte sind Queere Familien- und Bildungspolitik, Gesundheit, Diskriminierung im Beruf sowie Trans*- und Inter*politik. Mit der Gründung setzen wir in der SPD im Bezirk Braunschweig ein klares Zeichen, dass der Kampf für die Gleichbehandlung und Gleichberechtigung queerer Menschen ein sozialdemokratisches Thema ist. Wir freuen uns über jeden Menschen, der sich uns anschließt.

Kontakt per E-Mail: aqueer@spd-bezirk-braunschweig.de



Bericht: Julia Marx (Bezirksvorsitzende)



BERICHT DER ARBEITSGEMEINSCHAFT SELBST AKTIV IM BEZIRK BRAUNSCHWEIG 2019-2021

Unsere Arbeitsgemeinschaft „Selbst Aktiv“ besteht seit 2015. Mit Anträgen, Initiativen und Veranstaltungen haben wir die Politik auf Landes- und kommunaler Ebene begleitet.

Über die strukturellen und punktuellen Aktivitäten des Bezirksvorstandes konnten wir euch bereits ausführlich per E-Mail, in zahlreichen Telefonkontakten und Protokollen aus Mitgliederversammlungen sowie Treffen des Arbeitskreises auf Unterbezirksebene informieren. Die Arbeit in den vergangenen zwei Jahren bezog sich hauptsächlich auf Veranstaltungen auf Landes-, Bezirks- und Ortsebene, die sich eine inklusive Gesellschaft zum Ziel setzen.

Unsere Mitgliederversammlungen im Bezirk wurden pro Quartal zu den unterschiedlichen behindertenpolitischen Themenfeldern geplant. In 2019 konnten wir diese leider nur eingeschränkt durchführen, was sich mit Beginn der Coronapandemie im März 2020 fortsetzte. Als Folge konnten wir nur eine Mitgliederversammlung abhalten. Zur Mitgliederversammlung im Juli 2020 mit Neuwahl des Landesvorstandes der AG Selbst Aktiv Sachsen-Anhalt wurden der Vorsitzende der AG Selbst Aktiv Braunschweig Hans-Werner-Eisfeld sowie Daniela Fischer als Gäste eingeladen.

Mit dem Land Sachsen-Anhalt, dem Bezirk Hannover und dem Unterbezirk Salzgitter und Peine verbinden wir über viele Jahre eine freundschaftliche und sehr konstruktive Zusammenarbeit und der daraus erwachsenen Diskussionen nahmen die in Kraft getretenen Stufen des BTHG ein.

Das „Budget für Arbeit“ sollte beispielsweise in Form einer Großveranstaltung auf Bezirksebene mit Detlev Jähnert (ehemaliger Fachreferent im Ministerium für Soziales von Landesbehindertenbeauftragtem Karl Finke und Petra Wontorra) und der stellvertretenden Bundes- sowie Landesvorsitzenden von Selbst Aktiv Sachsen-Anhalt und Inklusionsbotschafterin Katrin Gensecke als Referenten diskutiert werden. Diese musste leider aus gesundheitlichen Gründen ausfallen. Da hier ein Positionspapier vom Bezirk Selbst Aktiv Braunschweig erarbeitet werden sollte, haben wir uns stattdessen in verschiedenen Veranstaltungen eingebracht. Auf Landesebene entstand dann die Hannoversche Erklärung, mit dem Thema „Mindestlohn in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen“. Diese Erklärung ist beim Bundesparteitag 2019 als Beschluss Nr. 3 mit eingeflossen.

WEITERE VERANSTALTUNGEN UND ARBEITSINHALTE IN 2019/2020, AN DENEN SELBST AKTIV TEILNAHM UND MITWIRKTE:

- 1. Braunschweiger Inklusionskonferenz: Hier hat sich Selbst Aktiv Braunschweig mit Katrin Gensecke in Arbeitsgruppen präsentiert und unsere politischen Forderungen engagiert eingebracht.
- Forum Artikel 30: Auftaktveranstaltung und Vorstellung des Niedersächsischen Kulturschlüssels. Hans-Werner Eisfeld und Daniela Fischer sowie der Vorsitzende des Braunschweiger Behindertenbeirates Olaf Gedrowitz sind der Einladung des Forums nach Hannover gefolgt. In dieser Veranstaltung ging es um die Vorstellung, Menschen mit und ohne Behinderungen gemeinsam am Kulturleben teilzunehmen lassen.
- Initiative SozialraumInklusiv: In drei Arbeitsgruppen: Nahverkehrsplanung bis 2022, Inklusive Mobilität im ländlichen Raum und Chancen der Digitalisierung haben wir uns als AG Selbst Aktiv Braunschweig eingebracht. Aus dem Bundesvorstand waren vertreten, Katrin Gensecke als stellv. Bundesvorsitzende und den Vorstandsmitgliedern Peter Gabor NRW und Holger Hase MVP.



Brachten sich ordentlich bei der ISI ein. V.l.n.r.: Peter Gabor NRW, Hans-Werner Eisfeld und Daniela Fischer Bezirk Braunschweig, Holger Hase MVP und Katrin Gensecke.

- Europawahlkampf Katarina Barley: Teilnahme mit einem Informationsstand in Kooperation mit den Jusos. Vorstellung der Arbeitsgemeinschaft Selbst Aktiv und unserer Ziele. Katarina Barley und Hubertus Heil fanden hier gemeinsam mit Betroffenen und Interessierten ebenfalls den Weg zu uns an den Informationsstand. In diesen Gesprächen fand ein reger Austausch statt.



Katarina Barley und Daniela Fischer im Gespräch zum Thema Behindertenpolitik in Europa.

- Hannoversche Erklärung: Zusammenschluss der Arbeitsgemeinschaften aus dem Bezirk Hannover, Bezirk Braunschweig, NRW, Mecklenburg-Vorpommern und dem Bundesvorstand zur Erarbeitung der Hannoverschen Erklärung. Diese bezieht sich auf Forderung des Mindestlohns in den Werkstätten für Menschen mit Behinderungen.



Die Hannoversche Erklärung unter: <https://selbstaktiv.spd.de/dokumente/>



Katrin Gensecke, Daniela Fischer und Hans-Werner Eisfeld im Arbeitsmodus.

- Bundesparteitag 2019 in Berlin: Zusammen mit dem Bundesvorstandsvorsitzenden Karl Finke und der stellv. Vorsitzenden Katrin Gensecke war auch der Bezirk Braunschweig am Informationsstand der Arbeitsgemeinschaften vertreten.



Informationsstand der Arbeitsgemeinschaften beim Bundesparteitag 2019 in Berlin.

- Sitzung am 14.01.2020 vom Bezirk Braunschweig mit Thematik und Planung einer Bezirkswahl.
- Versammlung des Bezirkes mit der stellv. Bundesvorsitzenden am 11.08.2020: Bericht aus Berlin zur behindertenpolitischen Lage. Neue Richtlinien für die Arbeitsgemeinschaften. Hier ging es um neue Strukturen und die zukünftige Arbeitsweise der AG Selbst Aktiv im Bezirk Braunschweig, mit dem Ziel einer Zusammenführung der UB-AG, AK und Foren auf Bezirksebene.
- Digitaler Landesparteitag: Der Bezirk Braunschweig von Selbst Aktiv forderte den Landesparteitag auf, das Thema Inklusion in den Leitantrag aufzunehmen.



■ **European Inclusion Summit 2020:** (Europäischer Inklusionsgipfel) mit Jürgen Dusel, Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen. Austausch von Erfahrungen und dem Umgang mit Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderungen in der EU. Corona bedingt fand diese Veranstaltung online statt.

■ **Debattencamp 2020:** Unter der Moderation von Katrin Gensecke nahmen auch Mitglieder von Selbst Aktiv Braunschweig an der Onlinesitzung in Form einer Videokonferenz teil.

Weitere Veranstaltungen zu denen wir eingeladen waren, wurden 2020 Corona bedingt leider abgesagt. Dazu gehörten die Landeskongress NRW in Herford mit Jürgen Dusel und die Arbeitstagung in Wernigerode von Selbst Aktiv Sachsen-Anhalt.

Durch die verhaltene Beteiligung in den Arbeitskreisen der Unterbezirke Braunschweig und Salzgitter und der AG

im Unterbezirk Peine, haben wir uns in gemeinsamer Absprache dazu entschlossen, die behindertenpolitischen Arbeiten auf der Bezirksebene zusammen zu gestalten. Die Vorbereitungen zur Konstituierung des Vorstandes im Jahr 2020 musste durch das Coronavirus verschoben werden. Beratungen des Länderrates, der Landes- und Bezirksvorsitzenden, zusammen mit dem Bundesvorstand am 16.01.2021 ergaben, dass alle Wahlen auf das Jahr 2022 gelegt werden. Auch hier sind die Auswirkungen der Pandemielage deutlich erkennbar. Dennoch werden wir dieses Jahr das Thema Inklusion, welche in der Sozialdemokratie einen hohen Stellenwert hat, bei der Kommunal- sowie der Bundestagswahl in Form von Infoständen einbringen und vertreten.

Abschließend wünsche ich allen viel Gesundheit und eine baldige gemeinsame Präsenzveranstaltung.

*Hans-Werner Eisfeld
Bezirksvorsitzender AG Selbst Aktiv Braunschweig
Stellv. Landesprecher Selbst Aktiv*



v.l.: Hans-Werner Eisfeld, Stephan Weil und Dunja Kreiser Bundestagskandidatin im Wahlkreis 49



In vertrauter Runde (v.l.): Dunja Kreiser, Daniela Fischer, Katarina Barley MdEP und Hans-Werner Eisfeld.



Selbst Aktiv im Besprechungszimmer in der Schloßstraße 8.

EINLADUNG ZUR LANDESKONGRESS DER AG SELBST AKTIV SACHSEN-ANHALT AM 15. JULI 2020

2020 – ein Jahr, das zu Beginn jeden einzelnen Bürger vor eine fulminante Herausforderung stellte. Dies bedeutete auch, die gesamte Parteiarbeit musste umstrukturiert werden. So wurden im digitalen Zeitalter aus Präsenzsitzungen vorläufig Telefon- bzw. Videokonferenzen.

Nach monatelanger physischer Abstinenz waren wir froh, (auch über das Bundesland hinaus, nicht auf digitalem Wege) unsere Mitstreiter*innen bei der Landeskongress im Ernst-Reuter-Haus in Magdeburg Sachsen-Anhalt zu besuchen. Deshalb nahmen der Bezirksvorsitzende von Selbst Aktiv Braunschweig Hans-Werner Eisfeld und Daniela Fischer (ebenfalls Selbst Aktiv Bezirk Braunschweig) gerne die Einladung der Landesvorsitzenden von Selbst Aktiv Katrin Gensecke unter dem Leitsatz „Passiv war gestern – heute beginnt der Start in die Selbst Aktiv-Phase“ an.

In guter Atmosphäre, aber mit gebührenden Abstand und unter den vorgegebenen Hygienemaßnahmen wurde die Kongress eröffnet. Es wäre nicht Katrin, hätte sie nicht die Ministerin für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt Petra Grimm-Benne, Dr. Christian Walbrach, Behindertenbeauftragter des Landes Sachsen-Anhalt sowie Dr. Verena Späthe und Andreas Steppuhn, beide Mitglieder des Landtags Sachsen-Anhalt eingeladen. Für alle Teilnehmer*innen war dieser Besuch eine willkommene Überraschung.

Fragen zu den restriktiven Maßnahmen, die bei u.a. Menschen mit Behinderungen in Werkstätten zu Verunsicherungen führte, konnten mit den Landtagsabgeordneten und dem Behindertenbeauftragten im Dialog geklärt werden. Ministerin Petra Grimm-Benne zeigte in ihrer Rede noch einmal auf und verdeutlichte

auch, wie sich die Präventionsmaßnahmen und die damit verbundenen Restriktionen, die auch besonders die Menschen in den Werkstätten betrafen, in den vergangenen Monaten der Pandemiezeit bewährt haben. Aber auch die Auswirkungen, insbesondere die Isolierung, dürfen nicht unerwähnt bleiben. So lautet ihr Appell zusammen noch etwas durchzuhalten. Diesbezüglich wird auch zukünftig das Gespräch in Bezug auf die Werkstätten angeboten. Eins bleibt bei allem klar formuliert: „Wichtig sei immer die Barrierefreiheit, nicht zu vergessen ist die leichte Sprache, gerade in der derzeitigen Situation.“

Auch der Landesbehindertenbeauftragte berichtete über die Erfahrungen in der Krise, wie Schutz- und Arbeitsbestimmungen, Schwerbehindertenrecht, Digitalisierung, Inklusion in Schulen, um nur einiges zu nennen. „Besonders wichtig ist die Barrierefreiheit auf den unterschiedlichsten Feldern, besonders in den Köpfen“, so Dr. Walbrach.

Vor den Wahlgängen resümierte Katrin über die bis dahin geleistete Arbeit von Selbst Aktiv und sprach allen einen besonderen Dank aus. Besonders hervorzuheben ist die Zusammenarbeit länderübergreifend. „Eine gute Vernetzung innerhalb der SPD, aber auch extern mit Organisationen und Verbänden sei sehr wichtig für eine gute Arbeit.“ Zur Freude aller Anwesenden wurden Katrin Gensecke zur Landesvorsitzenden, als ihr Stellvertreter Olaf Schmiedeck einstimmig gewählt. Hans-Werner Eisfeld und Daniela Fischer gratulierten stellvertretend für alle Mitglieder der AG Selbst Aktiv aus Braunschweig.

Unser Fazit lautet: Mit dem Bundesvorstand unter Vorsitz von Karl Finke werden wir auch zukünftig eng auf Bundes-, Landes- und Bezirksebene zusammenarbeiten.

Bericht: Daniela Fischer | Fotos: Peter Marx



Dr. Christian Walbrach, Katrin Gensecke und Andreas Steppuhn.



Als Gäste sind Daniela Fischer und Hans-Werner Eisfeld unter den vorgegebenen Hygieneregeln angereist.



BERICHT DER ARBEITSGEMEINSCHAFT SOZIALDEMOKRATISCHER JURISTINNEN UND JURISTEN IM BEZIRK BRAUNSCHWEIG (ASJ)

Die im letzten Berichtszeitraum noch sehr aktive Mitarbeit der ASJ in der politischen Diskussion innerhalb des SPD-Bezirks Braunschweig – Ausdruck dafür waren noch etliche Anträge zum letzten Bezirksparteitag – litt doch sehr unter der Coronapandemie, aber insbesondere auch durch den Parteiaustritt des bisherigen ASJ-Bezirksvorsitzenden Robin Heilmann sowie den Wegzug der stellvertretenden Vorsitzenden Erika Möstl (Witt).

Die regelmäßigen Treffen am letzten Mittwoch im Monat in Braunschweig als Jurist/innen-Stammtisch konnten nicht so regelmäßig wie sonst durchgeführt werden. Die Sitzungen sollen in Zukunft aber wieder und wie immer parteiöffentlich stattfinden, so dass auch andere Mitglieder gern daran teilnehmen können.

Bei Interesse oder wenn es Anregungen, Wünsche etc. zu bestimmten Themen gibt oder möchtest Du Infos zum nächsten Treffen, dann melde Dich per E-Mail unter bezirk.braunschweig@spd.de oder im SPD-Bezirksbüro unter 0531/ 48098-20.

ABGEORDNETE UND FUNKTIONÄRE AUF LANDES- UND BUNDESEBENE

Mitglied des Europaparlaments

Bernd Lange, Hannover

Mitglieder des Bundestages (Wahlkreis)

Sigmar Gabriel (Salzgitter-Wolfenbüttel/bis 03.11.2019)
Hubertus Heil (Gifhorn-Peine)
Falko Mohrs (Helmstedt-Wolfsburg)

Mitglieder des Landtages (Wahlkreis)

Marcus Bosse (Wolfenbüttel-Süd/Salgitter)
Christoph Bratmann (Braunschweig-West)
Jörn Domeier (Helmstedt)
Petra Emmerich-Kopatsch (Seesen)
Immacolata Glosemeyer (Wolfsburg)
Tobias Heilmann (Gifhorn-Nord/Wolfsburg)
Stefan Klein (Salzgitter)
Dunja Kreiser (Wolfenbüttel-Nord)
Matthias Möhle (Peine)
Dr. Christos Pantazis (Braunschweig-Nord)
Philipp Raulfs (Gifhorn-Süd)
Dr. Alexander Saipa (Goslar)
Annette Schütze (Braunschweig-Süd)

Mitglieder des Landesvorstandes

Philipp Raulfs, stv. Landesvorsitzender (seit 5/2021)
Dr. Carola Reimann, stv. Landesvorsitzende (seit 5/2021)
Dunja Kreiser, Beisitzerin (seit 5/2021)
Julius Schneider, Beisitzer (seit 5/2021)
Petra Emmerich-Kopatsch MdL, stellv. Vorsitzende (bis 5/2021)
Dr. Alexander Saipa MdL, Generalsekretär (bis 9/2020)
Nilgün Sanli, Beisitzerin (bis 5/2021)
Diethard Karau (Revisor)

Mitglieder des Parteikonvents aus dem SPD-Bezirk

Petra Emmerich-Kopatsch MdL
Falko Mohrs MdB
Dr. Christos Pantazis MdL
Nilgün Sanli
Matthias Wehrmeyer

Ersatzdelegierte

Charlotte Rosa Dick
Tyrone Grund
Jan Hoffmann
Gerold Kleinöder
Manon Luther
Andreas Röhsner
Michael Uecker
Gunter Wachholz

GESCHÄFTSSTELLEN IM BEZIRK BRAUNSCHWEIG

SPD-Bezirk Braunschweig

Schloßstraße 8/III, 38100 Braunschweig
Telefon: 0531-48098-0, Fax: 0531-48098-50
E-Mail: Bezirk.Braunschweig@SPD.de
www.SPD-Bezirk-Braunschweig.de
Instagram: [spd.bezirk.braunschweig](https://www.instagram.com/spd.bezirk.braunschweig)
Bezirksvorsitzender: Hubertus Heil, Peine
Ltd. Geschäftsführer: Dirk Roller
Geschäftsführer: Ralf Gorny
Mitarbeiter/innen: Sandra Abraham-Winckler, Joel Balazsi-Kraus, Cornelia Caravetta, Sabine Reinecke, Hans-Henning Schridde, Eva Voges,

SPD-Unterbezirk Braunschweig

Schloßstraße 8/III, 38100 Braunschweig
Telefon: 0531-48098-21
E-Mail: Braunschweig.BR-UB@SPD.de
Vorsitzender: Dr. Christos Pantazis, Braunschweig
Büroleitung: Susanne Hahn

SPD-Unterbezirk Gifhorn

Steinweg 11, 38518 Gifhorn
Telefon: 05371-3655, Fax: 05371-15261
E-Mail: Gifhorn.BR-UB@SPD.de
Vorsitzender: Philipp Raulfs, Hillerse
Büroleitung: Nicole Ziemann-Witt

SPD-Unterbezirk Goslar

Bäckerstraße 23/24, 38640 Goslar
Telefon: 05321-709516, Fax: 05321-709517
E-Mail: Goslar.BR-UB@SPD.de
Vorsitzende: Petra Emmerich-Kopatsch, Clausthal-Zellerfeld
Büroleitung: Peter Schwalbe

SPD-Unterbezirk Helmstedt

Schützenwall 40, 38350 Helmstedt,
Telefon: 05351-599827, Fax: 05351-599830
E-Mail: Helmstedt.BR-UB@SPD.de
Vorsitzender: Jörn Domeier, Rennau
Büroleitung: Jan Fricke

SPD-Unterbezirk Peine

Goethestraße 16, 31224 Peine
Telefon: 05171-50683-10, Fax: 05171-50683-99
E-Mail: Peine.BR-UB@SPD.de
Vorsitzender: Matthias Möhle, Peine
Büroleitung: Heike Wohlthat

SPD-Unterbezirk Salzgitter

Riesentrapp 14, 38226 Salzgitter
Telefon: 05341-43082, Fax: 05341-178381
E-Mail: Salzgitter.BR-UB@SPD.de
Vorsitzender: Marcel Plein, Salzgitter
Büroleitung: Deike Swalve

SPD-Unterbezirk Wolfenbüttel

Bahnhof 1 C, 38300 Wolfenbüttel
Telefon: 05331-46097
E-Mail: Wolfenbuettel.BR-UB@SPD.de
Vorsitzender: Marcus Bosse, Schöppenstedt
Büroleitung: Laura Letter

SPD-Unterbezirk Wolfsburg

Goethestraße 48, 38440 Wolfsburg
Telefon: 05361-15175, Fax: 05361-22024
E-Mail: Wolfsburg.BR-UB@SPD.de
Vorsitzende: Immacolata Glosemeyer, Wolfsburg
Büroleitung: Kerstin Struth

Alle Angaben zu den Personen sind mit Stand Juni 2021 aufgeführt.

WEITERE ARBEITSGEMEINSCHAFTEN IM SPD-BEZIRK BRAUNSCHWEIG



Die Arbeitsgemeinschaft Selbstständige in der SPD (AGS), Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokraten im Gesundheitswesen (ASG) und die Arbeitsgemeinschaft Migration und Vielfalt (AGMV) sind zurzeit im Bezirk Braunschweig wenig aktiv. Das soll 2021 besser werden! Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, setze sich bitte mit dem Bezirksbüro unter Telefon 0531/480 98 0 oder per E-Mail an Bezirk.Braunschweig@SPD.de in Verbindung.